

RD 19 / 2  
- 2 -



Bibliothek  
- Amtsdrucksachen -

RD 19/2 - 2 -



Box 65

Nur für Behördengebrauch!

Keine Verschlussache  
nach VS-Anw. ab 1.9.1953

Bundesarchiv

LA<sub>2</sub>

Orig

# **Befehlsblatt**

## **des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD**

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Nr. 2, 8, 9, 11-19, 21-23, 31-39, 41

**2. Jahrgang**

**1941**

(Nr. 1 bis 50)

— Mit einem Zeitfolge- und Sachverzeichnis —

Druck: Preussische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin



Bundesarchiv  
Bibliothek  
9 376/62

# Zeitsfolge-Verzeichnis 1941

1940.

Oktober.

30. Anschriften d. H- u. Pol.Gerichte (Berichtigung) 16.

November.

27. Verzeichnis der KPSt. u. KPSt. 7;  
28. Jugendstrafrecht u. pol. Strafverfügungsverfahren 2.

Dezember.

14. Befreiung von H-Führeranwärtern (im Einsatz) vom H-Führerlehrgang 3; — H-Führerlager f. H-Führeranwärter der SPudSD. 3;  
17. Verbot von ausl. Druckschriften 4; — Gebührenerhebung der Gesundheitsämter im Dollz. pol. Aufg. 9;  
18. Umwandlung der SD-HASt. Jichenau in einen SD-Abchnitt 4; — Räuml. Gliederung der SD-(Leit)Abchn. 7;  
19. Werbung f. d. Laufb. d. leitenden Dienstes 4; — Abgrenzung der Badekuren gegenüber Sanatoriumsbehandlg. 5; — Unterhaltszuschüsse f. Bea. i. Vorbereitungsdienst 6;  
20. Kath. Pfarrbüchereien 4;  
21. Wohnungsfürsorge 5.

1941.

Januar.

3. Ehrenbezeugungen 16;  
6. Aktenauskünfte u. Akteneinsicht in Verkehrsunfall-sachen 13;  
9. Versicherungsschutz bei Dienstflügen 9; — Beschaffung von Ausrüstungsgegenst. b. d. Wehrmacht 9;  
10. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 9; — Verbot von ausl. Druckschriften 11;  
11. Überführung der Leichen gefallener od. gestorbener Wehrmachtsangeh. 9; — Verbot des Verkehrs m. Angeh. des poln. u. tschech. Volkstums 25;  
13. Ausnahme vom Verbot französl. Druckschriften 11; — Bekämpfung der Abtreibung 13; — Bestimmungen f. einh. Beurteilung französl. Fremdenlegionäre 14;  
15. Ausnahmen v. Verbot d. dtshsprach. Auslandspresse 11; — Zeitschriften u. Gesetzestexte (III C) 38;  
16. Beschaffung des Buches „Notdienstverordg.“ 12;  
17. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 11; — Benutzung von Dienstkraftwagen u. Einschränkung d. Betriebsstoffverbrauches 15; — Gebühr f. d. Bergung u. Sicherung von Wasserleichen 34;  
20. Ausnahmen v. Verbot d. dtshsprach. Auslandspresse 12; — Verrechnung der Reisekostenvorschüsse bei Abordnungen in die besetzt. Nord- u. Westgebiete 12; — Übertragung v. Verwaltungsaufgaben des Reise- u. Umzugskostenrechts 16; — Erstattung u. Einziehung von Gefangenhaft- u. -transportkosten 25;  
21. Behandl. d. Vermögens d. Angeh. d. ehem. poln. Staates 15;  
22. Insp. f. Leibesübungen 16;

23. Bücherliste-f. H-Führeranwärter 29;  
24. Einreichung von Beförderungsvorschlägen zu H-Unterf. u. H-Führern 17;  
25. Bekämpfung d. Wildererunwesens 34;  
27. Dienstf. d. SPudSD. in frankr. u. Belgien 13;  
28. Luftschutzmaßnahmen 21;  
29. Mitn. v. Zahlungsmitteln u. Überweisung von Dienstbezügen i. d. besetzt. Ostgebiete 18;  
31. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 20; — Fachprüfung I 1941 f. Krim.Bea. der Stapo 22.

Februar.

2. Nichtverwendbare Bereifung 20; — Wohnstlwechsel von ehrenämtl. SD-Angehörigen 27; — Ausfagegenehmigung 27;  
5. Berichtigung zum fS.-Verzeichnis 27;  
6. Bearbeitung des feiertagsrechts b. d. höheren Verwaltungsbeh. 32;  
9. Verbot von Abtreibungs- u. Verhütungsmitteln 36;  
10. Behandlung von ehem. französl. Fremdenlegionären m. ausl. Staatsangehörigkeit 26; — Dienstl. fernsprechanschlüsse in Wohnungen 49;  
12. Geschwindigkeit bei Verdunkelung 33; — Vollmildzulage f. d. in Lichtbildst. tätigen Bea. u. Angest. 33; — Arbeitszeit nach Fliegeralarm 47;  
13. Pästehn. Regelung betr. Elsaß, Lothr., Luxemburg 33;  
15. Beschaffung des Buches „Die Dt. Polizei“ von Min.Dir. Dr. Best. 33; — Einreichung von Originalurkunden usw. zur Erbringung des arischen Abstammungsnachw. 35;  
16. Einreisen in besetzte u. fremde Staatsgebiete 35;  
17. Verkauf von ausgesonderten Kraftfahrzeugen 33; — Aufhebung der Geheimhaltung von Schnellbriefen i. d. Jageunerbek. 44; — Änderung d. Bezeichnung des Reg.Bez. Kalisch 47;  
18. Beschaffung, Behandlung u. Nachweis usw. von Büro-maschinen, Schreibmaschinen 53; — Mitteilg. d. Beschlagn. im Ausland zugelassener Kraftfahrzeuge 56;  
19. Ausbildg. f. d. gehob. Derw.Dienst der \*Sich.Pol. 36; — Veröffentlich. von Pers.Ang. im Bef.Bl. 36;  
20. Wartung von fS.-Anlagen 36; — Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung 37; — Erholungsheime 39;  
21. Dienstbereitschaftsgeld 43;  
22. Vorsch. f. d. Teiln. von Kr.Beamtinnen an einem Lehrg. f. staatl. Kr.Rom.Anw. 38; — Abgabe von Schußwaffen z. Aufbewahrung in Garderoben usw. 41;  
24. Lebensmittelversorgung v. Reisenden i. d. besetzt. West-gebieten u. Norwegen 41; — Feststellung d. Volks- u. Staatsfeindl. gegenüber krim. Juden dtsh. Reichs-angeh. 44;  
25. Unbeschränkte Auskunft aus dem Strafregister 42; — Verwaltung von Vermögen, das zum Zwecke der Einziehung beschlagn. wird 57;  
26. Auslandsdienstreisen 36; — Behandlung zurückkehrender Fremdenlegionäre 42;



27. Einstellung der Überwachung eines ehem. französ. Fremdenlegionärs 62;
28. Rückwanderer aus Luxemburg 43; — Ausnahmen v. Verbot der deutschspr. Auslandspresse 43.

### März.

3. Verbotene Mittel z. Empfängnisverhütung 44; — Verteilung konf. Schrifttums d. zivilkirchl. Stellen 47;
4. Räuml. Gliederung der SD-(Leit)Abschn. 44; — Sondermeldung über Festnahme v. Ausländern 49;
5. fS.-Benützung f. d. Berichterstattung 43;
7. Arbeitszeit nach fliegeralarm 47; — Verbot von ausl. Druckschriften 48;
8. Verbot von ausl. Druckschriften 48;
11. Dienstbezüge i. d. Ostgebieten 48; — Neuer Geschäftsverteilungsplan des RSfA. 49; — Ausfagegenehmigung 60;
12. Ermittlung der Todesursache bei Selbstmorden und Selbstmordversuchen 71;
13. Liste d. schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 57;
15. Polizeigefängnisse 57; — Beschaffung von Wandbildern f. Diensträume 57;
16. Genehmigung organisat. Veränderungen staatspol. einschl. grenzpol. Dienststellen 58;
17. Überzählige Bereifung 57; — Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung 59; — Einmalige Zulassung von Bea. d. einf. Verw.Dienstes f. d. mittl. Verw.Dienst 61; — Verbot von ausl. Druckschriften 61; — Festsetzung eines Sicherungsgeldes als staatspol. Präventivmaßnahme 63;
18. Ausnahmen vom Verbot der deutschsprach. Auslandspresse 63; — Einstellung v. fernmeldemechanikern 63;
19. Veränderungsmeldungen an das H-Personalhauptamt 63;
20. Verbot von ausl. Druckschriften 63; desgl. 65;
21. Einholung v. Strafregistrauszügen (Sudetenland, Memelgebiet, Eupen, Malmédy, Moresnet) 63; — Ausnahme vom Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 65; — Verbot von ausl. Druckschriften 65;
22. Verbot von ausl. Druckschriften 65;
24. Übermittlungen von Eilpostsendungen an das RSfA. 64; — Ausnahme vom Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 65;
28. Verbot von ausl. Druckschriften 67;
31. Vorübergehende Verlegung der Stapost. Jichenu nach Plock 66.

### April.

2. Feststellung d. Volks- u. Staatsfeindlichkeit 67; — Außerordentl. Zuschuß f. Bea. usw. als Inhaber bef. teurer Wohnungen 68;
4. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 68; — Organisation der Geh. Staatspol. in Ober- u. Niederschlesien 71;
5. Überlassung krim.pol. Personen- u. Vorbeugungsakten an Justizbehörden 72;
9. Dienstausszeichnung der NSDAP. 68;
14. Verbot von ausl. Druckschriften 73;
15. Verbot von ausl. Druckschriften 73;
16. Ausgaben f. d. festsportunterricht 71; — Verbot von ausl. Druckschriften 73;
19. Ausnahme v. Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 74; — Dringende Staats- u. einfache ferngespräche 74; — Verwendung alter Bereifung 74;
21. Verbot von ausl. Druckschriften 74; — desgl. 77; — Ausnahme vom Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 77;
22. Briefkopf des höh. H-u.Pol.f. in Met 71;

24. Bekämpfung der Zigeunerplage (Heranziehung von 3. zum Wehrdienst) 75;
25. Einsatz der SPudSD in Kärnten und Untersteiermark 74; — Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 74;
26. Verbot von ausl. Druckschriften 77;
29. führen von akustischen Warnzeichen u. farbigem Kennlicht 79;
30. Auflösung des Devisenfahndungsamtes 75; — Postverkehr m. d. Dienstst. im Elsaß 75; — Aufhebung einer Ausnahme vom Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 77; — Aufhebung der devisenrechtl. Beschränkungen gg. d. niederl. Gebieten 77; — Erholungsheime 79.

### Mai.

6. Bearbeitung von Fürsorgeangelegenheiten im RSfA. 90;
7. Einsatz der SPudSD. in Kärnten u. Krain 78; — Druckschriften f. d. Bedienung von Zentralheizungsanlagen 84; — Verbot v. ausl. Druckschriften 87;
8. Einsatz der SPudSD. im fr. Jugoslawien 78; — Anrechnung von Dienstzeiten in der NSDAP. u. ihren Gliederungen auf das BDA. 83; — Verbot v. ausl. Druckschriften 87; — Erfassung ehem. französ. Fremdenlegionäre 88; — Abwinkl. von Ansprüchen auf Grund der Kriegssachschädenverordng. d. Militärbef. Frankreich 100; — Wiedererlangung der Wehrwürdigkeit 111;
9. Betreten von Schadensstellen n. Luftangriffen 81; — Fernsprecheverkehr m. d. RSfA. 84;
10. Mitnahme von Zahlungsmitteln nach d. ehem. Jugoslawien u. Griechenland 81; — Herstellung und Vertrieb von Mutterrohren 94;
12. Erholungsurlaub 83; — Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 83; — desgl. 93; — desgl. 115; — Unterbrechung der Schutz- u. Vorbeugungshaft z. Zwecke der Strafverbüßung 83; — Verbotene Mittel z. Empfängnisverhütung 84; — Verbot von ausl. Druckschriften 89;
13. Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegssachschädenverordng. 90;
15. Überlastung des fS.-Verkehrs 89; — Paßtechn. Regelung (Untersteiermark, Kärnten, Krain) 89; — H-Befehlsblätter 89;
16. Einsatz der SPudSD in Griechenland 83; — Inanspruchnahme der pol.ärztl. Einrichtungen 93;
19. Anschluß der Stapost. Jichenu/Plock an das fS.-Net 90; — Verleihe Orden u. Ehrenzeichen 94;
22. Zurückstellung von Tagungen usw. z. Entlastung des Reisezugverkehrs 89; — Partei-Kanzlei 94;
23. Ausnahme vom Verbot d. deutschsprach. Auslandspresse 97;
27. Postverkehr mit den E.-Dienstst. im fr. Jugoslawien 95;
30. Gewährung von Vorschüssen z. Beschaffung von Brennstoffen 99.

### Juni.

1. Reichszentrale z. Bekämpfung von Kunstwerkfälschungen 143;
3. Zuständigkeit des Insp. d. SPudSD. in Wiesbaden u. des Befehlshabers d. SPudSD. in Met 99;
6. Reichstatth. i. d. Westmark u. Chef d. Zivilverwaltg. i. Lothr. 100; — Änderung der Bezeichnung der Stapostelle Jichenu/Plock 100; — Umwandlung des SD-Abschn. Kattowitz in einen SD-Leitabschn. 103; — Anrechnung des Einsatzes f. die Zulassung z. d. vereinfachten juristischen Staatsprüfungen 103; — H-Leithefte 107;
7. krim.pol. Meldeblätter u. fahndungsnachweise 108;
9. Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums eingereiht worden sind 103;
10. Tragen der H-Uniform 104; — Polizeiliche Vorladungen 136;

11. Dienstausszeichnung der NSDAP. 104; — Gebühren-  
erhebung der Gesundheitsämter im Vollzuge pol. Aufg.  
107; — Verbot von ausl. Druckschriften 108;
12. Dtsch. Dienstpost Niederlande 104; — Entweichenlassen  
von Gefangenen 108;
16. Umwandlung des SD-Abfdn. Kattowitz in einen SD-  
Leitabfdn. 108; — Wiedererlangung der Wehrwürdigkeit  
112;
17. Mitwirkung der Behörden d. allg. u. inn. Verwaltung  
bei d. Wehrüberwachung 108;
18. In Verlust geratenes Dienstiegel 105;
19. Einfuhrverbot f. auf Dinar lautende Geldsorten 104;
20. Führen von blauen Lampen und verschieden tönenden  
Signalinstrumenten am SD-Dienstkraftwagen 108;
21. Kraftstoffversorgung der Sich.Pol. 111; — Ausnahmen  
vom Verbot der dtschsprach. Auslandspresse 111;
23. Wegfall der Auslagenerstattung zw. Wehrmacht u. staatl.  
Polizei b. d. Unterbringung u. Verpflegung von Ge-  
fangenen 139;
24. Behandlung von Gesuchen um Wiedererlangung der  
Wehrwürdigkeit 111;
25. Verwendung von Abkürzungsbezeichnungen 112;
28. Geräteausstattung u. Anrechnungsbeträge f. d. Unter-  
kunftsräume d. ledig. Grenzpol. Angehörigen 115;
29. Richtlinien betr. Rückgriff- u. Inanspruchnahme von Bea.  
u. Angest. (Kraftfahrbetrieb) 112.

#### Juli.

1. Ersatz- u. Ergänzungskräfte 117 u. 119;
2. Polizeiliche Vorladungen 136;
5. Nebentätigkeit der Beamten 139;
7. Buch Nr. 1 der Schriftenreihe des RKP. 145; — Ver-  
botene Mittel zur Empfängnisverhütung 145;
8. Beschlagnahme von Druckschriften 139;
9. Ausnahme vom Verbot d. dtschsprach. Auslandspresse  
140; — Aufhebung einer Ausnahme v. Verbot d. dtsch-  
sprach. Auslandspresse 140; — Abgrenzung der Bade-  
kuren gegenüber Sanatoriumsbehandlg. 140; — Er-  
holungsurlaub f. d. Bea. der Sich.Pol. 143;
10. Personalgutachten f. d. Reichskulturkammer 140;
12. Freigabe von Angeh. der Sich.Pol. f. d. Wehrmacht bei  
vorl. Dienstenthebung 140;
14. H-Befehlsblätter 140; — Heizungsanlagen in Dienst-  
kraftfahrzeugen 145;
18. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 145;
19. Sammlungen in Diensträumen 145;
23. SD-KPSt. Münster i. W. 146; — Ernennungen u. Be-  
förderungen von Angeh. der SPudSD., die zum Wehr-  
dienst einberufen sind 147; — Altbewirtschaftung 147;
24. Rundfunkgeräte im Dienstgebrauch 149;
28. Einstellung v. H-Ersatzreservisten mittels der Notdienst-  
verpflichtung 149; — Feststellung der Volks- u. Staats-  
feindl. gegenüber emigrierten Juden 149; — Ausnahme  
vom Verbot der dtschsprach. Auslandspresse 151;
29. Liste des schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 151;
30. Übersicht über die allg. Erl. des RSKP. 149;
31. Beschlagn. von Druckschriften 153.

#### August.

1. Dienststreifen von Behördenangehörigen 157;
2. Unfallfürsorge 158; — Mitnahme von Zahlungsmitteln  
n. d. besetzt. Gebieten Sowjetrußl. 171;
4. Briefkopf des Höh.H-u.Pol.f. Südost 153; — Hauptamtl.  
im SD tätige Stud.Risseff. 153;

5. Reisebeihilfen u. Beschäftigungsvergütung 159;
8. Übertragung von Verw.Aufg. des Reise- u. Umzugs-  
kostenrechts 159;
9. Ausnahme vom Verbot d. dtschsprach. Auslandspresse  
158; — Auslandsdienststreifen u. Dienststreifen i. d. besetzt.  
Gebiete 161; — Behandlg. zurückkehrender Fremden-  
legionäre 163;
10. Kirchensteuer 161;
13. Uniform 161; — Verbot v. ausl. Druckschriften 163;
14. Werke russ. Autoren u. Vertrieb russ. Schrifttums 162;
15. Bef. d. Reichsmarschalls gg. Verschleuderung v. Beute u.  
Landesbeständen i. d. besetzt. Ostgebieten 179;
16. Verbot v. ausl. Druckschriften 163;
18. Verbot v. ausl. Druckschriften 163;
19. Erholungsurlaub 164; — Verbot v. ausl. Druckschriften  
165;
22. Liste d. schäd. u. unerwünscht. Schrifttums 164;
25. Ausnahme v. d. Verbot französ. Druckschriften 165;
26. Krankenversicherung der in das Ausland abgeordn. Ge-  
folgshaftsmittgl. 165; — Verdunkelungsmaßn. i. Kraft-  
fahrzeugverkehr 167; — Besetzung der Planstellen für  
Pol.Ob.Sekr. 177;
28. Verbot v. ausl. Druckschriften 168;
29. Erhöhung des Luftdruckes bei Kraftfahrzeugbereifung  
173; — Instandsetzung v. Dienstkraftfahrzeugen 177.

#### September

1. Ausnahme v. Verbot d. dtschsprach. Auslandspresse 168;  
— desgl. 174; — Kommand. d. SPudSD. in Lemberg  
174; — Heranziehung v. Gerichtsvollziehern b. d. Ver-  
steigerung jüd. Umzugsgutes 176; — Kassenanschlag der  
Sich.Pol. 1940 183;
2. Festsetzung eines Sicherungsgeldes als staatspol. Prä-  
ventivmaßn. 174; — Nadelstichmittholz 178;
3. Verlegung des SD-Abfdn. Neustadt/W. nach Saarbr.  
174;
4. Dienststreifen von Behördenangeh. 174;
5. Pöstech. Regelung (betr. Reichskomm. Ostland, Distr.  
Galizien, Bezirk Bialystok) 175; — desgl. (betr. Ukraine)  
176;
6. Maßn. gg. Verschleuderung v. Beute u. Landesbeständen  
i. d. besetzt. Ostgebieten 179;
8. Verbot v. ausl. Druckschriften 179; — Personalakten  
244;
9. Postverkehr mit d. Prot. Böhm. u. Mähr. 179; — Be-  
schlagn. v. Druckschr. 180; — Behandlung von Fund-  
sachen 215;
10. Suspendierung des SD-Abfdn. Weimar 187;
11. Anerkennungen 180;
14. Richtl. f. d. Durchf. des RdErl. betr. feiertagsrecht 183;  
— Einrichtg. einer Krim.Dienstst. in Bialystok 184;
16. Fernunterrichtslehrgang f. Anw. des mittl. u. gehob.  
Pol.Verw.Dienstes 180; — Ausnahme vom Verbot fran-  
zös. Druckschriften 184;
17. Anmeldung sowj. sowie amerik. Vermögens im Inland  
184;
22. Beschlagn. v. Druckschriften 187;
23. §5.-Net. der SPudSD 192;
24. Regelung über Versand u. Mitn. von Waren aus den  
besetzt. Ostgebieten 184; — H-Befehlsblatt 185; — Ka-  
talyt u. Katalytöfen f. Dienstkraftfahrz. 189;
25. Anerkennungen 185; — Mitnahme von Zahlungsmitteln  
n. d. besetzt. Sowj. Rußl. 187;
26. Überweisung von Dienstbezügen n. Norwegen 188;



29. Fernunterrichtslehrg. f. Anw. d. mittl. u. gehob. Pol.Verwalt.Dienstes 189;
30. Nachbeschulung d. kolonialen Einsatzkräfte 191; — Versorgung der im Einsatz beschädigt. od. gefallenen Gefolgschaftsmitgl. 191; — Einfuhr von dtshsprach. Presseerzeugnissen aus d. besetzt. Gebieten 192.

#### Oktober

1. Behördl. Empfehlungsschrb. f. Druckwerke 189; — Lohnsteuertabellen 192;
2. Anerkennungen 189;
3. Dtsh. Devisenrecht. Übersicht über d. Zahlungsregelungen f. d. Wehrmacht i. d. außerdtsh. Ländern 192;
4. Beschränkung d. Einfuhr finnisher Geldsorten nach Finnland 211;
7. Beschlagn. v. Druckschriften 211; — Aufbau u. Verwaltung der E. u. UWJ. 219;
8. Dienstaufwandsentschädigung 211; — Erstattung u. Einz. von Gefangenenhaft- u. -transportkosten 251;
9. Anerkennungen 192;
10. Gewährung von Dorcksüssen z. Beschaffg. von Winterkartoffeln 212; — Liste d. schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 212; — Vollmilchzulage 212; — Tschechische Behörden 215;
11. Behandlg. von Gesuchen z. Wiedererlangung der Wehrwürdigkeit 216;
13. Pol.Vorladungen 216; — Übertragung v. Verw.Aufgaben d. Reise- u. Umzugskostenrechts 217;
14. Deckung des Bedarfs an photograph. Papier u. sonstigen Materialien des chem. Bedarfs 212; — Erholungs- u. Kameradschaftsheime 213;
15. Org. d. SPudSD. im Bezirk Bialystok 216;
16. H- u. Pol.Gerichtsbarkeit 243;
17. Anerkennungen 212; — Umtausch jugoslaw. Geldsorten 216; — Liste d. schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 216;
18. Belehrung über d. Best. der D.P. 216; — Beschäftigungsvergütung an abgeordn. Eheleute 248;
21. Altölbewirtschaftung 244; — Einfuhrbeschränkung f. dän. Banknoten 244; — Verbot d. Ausf. von Münzen im Reiseverkehr mit Rumänien 244; — Bekanntgabe von Versorgungsbest. 245;
22. Schutz d. Personalakten bei fliegerangriffen 244;
23. Verbot v. ausl. Druckschriften 245;
29. Devisenbewirtsch. — Kroatien 247;
30. Devisenbewirtsch. — Slowakei 247; — Ausnahmen vom Verbot d. dtshsprach. Auslandspresse 248; — Ausgabe-reste im R.J. 1940 249;
31. Dienstf. der SPudSD. in Griechenland 248.

#### November.

1. Kriegshilfsdienst des RPD. f. d. weibl. Jugend 249; — Verbot antibolschewistischer Schriften 251;
3. Beschlagn. v. Druckschriften 251; — Liste des schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 252; — Verbot von ausl. Druckschriften 252;
4. Führen von Pol.-Kennzeichen an SD-Dienstkraftwagen 252;
5. Dienstvorschrift f. d. Gefangenentransport 263;
6. Verlust von Personalakten 253;
7. Ausnahme v. Verbot d. dtshsprach. Auslandspresse 252; — PDSt. d. Stapo in der Stadt des Rdf.-Wagens 252;
10. Umwandlg. der RPDst. Kattowik in eine RPLSt. 261;
11. Umstellung von Kraftfahrzeugen auf den Betrieb mit flüssiggas 257;
12. Benutzung von Dienstkraftwagen 255; — Kühlwasserfrostschutzmittel 257;
13. Bekleidung u. Ausrüstung 259; — Aufbewahrung der Ermittlungsakten über Brände 261;
14. Liste d. schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 255;
15. Grenzwechselstellen u. Reichskreditkassen 255;
17. Devisenbewirtsch.Bez. Bialystok 259;
19. Bekämpfg. d. Zigeunerplage (Heranziehung Geburtsj. 1924 z. Wehrdienst) 265;
20. Devisenbewirtsch. besetzt. Gebiete UdSSR. 259;
21. Zulassung von Zigeunern u. Zigeunermischl. zum Besuch öffentl. Volksschulen 267;
22. Verbot v. ausl. Druckschriften 267;
24. Liste des schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 263;
25. Eisene Sparkonten 260; — Gnadenrecht b. d. Wiederverleihung d. Wehrwürdigkeit usw. 263; — Zuständigkeitsänderungen b. d. Stapo (Braunschweig, Hildesheim) 264; — Austausch von Weihnachts- und Neujahresglückwünschen 264;
26. Entschädigung f. d. Selbststeuern von Dienstkraftwagen bei Dienstreisen 264;
28. Treibstoffbewirtschaftung 265.

#### Dezember.

2. Erholungsurlaub f. beschädigte Angeh. der SPudSD. 267;
3. Dienstf. d. SPudSD. in Athen 268;
4. Verbot von ausl. Druckschriften 269;
6. Beschlagn. v. Druckschriften 269; — Dienstreisen von Behördenanggeh. 269;
8. Kriegsverdienstkreuz 270;
10. Verlag u. Vertrieb von Photo-Akt-Werken 270;
11. Liste des schädli. u. unerwünscht. Schrifttums 271.

# Sach-Verzeichnis

## A.

- Abgeordnete Eheleute 248.
- Abgrenzung d. Badekuren gegenüb. Sanatoriumsbehandlungen 5, 140.
- Abkürzungsbezeichnungen 112.
- Abtreibung, Bekämpfung 13.
- Abtreibungs- u. Verhütungsmittel 36.
- Abstammungsnachweis, Einreichung v. Originalurkunden 35.
- Aktenauskünfte u. Akteneinsicht 13.
- Altölbewirtschaftung 147, 244.
- Anmeldung sowjet. u. amerikan. Vermögens 184.
- Anrechnung d. Einsatzes dSPudSD. 103.
- Anrechnung v. Dienstzeiten i. d. NSDAP. 83.
- Anschriften-Änderungen 7, 16, 27, 34, 39, 44, 51, 60, 64, 66, 68, 72, 97, 146, 169, 265, 271.
- der W-u-Pol.Gerichte 16.
- Antibolschewistische Schriften 251.
- Arbeitszeit n. Fliegeralarm 47.
- Athen 268.
- Aufbewahrung v. Ermittlungsakten 261.
- Ausgabereife Rechnungsjahr 1940 249.
- Auskunft aus d. Strafregister 42.
- Ausländische Druckschriften, Verbot 4, 11, 48, 61, 63, 65, 67, 73, 74, 77, 87, 89, 108, 163, 165, 168, 179, 245, 252, 267, 269.
- Ausländisches Devisenrecht 211.
- Auslandsdienstreisen 36, 161.
- Auslandspresse, deutschspr., Ausnahme v. Verbot 11, 12, 43, 63, 65, 74, 77, 97, 111, 140, 151, 158, 168, 174, 248, 252.
- Aufhebung d. Ausnahme v. Verbot 77, 140.
- Ausnahme — v. Verbot d. deutschspr. Auslandspresse f. u. Auslandspresse.
- v. Verbot franz. Druckschriftenerzeugnisse f. u. franz. Druckschriften.
- Ausrüstung 9, 259.
- Ausfagegenehmigung 27, 60.
- Außerordentlicher Zuschuß f. Inh. bef. teurer Wohnungen 68.

## B.

- Beamte im Vorbereitungsdienst, Unterhaltszuschüsse 6.
- Bedienung v. Zentralheizungsanlagen 84.
- Befehlsblatt 36.
- Beförderung u. Ernennung einberufener Angeh. dSPudSD. 147.
- Beförderungsvorschläge, W-führer u. W-Unterführer 17.
- Behandlung v. Fundstücken 215.
- Behördl. Empfehlungsschreiben 189.
- Bekämpfung — der Abtreibung 13.
- des Wildererunwesens 34.
- Bekleidung u. Ausrüstung 259.
- Belgien — Dienststellen dSPudSD. 13.
- Lebensmittelversorgung d. Reisenden 41.
- Bereifung f. u. Kraftfahrzeuge.
- Bergung u. Sicherung v. Wasserleichen 34.
- Berichtigung zum fS-Netz f. u. Fernschreibverkehr.
- Berichtigungen 16, 34, 68, 72, 186, 246.
- Beschaffung — des Buches „Die Deutsche Polizei“ 33.
- des Buches „Notdienstverordnung“ 12.
- von Ausrüstungsgegenständen 9.
- von Büromaschinen usw. 53.
- von Wandbildern f. Diensträume 57.

- Beschäftigungsvergütung 159, 248.
- Beschlagnahme v. Druckschriften 103, 139, 153, 180, 187, 211, 251, 269.
- Besetzte Gebiete — Devisenbestimmungen 18, 77, 171, 187, 259.
- Einfuhr v. Presseerzeugnissen 192.
- Einsatz dSPudSD. 78.
- Lebensmittelversorgung d. Reisenden 41.
- Reisekostenvorschüsse 12.
- Reiseverkehr 35, 161, 171.
- Versand u. Mitnahme v. Waren 184.
- Verschleuderung v. Beute u. Landesgut 179.
- Betreten v. Schadensstellen n. Luftangriffen 81.
- Betriebsstoffverbrauch 15.
- Beute u. Landesbestände, Verschleuderung 179.
- Bialystok — Devisenbestimmungen 259.
- Kriminaldienststelle 184.
- Organisation dSPudSD. 216.
- Paßtechnische Regelung 175.
- Braunschweig, Änderung d. Zuständigkeit der StapoSt. 264.
- Bücherliste f. W-führeranwärter 29.
- Büromaschinen, Beschaffung, Behandlung usw. 53.

## C.

- Chef der Zivilverwaltung Lothringen 100.

## D.

- Dänemark 244.
- Dekung d. Bedarfs an photogr. Papier usw. 212.
- Deutsche Dienstpост — Böhmen-Mähren 179.
- Niederlande 104.
- Devisenbestimmungen (f. auch betr. Land) 18, 77, 81, 104, 171, 187, 188, 192, 211, 216, 244, 247, 255, 259.
- Devisenfahndungsamt, Auflösung 75.
- Dienstaufwandsentschädigung 211.
- Dienstauszeichnung der NSDAP. 68, 104.
- Dienstbereitschaftsgeld 43.
- Dienstbezüge 48.
- Dienstflüge, Versicherungsschutz 9.
- Dienstkraftwagen f. u. Kraftfahrzeuge.
- Dienstreifen 36, 157, 161, 174, 269.
- Dienstiegel, Verlust 105.
- Dienststellen dSPudSD. — Belgien 13.
- Frankreich 13.
- Griechenland 248, 268.
- Niederlande 104.
- Dienststellenverlegung 268.
- Dienstvorschrift, Gefangenentransport 263.

## E.

- Ehen v. Mitgliedern d. NSDAP. 153.
- Ehrenbezeugungen 16.
- Eilpostsendungen an das RSH. 64.
- Einfuhr v. Presseerzeugnissen 192.
- Einfuhrverbot f. auf Dinar lautende Geldsorten 104.
- Einreichung v. Originalurkunden 35.
- Einreisen in besetzte u. fremde Staatsgebiete 35.
- Einsatz dSPudSD. — Anrechnung 103.
- Kärnten und Krain 78.
- Kärnten u. Untersteiermark 74.
- Griechenland 83.



Einstellung v. H-Ersatzreservisten 149.  
 Ein- u. Umwandererdienststellen, Aufbau u. Verwaltung 219.  
 Eisene Sparkonten 260.  
 Elfaß — Paßtechnische Regelung 33.  
 — Postverkehr, Dienststellen dSPudSD. 75.  
 Empfängnisverhütung 36, 37, 44, 59, 84, 145.  
 Empfehlungsschreiben, behördliche 189.  
 Entweichenlassen v. Gefangenen 108.  
 Erholungsheime 39, 79, 213.  
 Erholungsurlaub 83, 143, 164, 267.  
 Ermittlungsakten, Aufbewahrung 261.  
 Ernennungen u. Beförderungen v. einberufenen Angeh.  
 dSPudSD. 147.  
 Ersatz- u. Ergänzungskräfte 117, 119.  
 Eupen-Malmedy 63.

#### F.

Fachprüfung I der Geh. Staatspol. 22.  
 Fechtsport 71.  
 Feiertagsrecht 32, 183.  
 Fernmeldemechaniker, Einstellung 63.  
 Fernschreibanlagen, Wartung 36.  
 Fernschreiber, Benutzung durch die SD-(Leit-)Abschnitte 43.  
 Fernschreibverkehr 10, 27, 44, 72, 89, 90, 100, 109, 150, 181, 192.  
 Fernsprechverkehr (Anschlüsse) 49, 68, 74, 75, 84, 95, 109.  
 Fernunterrichtslehrgang 180, 189.  
 Festnahme v. Ausländern 49.  
 Feststellung d. Volks- u. Staatsfeindlichkeit 44, 67, 149.  
 Finnland 211.  
 Fliegerangriffe 244.  
 Fliegeralarm (s. auch Luftangriffe) 47.  
 Frankreich — Dienststellen dSPudSD. 13.  
 — Kriegssachschäden-DO. 100.  
 — Lebensmittelversorgung d. Reisenden 41.  
 Französishe Druckschriften, Ausnahme v. Verbot 11, 165, 184.  
 Freigabe f. d. Wehrmacht 140.  
 Fremdenlegionäre 14, 26, 42, 62, 88, 163.  
 Fundsachen, Behandlung 215.  
 Funkstellen-Verzeichnis f. u. Verzeichnis.  
 Fürsorgeangelegenheiten 90.

#### G.

Gästehaus Berlin 213, 253.  
 Galizien, paßtechn. Regelung 175.  
 Gebühr f. d. Bergung u. Sicherung v. Wasserleichen 34.  
 Gebührenerhebung d. Gesundheitsämter im Vollzuge polizeil.  
 Aufgaben 9, 107.  
 Gefangene, Unterbringung u. Verpflegung 139.  
 Gefangenenhaft- u. Transportkosten 25, 251.  
 Gefangenentransport, Dienstvorschrift 263.  
 Geh. Staatspolizei, Zuständigkeitsänderung zw. Braunschweig  
 u. Hamburg (fr. Lüneburg) 252.  
 — desgl. zw. Braunschweig u. Hildesheim 264.  
 Gehobener Verwaltungsdienst f. u. Verwaltungsdienst.  
 Generalgouvernement, Dienstbezüge 48.  
 Geschäftsverteilungsplan des RStfA. 49.  
 Grenzpolizei, Geräteausstattung u. Anrechnungsbeträge 115.  
 Grenzwechselstellen 255.  
 Griechenland — Dienststellen dSPudSD. 248.  
 — Einsatz dSPudSD. 83.  
 — Mitnahme v. Zahlungsmitteln 81.

#### H.

Hamburg (fr. Lüneburg), Änderung d. Zuständigkeit der Stapo-  
 leitst. 252.  
 Heizungsanlagen in Dienstkraftwagen 145.  
 Heranziehung v. Gerichtsvollziehern b. d. Versteigerung jü-  
 dischen Umzugsgutes 176.  
 Herstellung u. Vertrieb v. Mutterrohren 94.  
 Hildesheim, Änderung d. Zuständigkeit der Stapost. 264.

Höhere H- u. Pol.führer — Briefkopf Meh 71.  
 — Briefkopf Südost 153.  
 Hotelzimmer in Berlin 253.

#### J.

Inanspruchnahme polizeiarztl. Einrichtungen 93.  
 Inspekteur f. Leibesübungen beim RStfA 16.

#### J.

Jugendstrafrecht u. polizeil. Strafverfügungsverfahren 2.  
 Jugoslawien — Devisenbestimmungen 81, 104, 216.  
 — Einsatz dSPudSD. 78.  
 — Postverkehr 95.

#### K.

Kalisch, Reg.Bez., 47.  
 Kameradschaftshome 213.  
 Kärnten 74, 78, 89.  
 Kassenanschlag der Sich.Pol. 1941 183.  
 Katalyt u. Katalytöfen f. Dienstkraftfahrzeuge 189.  
 Katholische Pfarrbüchereien 4.  
 Kattowik 103, 108, 261.  
 Kirchensteuer 161.  
 Koloniale Einsatzkräfte 191.  
 Kommandeur dSPudSD. Lemberg 174.  
 Konfessionelles Schrifttum 47.  
 Kraftfahrzeuge — Benutzung 15, 255.  
 — Bereifung 20, 57, 74, 173.  
 — Betriebsstoffverbrauch 15.  
 — Heizungsanlagen 145.  
 — Instandsetzung 177.  
 — Katalyt u. Katalytöfen 189.  
 — Kraftstoffversorgung 111.  
 — Kühlwasserfrostschutz 257.  
 — Luftdruckerhöhung d. Bereifung 173.  
 — Pol.-Kennzeichen 252.  
 — Selbststeuern bei Dienstreisen 264.  
 — Treibstoffbewirtschaftung 265.  
 — Umstellung auf flüssiggas 257.  
 — Verdunkelungsmaßnahmen 167.  
 — Verkauf v. ausgesonderten 33.  
 — Warnzeichen u. Kennlicht 79, 108.  
 Krain 78, 89.  
 Krankenversicherung b. Auslandsabordnung 165.  
 Kriegshilfsdienst 249.  
 Kriegssachschäden-DO. 90, 100.  
 Kriegsvordienstkreuz 270.  
 Kriminalbeamtinnen, Lehrgang f. krim.komm.Anw. 38.  
 Kriminalpolizei(leit)stellen u. -Abteilungen, Dienststellenver-  
 zeichnis f. u. Verzeichnis.  
 Kriminalpolizeil. Meldeblätter u. Fahndungsnachweise 108.  
 — Personen- u. Vorbeugungsakten 72.  
 Kroatien 247.  
 Kühlwasserfrostschutzmittel 257.  
 Kunstwerkfälschungen, Bekämpfung 143.

#### L.

Laufbahn d. leitenden Dienstes 4.  
 Lebensmittelversorgung v. Reisenden (Westgebiete u. Nor-  
 wegen) 41.  
 Leibesübungen, Inspekteur 16.  
 Leitender Dienst, Laufbahn 4.  
 Lemberg, fdr. dSPudSD. 174.  
 Liste d. schäd. u. unerwünscht. Schrifttums f. u. Beschlag-  
 nahme u. Schrifttum.  
 Lihmannstadt, Reg.Bez. 47.  
 Lohnsteuertabellen 192.  
 Lothringen — Chef d. Zivilverwaltung 100.  
 — Paßtechn. Regelung 33.  
 Luftangriffe 81, 244.  
 Luftschutzmaßnahmen 21.  
 Lüneburg, fr. Stapost., Änderung d. Zuständigkeit 252.  
 Luxemburg — Paßtechn. Regelung 33.  
 — Rückwanderer 43.

## M

Malmedy 63.  
 Memelgebiet 63.  
 Meh, Zuständigkeit des Befh. dSPudSD. 99.  
 Mitnahme v. Zahlungsmitteln f. u. Devisenbestimmungen.  
 Mittlerer Verwaltungsdienst f. u. Verwaltungsdienst.  
 Moresnet 63.  
 Münster, SD-HpSt. 146.  
 Mutterrohre, Herstellung u. Vertrieb 94.

## N

Nachbesulung d. kolonialen Einsatkräfte 191.  
 Nadelstichholz 178.  
 Nebentätigkeit v. Beamten 139.  
 Neujahrglückwünsche 264.  
 Neustadt a. d. Weinstr., Verlegung des SD-Abchn. 174.  
 Niederländische Gebiete — Dt. Dienstpost 104.  
 — Devisenbestimmungen 77.  
 — Lebensmittelversorgung d. Reisenden 41.  
 Niederschlesien, Stapo-Organis. 71.  
 Norwegen — Lebensmittelversorgung d. Reisenden 41.  
 — Devisenbestimmungen 188.

## O

Oberschlesien, Stapo-Organis. 71.  
 Orden u. Ehrenzeichen 94.  
 Ostgebiete, Dienstbezüge d. Beamten u. Angestellten 48.

## P

Partei-Kanzlei 94.  
 Paßtechnische Regelungen — Bialystok 175.  
 — Elsaß 33.  
 — Galizien 175.  
 — Kärnten 89.  
 — Krain 89.  
 — Lothringen 33.  
 — Luxemburg 33.  
 — Reichskommissariat Ostland 175.  
 — Ukraine 176.  
 — Untersteiermark 89.  
 Personalakten 244, 253.  
 Personalangelegenheiten 36.  
 Personalgutachten f. d. Reichskulturrat 140.  
 Personalmitteilungen 36, 39, 45, 51, 60, 64, 66, 69, 72, 75, 80, 85, 91, 95, 98, 101, 105, 109, 113, 136, 140, 146, 150, 155, 159, 162, 164, 169, 176, 181, 186, 189, 207, 214, 217, 246, 249, 253, 258, 261, 266, 268, 272.  
 Photo-Akt-Werke, Verlag u. Vertrieb 270.  
 Polen — Behandlung d. Vermögens d. Angeh. d. ehem. poln. Staates 15.  
 — Verbot d. Verkehrs mit Angeh. d. poln. Volkstums 25.  
 Polizeiärztliche Einrichtungen 93.  
 Polizeigefängnisse 57.  
 Polizeiliche Vorladungen 136, 216.  
 Polizeiobersekretäre, Planstellen R 5 b 177.  
 Postverkehr m. d. Dienststellen dSPudSD. — Elsaß 75.  
 — Jugoslawien 95.  
 — Protektorat Böhmen u. Mähren 179.

## R

Rechnungsjahr — 1940 249.  
 — 1941 185.  
 Recht u. Verwaltung, Zeitschriften u. Gesetzestexte 38.  
 Reichsarbeitsdienst 249.  
 Reichskommissariat Ostland 175.  
 Reichskreditkassen 255.  
 Reichstatthalter i. d. Westmark 100.  
 Reichsstelle f. d. Auswanderungswesen 16.  
 Reichszentrale zur Bekämpfung v. Kunstfälschungen 143.  
 Reise- u. Umzugskostenrecht 16, 159, 217.  
 Reisebeihilfen 159.  
 Reisekostenvorschüsse, Verrechnung 12.

Richtlinien über Rückgriff- u. Inanspruchnahme v. Beamten u. Angestellten 112.

## S

Sammlungen in Diensträumen 145.  
 Sanitäter f. d. Fahrschule 140.  
 SD — Benutzung d. Fernschreibers f. Lageberichte 43.  
 — Dienstkraftwagen f. u. Kraftfahrzeuge.  
 — Hauptamtlich tätige Studienassessoren 153.  
 — (Leit)Abchnitte, räumliche Gliederung 7, 44.  
 — Suspendierung des SD-R. Weimar 187.  
 — Umwandlung v. Dienststellen 4, 103, 108.  
 — Verlegung d. SD-R. Neustadt/W. n. Saarbrücken 174.  
 Selbstmorde u. -Versuche, Ermittlung d. Todesursache 71.  
 Sicherungsgeld als staatspolizeil. Präventivmaßnahme 63, 174.  
 Slowakei 247.  
 Sowjetrußland f. u. Rußland.  
 H — Befehlsblatt 89, 140, 185.  
 — Ersatzreservisten, Einstellung 149.  
 — Führer, Beförderungsvorschläge 17.  
 — Führerlager 3.  
 — Führerlehrgang, Befreiung v. Anwärtern im Einsatz 3.  
 — Leithefte 107.  
 — Personalhauptamt 63.  
 — u. Polizeigerichte 16.  
 — u. Polizeigerichtsbarkeit, Unterstellung 243.  
 — Uniform 104.  
 — Unterführer, Beförderungsvorschläge 17.  
 Sudetenland 63.  
 Suspendierung des SD-R. Weimar 187.

## Sch.

Schreibmaschinen, Beschaffung u. Behandlung usw. 53.  
 Schriftenreihe d. RSPR. 145.  
 Schrifttum — konfessionelles 47.  
 — Liste des schäd. u. unerwünschten 9, 11, 20, 57, 68, 74, 83, 93, 115, 145, 151, 164, 212, 216, 252, 255, 263, 271.  
 — russisches 162.  
 Schröttersburg, Staatspol. Stelle Zichenau/Schro. 100.  
 Schußwaffen, Abgabe in Garderoben 41.  
 Schutz d. Pers.-Akten bei fliegerangriffen 244.  
 Schutz- u. Vorbeugungshaft, Unterbrechung 83.

## St.

Staatsgespräche, dringende 74.  
 Stadt d. Rdf.-Wagens, staatspol. Außendienstst. 252.  
 Strafregisterauszüge 63.  
 Studienassessoren, im SD tätige 153.

## T.

Tagungen u. Veranstaltungen 89.  
 Todesursache bei Selbstmorden u. Selbstmordversuchen 71.  
 Tragen der H-Uniform 104.  
 Treibstoffbewirtschaftung 265.  
 Tschechen — Verbot d. Verkehrs m. Angeh. d. tschechischen Volkstums 25.  
 Tschechische Behörden 215.

## U.

Überführung der Leichen gefallener oder gestorbener Wehrmachtsangehöriger 9.  
 Überlassung v. Akten an d. Justizbehörden 72.  
 Übersicht über d. allgem. Erlasse d. RSPR. 149.  
 Überweisung v. Dienstbezügen f. u. Devisenbestimmungen.  
 Ukraine 176.  
 Umstellung v. Kraftfahrzeugen auf Flüssiggas 257.  
 Umwandererdienststellen 219.  
 Umwandlung — von Kriminalpolizei(Leit)stellen 261.  
 — von SD-(Leit)Abchnitter 103, 108.  
 Umzugskostenrecht 16, 159, 217.  
 Unfallfürsorge 158.  
 Uniform 104, 161.



Unterbrechung d. Schutz- u. Vorbeugungshaft 83.  
 Unterbringung u. Verpflegung v. Gefangenen 139.  
 Unterhaltszuschüsse, Beamte im Vorbereitungsdienst 6.  
 Untersteiermark 74, 89, 268.  
 Unterstellung unter d. H- u. Pol.-Gerichtsbarkeit 243.

#### D.

Veränderungsmeldungen an d. H-Pers.-Hauptamt 63.  
 Verbot — antibolschewistischer Schriften 251.  
 — der deutschsprachigen Auslandspresse f. u. Auslandspresse.  
 — französischer Druckschriften f. u. franz. Druckschriften.  
 — von Abtreibungs- u. Verhütungsmitteln f. u. Empfängnis-  
 verhütung.  
 — von ausländischen Druckschriften f. u. Ausl. Druckschriften.  
 Verdunkelung, Geschwindigkeit 33.  
 Verdunkelungsmaßnahmen im Kraftfahrzeugverkehr 167.  
 Verkehr m. Angeh. d. poln. u. tschechischen Volkstums 25.  
 Verkehrsunfallsachen, Aktenauskünfte u. Akteneinsicht 13.  
 Verlag u. Vertrieb v. Photo-Akt-Werken 270.  
 Verlegung d. Dienstfiches, SD-P. Neustadt a. d. Weinstr. 174.  
 Verlegung d. Stapost. Jichenu n. Plock 66.  
 Verlust v. Pers.-Akten 253.  
 Vermögen — der Angeh. d. ehem. poln. Staates 15.  
 — sowjetisches u. amerikan. im Inland 184.  
 — zum Zwecke d. Einziehung beschlagnahmtes 57.  
 Versand u. Mitnahme v. Waren aus d. bes. Ostgebieten 184.  
 Verschleuderung v. Beute u. Landesbeständen 179.  
 Verschlußsachen-Anweisung 216.  
 Versicherungsschutz, Dienstflüge 9.  
 Versorgung d. im Einsatz beschädigten Gefolgschaftsmit-  
 glieder 191.  
 Versorgungsbestimmungen 245.  
 Verstärkung jüdischen Umzugsgutes 176.  
 Verwaltungsdienst — einfacher 61.  
 — gehobener 36, 180, 189.  
 — mittlerer 61, 180, 189.

Verzeichnis — der an d. fS.-Netz angeschl. Dienststellen f. u.  
 Fernschreibverkehr.  
 — der Funkstellen der SP. u. des SD 10, 90, 168.  
 — der Kriminalpolizei(keits)stellen 7, 50, 79, 109, 154, 185.  
 Volks- u. Staatsfeindlichkeit, Feststellung 44, 67, 149.  
 Vollmilchzulage 33, 212.  
 Vorstände zur Beschaffung v. Brennmaterial 99.  
 — zur Beschaffung v. Winterkartoffeln 212.  
 VS-Anschriften f. u. Anschriften-Änderungen.

#### W.

Wandbilder f. Diensträume 57.  
 Wehrüberwachung, Mitwirkung d. Behörden d. Verwal-  
 tung 108.  
 Wehrwürdigkeit, Wiedererlangung 111, 216, 263.  
 Weihnachts- u. Neujahrs Glückwünsche 264.  
 Weimar, Suspendierung des SD-Abschn. 187.  
 Westmark, Reichstatthalter u. Chef d. Zivilverwaltung 100.  
 Wiesbaden, Zuständigkeit des Insp. dSPudSD. 99.  
 Wildererwesen, Bekämpfung 34.  
 Wohnsitzwechsel 27.  
 Wohnungen, Zuschuß f. besonders teure 68.  
 Wohnungsfürsorge 5.

#### 3.

Zeitschriften, Recht u. Verwaltung 38.  
 Zentralheigungsanlagen 84.  
 Jichenu — Änderung d. Bezeichnung d. Stapost. 3./Schrötters-  
 burg 100.  
 — Anschluß an d. fS.-Netz 90.  
 — Umwandlung d. SD-HASt. in einen SD-Abschn. 4.  
 — Verlegung d. Stapost. n. Plock 66.  
 Jigeuner 44, 75, 265, 267.  
 Zurückstellung v. Tagungen 89.  
 Zuständigkeit Insp. Wiesbaden u. Befh. Metk 99.  
 Zuständigkeitsabänderungen b. d. Geh. Staatspol., betr.  
 Braunschweig u. Hamburg, fr. Lüneburg 252.  
 — betr. Braunschweig u. Hildesheim 264.

Nur für Behördengebrauch!

# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseltiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 1

Berlin, den 11. Januar 1941

2. Jahrgang

IV C 5

1) Zum Umlauf  
2) Zum Sammler

**3**ur Winter Sonnenwende und zum Jahreswechsel 1940/41 spreche ich allen meinen Kameraden und Mitarbeitern meinen Dank und meine Anerkennung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft aus. Das Jahr 1940 hat dem nationalsozialistischen Deutschland stolze Siege und unerhörte Erfolge gebracht. Nach den Befehlen des Führers und des Reichsführers-**SS** haben auch Sicherheitspolizei und SD sichtbaren und unsichtbaren Anteil an diesem Ergebnis. Auch das Jahr 1941 wird von uns erhöhte Arbeit, restlosen Einsatz erfordern und ohne Zweifel Weite und Umfang der uns übertragenden Aufgaben noch vergrößern. Ich erwarte von allen meinen Männern, daß sie genau wie in der Vergangenheit bescheiden, anständig, stur in der Linie und ohne Murren ihre Aufgaben meistern, die Befehle ihrer Vorgesetzten ausführen, innerlichen Anteil nehmen an der Gesamtaufgabe und in starken und schwachen Stunden als **SS**-Mann ihre Treue halten. In diesem Sinne wünsche ich allen alles erdenklich Gute für das neue Kampffahr.

**Heydrich**

**SS-Gruppenführer**



## Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD.** RdErl. 28.11.40 Jugendstrafrecht u. pol. Strafverfügungsverfahren. S. 2. — RdErl. 14.12.40 Befreiung von H-führeranwärtern, die sich im Einsatz befinden, vom H-führerlehrgang. S. 3. — RdErl. 14.12.40 H-führerlager für H-führeranwärter der Sich. Pol. u. des SD. S. 3. — RdErl. 17.12.40 Verbot von ausländischen Druckschriften. S. 4. — RdErl. 18.12.40 Umwandlung der SD-Hauptaußenstelle Jichenu in einen SD-Abchnitt. S. 4. — RdErl. 19.12.40 Werbung für die Laufbahn des leitenden Dienstes. S. 4. — RdErl. 20.12.40 katholische Pfarrbüchereien. S. 4. — RdErl. 21.12.40 Wohnungsfürsorge für Angehörige der Sich. Pol. S. 5.

**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 19.12.40 Abgrenzung der Badekuren gegenüber Sanatoriumsbehandlungen im Sinne der Beihilfegrundsätze. S. 5. — RdErl. 19.12.40 Unterhaltszuschüsse für Beamte im Vorbereitungsdienst. S. 6.

**Reichskriminalpolizei.** RdErl. 27.11.40 Verzeichnis der KP-Leitstellen und -Stellen. S. 7.

**SD-Angelegenheiten.** RdErl. 18.12.40 Räumliche Gliederung der SD-(Leit)Abchnitte. S. 7.

**Verschiedenes.** Anschriftenänderungen. S. 7.

## Sicherheitspolizei und SD.

**Jugendstrafrecht und polizeiliches Strafverfügungsverfahren.**

RdErl. des RMdJ. vom 28. 11. 1940 — Pol SV A 3

Nr. 554/40 u. Pol O-DuR R III 6087/40 \*)

(veröffentlicht im RMBlD. 1940 S. 2193)

Die in der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts v. 4. 10. 1940 (RGBl. I S. 1336) nebst Durchf.-VO. v. 28. 11. 1940 (RGBl. I S. 1541) getroffenen Regelungen bewirken auch eine Änderung der Vorschriften für die Behandlung Jugendlicher im polizeilichen Strafverfügungsverfahren.

1. (1) Durch die VO. wird der Jugendarrest eingeführt.

(2) Der Jugendarrest ist nicht zu verwechseln mit dem „Jugenddienstarrest“, einer Dienststrafe der HJ.

(3) Der Jugendarrest bezweckt, dem Jugendlichen das Verwerfliche seines Tuns nachhaltig zum Bewußtsein zu bringen. Die Entziehung der Freiheit soll den jungen noch unreifen Menschen zu der Einsicht führen, daß die Gemeinschaftsordnung zu achten ist. Der Jugendarrest als Folge gemeinschaftswidrigen Verhaltens soll zugleich anderen Jugendlichen als Warnung dienen.

(4) Der Jugendarrest ist ein Zuchtmittel, aber keine Strafe. Die Verhängung des Jugendarrestes wird daher nicht in das Strafregister eingetragen. Damit werden die oft mit einer Bestrafung verbundenen nachteiligen Folgen für das Fortkommen des Jugendlichen vermieden.

5. Durch die VO. wird ferner der Pol. die Verhängung von Haft gegen Jugendliche ermöglicht.

(6) In polizeilichen Strafverfügungen kann nunmehr gegen Jugendliche festgesetzt werden:

Jugendarrest für die Dauer von 1 Woche bis zu 1 Monat oder — als Wochenendhärter — von 1 bis zu 4 Wochenenden (§ 1 Abs. 2 der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts v. 4. 10. 1940),

|            |                                                      |
|------------|------------------------------------------------------|
| Haft       | bis zu 14 Tagen (§ 413 Abs. 2 StPO.) <sup>1)</sup> , |
| Geldstrafe | bis zu 150 RM (§ 27 Ziff. 2 StGB.) <sup>2)</sup> ,   |
| Einziehung | (§ 40 StGB.).                                        |

\*) Dieser RdErl. mit der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts v. 4. 10. 1940 (RGBl. I S. 1336), der VO. zur Durchf. dieser VO. v. 28. 11. 1940 (RGBl. I S. 1541), den demnächst noch ergehenden weiteren Durchf.-VOen. und den Rdn. des RMJ. „Rechtspflege gegen Jugendliche“ v. 6. 11. 1940 (Dt. Just. S. 1243), „Jugendarrestordnung“ v. 1. 11. 1940 (Dt. Just. S. 1243) sowie den noch ergehenden Rdn. des RMJ. werden im Mitteilungsbl. des Reichskrim.-Pol.-Amtes, amtl. Beil. zur Zeitschrift „Kriminalistik“ Nr. 1 (Januar 1941) abgedruckt. Sonderdrucke dieser Nr. können zum Preise von 0,20 RM für das Stück ohne Postgebühren beim „Kriminalwissenschaft und Praxis“-Verlag, Berlin N 54, Schwedter Straße 263, bezogen werden.

<sup>1)</sup> Vgl. RGBl. 1924 I S. 322.

<sup>2)</sup> Vgl. RGBl. 1876 S. 40.

(7) Die Pol. wird, soweit sie gegen Jugendliche auf Freiheitsentziehung erkennen will, in sinngemäßer Durchführung der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts in der Regel Jugendarrest zu verhängen haben.

(8) Bei der Bemessung des Jugendarrestes ist zu berücksichtigen, daß das Höchstmaß von einem Monat bei gerichtlicher Bestrafung auch noch für Straftaten, die mit Gefängnis bedroht sind, als ausreichende Sühne anzusehen ist. In sinnvoller Abstufung wird daher die Pol. bei geringeren Verstößen Jugendlicher entsprechend kürzere Zeiträume bestimmen und es regelmäßig bei der Anwendung des Wochenendhärters (Freizeitarest) für ein oder mehrere Wochenenden bewenden lassen können.

(9) Haft wird als nicht jugendgemäßes Strafmittel nur in Ausnahmefällen auszusprechen sein.

(10) Geldstrafe soll nach einer Weisung des Ministerrats für die Reichsverteidigung gegen Jugendliche nur in Ausnahmefällen verhängt werden. Sie ist insbesondere nicht angebracht, wenn das Verhalten des Jugendlichen bereits auf eine beginnende Verwahrlosung schließen läßt.

(11) Die Festsetzung einer Freiheitsentziehung gegen einen Jugendlichen im polizeilichen Strafverfügungsverfahren stellt in jedem Falle eine einschneidende Maßnahme dar. Vor ihrer erstmaligen Anwendung wird daher häufig eine polizeiliche Verwarnung und Belehrung des Jugendlichen am Platze sein.

(12) Zur Ergänzung ihrer eigenen Maßnahmen wird die Pol. durch eine entsprechende Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten und gegebenenfalls der mit der Jugendhilfe beauftragten Stellen darauf hinwirken, die Erziehung des Jugendlichen zu fördern.

II. Im einzelnen ordne ich hierzu an:

1. Läßt das strafbare Verhalten eines Jugendlichen — z. B. in Fällen, in denen gegen die Pol.-VO. zum Schutz der Jugend v. 9. 3. 1940 (RGBl. I S. 499) verstoßen worden ist — Verwahrlosungserscheinungen erkennen, so ist bei der Entscheidung über die zu treffenden polizeilichen Maßnahmen die Krim.-Pol. zu beteiligen, sofern am Ort der für das polizeiliche Strafverfahren zuständigen Behörde eine Dienststelle der staatlichen oder gemeindlichen Krim.-Pol. ihren Sitz hat. Deswegen sind entsprechende Vorgänge, die nicht bei der Krim.-Pol. entstanden sind, zunächst ihr zuzuleiten. Sie hat sich vor ihrer Weitergabe zum Ausspruch der polizeilichen Strafverfügung von der Persönlichkeit des Jugendlichen in geeigneter Weise einen persönlichen Eindruck zu verschaffen. Ihren Vorschlägen hinsichtlich Strafart und Strafmaß ist tunlichst Rechnung zu tragen. In allen übrigen Fällen hat vor Erlass der polizeilichen Strafverfügung die hierfür zuständige Behörde den Jugendlichen zu hören, soweit dies ohne besonderen Aufwand an Zeit und Kosten möglich ist.

2. Wo landesrechtlich die Befugnis zum Erlass von polizeilichen Strafverfügungen nach Straftat und Strafmaß unter verschiedene Pol.-Behörden aufgeteilt ist, ist dafür zu sorgen, daß für die Verhängung von Jugendarrest durch polizeiliche Strafverfügung die Kreispol.-Behörde für zuständig erklärt wird.

3. (1) Die Verhängung einer Geldstrafe wird auf bloße Ordnungswidrigkeiten — wie z. B. geringfügige Übertretungen der Verkehrsvoorschriften — zu beschränken und nur bei Jugendlichen anzuwenden sein, die selbst Geld verdienen.

(2) Neben einer durch polizeiliche Strafverfügung auszusprechenden Geldstrafe ist für den Fall, daß diese nicht beigetrieben, von einer Bestrafung aber auch nicht abgesehen werden kann, gem. § 1 der VO. und § 3 der Durchf.-VO. gleichzeitig Jugendarrest anzudrohen. Dieser wird sich in solchen Fällen in der Regel auf ein Wochenende beschränken lassen.

4. (1) Der Jugendarrest wird durch den Jugendrichter vollzogen.

(2) Zum alsbaldigen Vollzug des verhängten Jugendarrestes sind die über den Jugendlichen bei der Pol. entstandenen Vorgänge unverzüglich dem Jugendrichter zuzuleiten, der den Jugendlichen zum Antritt des Jugendarrestes läßt. (Vgl. Jugendarrestordnung, RD. des RJM. v. 1. 11. 1940, Dt. Just. S. 1243.)

(3) Das gleiche gilt, wenn gegen eine polizeiliche Strafverfügung richterliche Entscheidung beantragt ist. (Vgl. dazu Ziff. 4 der RD. des RJM. v. 6. 11. 1940, Dt. Just. S. 1243, 1269.)

5. In die polizeilichen Listen ist die Verhängung des Jugendarrestes nicht einzutragen; insoweit findet Abschn. I Abs. 1 Satz 3 des RdErl. v. 3. 6. 1940 (RMBl. D. S. 1046) über polizeiliche Listen keine Anwendung.

6. Nach der ursprünglichen Fassung des § 40 JGG. \*) durfte gegen Jugendliche in einer polizeilichen Strafverfügung nur Geldstrafe und Einziehung festgesetzt werden. Diese Einschränkung ist durch die Neufass. des § 40 JGG. in der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts v. 4. 10. 1940 beseitigt. Damit entfällt auch das im § 59 PDG. und den entsprechenden landesrechtlichen Pol.-Gesetzen enthaltene Verbot, im Strafverfügungsverfahren gegen Jugendliche eine Haft- oder Erbschaftstrafe festzusetzen.

7. Ist ausnahmsweise durch polizeiliche Strafverfügung gegen Jugendliche Haft verhängt worden, so ist diese von den Pol.-Behörden in Pol.-Gefängnissen als Einzelhaft zu vollstrecken. Die Jugendlichen dürfen während der Haft keinesfalls mit kriminellen oder asozialen Personen in Berührung kommen. Falls geeignete Räume für den Haftvollzug an Jugendlichen noch nicht zur Verfügung stehen, sind die Vollzugsanstalten der Reichsjustizverw. um den Vollzug der Haft zu ersuchen. Wegen der Vollstreckungskosten verweise ich auf den RdErl. v. 24. 7. 1940 (RMBl. D. S. 1547) über den Wegfall der Auslagenersatzung zwischen den Justizbehörden und den staatl. Pol.-Behörden in Strafsachen.

8. Die Vorschriften über polizeiliche Verwarnungen bleiben unberührt. In besonderen Fällen empfiehlt es sich, die Verwarnung in Gegenwart des Erziehungsberechtigten auszusprechen.

9. Von jeder polizeilichen Strafverfügung, in der Jugendarrest oder Haft gegen Jugendliche ausgesprochen wird, sind der Erziehungsberechtigte, das Jugendamt, die HJ. und die NSD. zu benachrichtigen. Es bleibt pflichtgemäßem Ermessen überlassen, auch in weiteren Fällen polizeilichen Einschreitens gegen Jugendliche die vorbezeichneten Stellen, insbesondere den Erziehungsberechtigten, zu verständigen.

10. Ergibt die Bearbeitung eines Übertretungsfalles gegen einen Jugendlichen, daß Erwachsene ihre Aufsichtspflicht verlehrt haben, ist nach § 4 der VO. zur Ergänzung des Jugendstrafrechts v. 4. 10. 1940 (RGBl. I S. 1336) oder nach § 9

Abschn. II der Pol.-VO. zum Schutze der Jugend v. 9. 3. 1940 (RGBl. I S. 499) zu verfahren.

III. (1) Soweit der RdErl. in den Reichsgauen der Ostmark und im Sudetengau nicht wörtlich Anwendung finden kann, ist sinngemäß zu verfahren.

(2) Für das Protektorat Böhmen und Mähren veranlaßt der Reichsprotektor das Weitere.

An alle Pol.-Behörden.

An den Reichsprotektor in Böhmen und Mähren durch Abdruck.  
— Befehlsblatt S. 2.

### Befreiung von H-führeranwärtern, die sich im Einsatz befinden, vom H-führerlehrgang.

RdErl. des ChdSPudSD vom 14. 12. 1940

— I § 1 e Nr. 2053/40 —

(1) Es ist bei mir angefragt worden, ob H-führeranwärter, die sich im auswärtigen Einsatz befinden, grundsätzlich von H-führerlehrgängen befreit werden können, da die dienstlichen Belange der Einsatzkommandos durch ihre vorübergehende Abwesenheit beeinträchtigt würden.

(2) Einer Befreiung der im Einsatz befindlichen H-führeranwärter von den H-führerlehrgängen kann ich grundsätzlich nicht zustimmen.

(3) Auch bei den Dienststellen im Altreich tritt eine Beeinträchtigung der dienstlichen Arbeit durch die Teilnahme der Führeranwärter an den Lehrgängen ein. Diese Nachteile sind bei den Heimatdienststellen häufig noch größer als im Einsatz, weil viele Heimatdienststellen heute relativ schlechter besetzt sind als Dienststellen im Einsatz.

(4) Auch würde eine allgemeine Befreiung der Führeranwärter im Einsatz eine nicht zu verantwortende Unbilligkeit gegenüber den in den Heimatdienststellen verbliebenen Männern bedeuten, da diese sich gegenüber den im Einsatz befindlichen Männern ohnedies benachteiligt fühlen.

(5) Daß durch die Abkommandierung von Führeranwärtern zu Lehrgängen eine kurzfristige Benachteiligung der sachlichen Arbeit eintritt, ist eine unvermeidbare Folge des von mir mit den H-führerlehrgängen beabsichtigten Zieles der einheitlichen Ausrichtung, Erziehung und Überprüfung aller Führeranwärter der Sicherheitspolizei und des SD. Der schwierigen personellen Lage vieler Dienststellen ist schon dadurch Rechnung getragen, daß die H-führerlehrgänge vorläufig auf die außerordentlich kurze Zeit von 7 Tagen beschränkt sind. Ohne Gefährdung des Zweckes der Lehrgänge ist eine weitere zeitliche Verkürzung nicht möglich.

(6) Den dienstlichen Belangen der Dienststellen im Einsatz ersuche ich grundsätzlich dadurch Rechnung zu tragen, daß die Heimatdienststellen sich möglichst mehrere Monate vor der beabsichtigten Beförderung des Führeranwärters mit der Einsatz-Dienststelle unmittelbar in Verbindung setzen und denjenigen Zeitraum vereinbaren, der nach den Belangen der Einsatz-Dienststellen am günstigsten ist. Eine Zusammendrängung auf den letzten Monat vor den Beförderungsterminen ist grundsätzlich zu vermeiden.

Zusatz für die Dienststelle Paris des Beauftr. des ChdSPudSD: Der FS-Bericht vom 22. 11. 1940 — Nr. 9639 — hat damit seine Erledigung gefunden.

An Sicherheitspolizei und SD.

— Befehlsblatt S. 3.

### H-führerlager für H-führeranwärter der Sicherheitspolizei und des SD.

RdErl. des RfHuchdSPol. im RMDJ. vom 14. 12. 1940

— S I § 1 e Nr. 1967/40 —

(1) An das H-führerkorps der Sicherheitspolizei und des SD werden im Krieg und Frieden ganz besondere Anforderungen gestellt. Dies gilt nicht nur für die hauptamt-

\*) Dgl. RGBl. 1923 I S. 135; 1940 I S. 1336.



lichen Männer der Sicherheitspolizei und des SD, sondern in gleichem Maße auch für die ehrenamtlichen H-führer des SD.

(2) Diese besonderen Verpflichtungen und Anforderungen machen im erhöhten Maße eine einheitliche Ausrichtung dieser H-führer der Sicherheitspolizei und des SD erforderlich.

(3) Ich ordne daher an, daß sämtliche H-Bewerber, H-Männer und H-Unterführer der Sicherheitspolizei und des SD vor Beförderung zum H-führer an einem H-führerlager des Reichssicherheitshauptamtes an einer der Schulen der Sicherheitspolizei und des SD teilzunehmen haben.

(4) Diese H-führerlager dienen neben der einheitlichen Ausrichtung zugleich der Pflege der Kameradschaft zwischen den H-führeranwärtern der Geheimen Staatspolizei, der Kriminalpolizei und des hauptamtlichen und ehrenamtlichen Dienstes im Sicherheitsdienst des RfM. Sie ermöglichen darüber hinaus eine Beurteilung des gesamten H-führerkorps der Sicherheitspolizei und des SD nach reichseinheitlichen personalpolitischen Gesichtspunkten.

(5) Von der Einreichung von Befreiungsanträgen ist grundsätzlich abzugehen.

(6) Die Leiter der Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD sind durch Runderlaß des ChdSPudSD vom 25. 7. 1940 — I f 1 e Nr. 4/40-561 — (Befehlsbl. Nr. 13, S. 71) angewiesen, durch Schulungsgemeinschaften an allen Standorten der Sicherheitspolizei und des SD den Führeranwärtern Gelegenheit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und sich unter Zugrundelegung der „Beurteilungsordnung für die H-führerlehrgänge“ (vgl. RdErl. des ChdSPudSD vom 4. 5. 1940 — I f 1 e Nr. 1907/40 — Befehlsbl. Nr. 2, S. 7—10) auf die H-führerlehrgänge vorzubereiten. Auf die Verschiedenheiten in der Ausbildung und im beruflichen und politischen Werdegang der Führeranwärter ist bei den Schulungsgemeinschaften Rücksicht zu nehmen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 3.

#### Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfM u. ChdSPudSD im RMdJ. vom 17. 12. 1940  
— S IV B 4 b Nr. 7357/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

Muro, „Das kleine Volk“, Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G., Einsiedeln-Zürich, 1939.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 4.

#### Umwandlung der SD-Hauptaußenstelle Jizhenau in einen SD-Abchnitt.

RdErl. des RfM vom 18. 12. 1940 — I B 2 Nr. 181/40 —

##### I.

Die bisher dem SD-Abchnitt Allenstein unterstellte SD-Hauptaußenstelle Jizhenau wird in einen SD-Abchnitt umgewandelt und dem Inspekturbereich Königsberg zugeteilt.

##### II.

Der SD-Abchnitt Jizhenau ist zuständig für das Gebiet des Regierungsbezirks Jizhenau.

##### III.

Mit der Führung des SD-Abchnitts Jizhenau wird vertretungsweise der H-Sturmchef Theodor Christensen, bisher beim Inspekteur Königsberg, betraut.

##### IV.

Die durch diese Anordnung betroffenen Dienststellen haben wegen der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen unverzüglich Verbindung aufzunehmen.

##### V.

Die in den abzugebenden Gebietsteilen befindlichen SD-Dienststellen gehen mit Personal und Inventar an den neuen SD-Abchnitt über. Von jeder Übernahme ist ein Protokoll anzufertigen und an das Referat I B 2 des Reichssicherheitshauptamtes einzusenden.

##### VI.

Soweit durch diese Neugliederung innerhalb der betroffenen Abchnittsgebiete eine Neuaufteilung von SD-Außenstellen erforderlich erscheint, sind hierfür Vorschläge im Rahmen des Erlasses vom 5. 4. 1940 — I C (b) 4 — an das RfM zu machen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 4.

#### Werbung für die Laufbahn des leitenden Dienstes.

RdErl. des RfM vom 19. 12. 1940 — I f 1 e Nr. 858/40 —

(1) Im Anschluß an meinen RdErl. vom 6. 11. 1940 — I f 1 e Nr. 858/40 — Abs. 10 — (Befehlsbl. S. 151) erlaube ich, die Erfassung mit Werbevorträgen auszudehnen auf sämtliche Lehrgänge des Langemarchstudiums der Reichsstudienführung.

(2) Die Anschriften der derzeitigen Lehrgänge sind:

1. Lehrgang Heidelberg, Marstallhof 5,
2. Lehrgang Königsberg, Schloß Bledau über Königsberg (Pr) 5,
3. Lehrgang Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 7 a,
4. Lehrgang Stuttgart, Stuttgart N, Cäsar-Fleischlen-Str. Nr. 40,
5. Lehrgang Rostock, Rostock, Schwaansche Str. 2,
6. Lehrgang Halle-Köthen, Halle/S., Universitätsring 5,
7. Lehrgang Dresden, Dresden-A. 24, Mommsenstr. 13,
8. Lehrgang Jena, Jena, Hufelandweg 1.
9. Lehrgang Wien, Wien IX, Kolingasse 19,
10. Lehrgang Berlin, Berlin SW 68, Sebastianstr. 25.

(3) Die zuständigen Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD oder nach ihren Weisungen die nach Ziff. 5 und 14 des obigen RdErl. zuständigen SD-(Leit)-Abchnitte und Staatspolizei(Leit)stellen nehmen mit den Lehrgangsleitern der genannten Lehrgänge unverzüglich wegen eines Vortragstermins führung. Zu diesen Vorträgen sind beste Redner abzustellen. Die Vorträge sind psychologisch auf die besonderen Verhältnisse des Langemarchstudiums (meist Arbeiter- und Bauernsöhne) abzustimmen. Zu diesem Zweck hat sich der Redner vorher durch den Lehrgangsleiter des Langemarchstudiums eingehend über die Arbeit des Langemarchstudiums zu unterrichten.

(4) Bei der führungnahme mit dem Lehrgangsleiter des Langemarchstudiums ist auf eine zwischen dem Leiter des Langemarchstudiums (Dr. Gmelin, Berlin) und dem RfM — Gruppe I f — abgeschlossene Vereinbarung über die Abhaltung von Werbevorträgen für den leitenden Dienst Bezug zu nehmen.

An die Inspektoren der SPudSD in Berlin, Wien, Kassel, Dresden, Braunschweig, Stettin, Stuttgart, Königsberg und Wiesbaden;

an die SD-(Leit)-Abchn. u. Stapo(Leit)stellen in Berlin, Wien, Weimar, Dresden, Halle, Schwerin, Stuttgart, Hannover, Königsberg sowie Stapoleitf. Karlsruhe und SD-Abchn. Neustadt/W.

— Befehlsblatt S. 4.

#### Katholische Pfarrbüchereien.

RdErl. des RfM vom 20. 12. 1940 — IV B 4 a Nr. 3136/C —

(1) In Ergänzung meines RdErl. vom 30. 9. 40 — IV B 4 a Nr. 3136/C — (Befehlsblatt S. 110) teile ich mit, daß der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung dem Verein vom Hl. Borromäus folgende Richtlinien für die Aufbewahrung des bis zum 1. Januar 1941 aus den Büche-

reien auszufortierenden Schrifttums eröffnet hat, die ganz allgemein für sämtliche katholischen Pfarrbüchereien (schlechthin) gelten:

1. Die Beschränkung der Ausleihe der katholischen Pfarrbüchereien tritt am 1. Januar 1941 in Kraft. Büchereien, die bis zu diesem Zeitpunkt die hierfür notwendigen Umstellungsarbeiten nicht haben abschließen können, müssen ab 1. Januar 1941 so lange geschlossen bleiben, bis diese durchgeführt sind.
2. Die Bücher, die aus den Büchereien auszuscheiden sind, die in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern bestehen, sind dekanatsweise zu sammeln und geschlossen aufzubewahren. Die Sammelstelle ist zum 1. Januar 1941 der zuständigen Staatspolizeistelle anzuzeigen.
3. Die Bücher, die aus den Büchereien, die in Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern bestehen, ausgeschieden werden, sind in einem der Bücherei zur Verfügung stehenden Raum unter Verschuß aufzubewahren.
4. Bei der Ausscheidung des erzählenden und unterhaltenen Schrifttums wird ein strenger Maßstab anzulegen sein, so daß nur solche Schriften übrigbleiben, die infolge ihres Themas und ihres ausgesprochenen religiösen und erbaulichen Charakters dem religiösen Schrifttum hinzugerechnet werden können.

(2) Die Durchführung der unter Ziff. 1 bis 4 genannten Maßnahmen unterliegt der Überwachung durch die zuständige Staatspolizeistelle. Die nach Ziff. 2 und 3 ausfortierten Schriften sind vorläufig zu beschlagnahmen und die Räume, in denen die Schriften untergebracht sind, zu versiegeln. Über das Veranlaßte ist zu berichten.

(3) Wegen der Verwendung der aus den katholischen Pfarrbüchereien ausgeschiedenen und beschlagnahmten Schriften ergeht voraussichtlich erst nach Kriegsende besondere Weisung.

(4) Die Durchführung und Überwachung der angeordneten Maßnahmen hat durch die Staatspolizei(leit)stellen im engsten Einvernehmen mit den SD-(Leit)Abteilungen zu erfolgen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 4.

#### Wohnungsfürsorge für Angehörige der Sicherheitspolizei.

RdErl. des RSGH vom 21. 12. 1940 — I E 3/3

Nr. 5734/40-266 —

(1) Die Wohnungsnot in vielen Orten des Reichs, insbesondere in den eingegliederten Ostgebieten, macht es notwendig, über die in meinem RdErl. vom 15. 10. 1940 — I E 3 Nr. 5715/40-266 — (Befehlsblatt S. 140) vorgesehene Wohnungsfürsorgemaßnahmen hinaus jede sich bietende Möglichkeit zur Beschaffung von Wohnraum wahrzunehmen.

(2) Der RMDfin. hat seine Zustimmung zur Durchführung folgender Maßnahmen, die der beschleunigten Deckung des Wohnraumbedarfs dienen, gegeben:

- a) Anmietung freier oder freierwerdender Privatwohnungen und deren Instandsetzung,
- b) Anmietung von Großwohnungen und Büroräumen sowie deren Teilung oder Ausbau zu Normalwohnungen,
- c) Erwerb von Mietwohngrundstücken,
- d) Erwerb und Ausbau geeigneter Wohnungsrohbauten,
- e) Bau reichseigener Beamtenwohnungen.

Die Durchführung dieser Wohnungsbeschaffungsmaßnahmen und die Verwaltung des dadurch gewonnenen Wohnraumes obliegt den Oberfinanzpräsidenten. Diesen stehen die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung bzw. werden auf Anforderung vom RMDfin. bereitgestellt. Die Mittel dienen in erster Linie zur Deckung des Wohnungsbedarfs in den neuen Ost- und Westgebieten, jedoch ist ihre Verwendung innerhalb des Altreichs in Bezirken, in denen besondere Wohnungsnot herrscht, gleichfalls zugelassen.

(3) Ich ersuche, geeigneten Wohnraum zur Unterbringung von Angehörigen der Sicherheitspolizei den zuständigen Oberfinanzpräsidenten zur Anmietung oder zum Erwerb vorzuschlagen. In Berlin sind die Vorschläge über das Referat I E (a) 3 des RSGH an den Oberfinanzpräsidenten Berlin zu leiten.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 5.

### Geheime Staatspolizei.

Abgrenzung der Badekuren gegenüber Sanatoriumsbehandlungen im Sinne der Beihilfegrundsätze.

RdErl. des RSGH vom 19. 12. 1940 — I E 3

Nr. 9437/40-251 —

Nachstehenden Erlaß des RdErl. vom 8. 10. 1940 zur Kenntnis und Beachtung.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 5.

Der Reichsminister der Finanzen

A 5200 — 669 IV

Berlin W 8, den 8. 10. 1940.

(1) In den Anforderungen gemäß § 57 Abs. 3 der BGr. sind in letzter Zeit vereinzelt Kosten aufgeführt worden, die durch den Aufenthalt in Kuroorten (nicht Badeorten) entstanden waren. Ich habe derartige Anforderungen nicht nach den §§ 15—17 der BGr. berücksichtigen können.

(2) Zur Vermeidung von solchen nachträglichen Beanstandungen übersende ich in der Anlage ein Verzeichnis anerkannter Badeorte (Heilbäder), dessen Ergänzung vorbehalten bleibt.

(3) Heilbehandlungen in Wasserheilanstalten außerhalb der Heilbäder (z. B. Kneippische Behandlung in Wörishofen) können nach Lage des Einzelfalles als Sanatoriumsbehand-

lung gemäß § 7 Abs. 2 BGr. als beihilfefähig anerkannt werden. Soweit derartige Heilbehandlungen in ärztlich geleiteten Anstalten in Wörishofen durchgeführt werden, braucht meine besondere Zustimmung im Einzelfall nach § 7 Abs. 2 nicht eingeholt zu werden, wenn diese Behandlung nach dem Zeugnis eines Arztes auf Grund einer vor deren Beginn vorgenommenen Untersuchung dringend notwendig ist und durch diese Behandlung, aber nicht durch eine ähnliche Behandlung am Wohnsitz des Antragsberechtigten die Wiederherstellung der vollen Dienstfähigkeit zu erwarten ist. Voraussetzung ist ferner, daß diese Behandlung dauernd unter ärztlicher Leitung und durch ärztlich überwachtes Personal erfolgt.

(4) Hinsichtlich der Sanatoriumsbehandlung in anderen Orten, die nicht Heilbäder sind (klimatische und sonstige Kuroorte), bewendet es bei den Bestimmungen des § 7 Abs. 2 der BGr.

#### Verzeichnis

anerkannter Heilbäder im Sinn des § 17 der Beihilfegrundsätze und Angabe der Höhenlage

|                             |                       |
|-----------------------------|-----------------------|
| Rachen (174 m),             | Altheide (400 m),     |
| Ribling (500 m),            | Augustusbad (Sachsen) |
| Alexandersbad i. Sichelgeb. | (220 m),              |
| (590 m),                    | Ruffee (662 m),       |



Baden b. Wien (231 m),  
 Baden-Baden (170 m),  
 Badenweiler (450 m),  
 Badgastein (1083 m),  
 Beledke (260 m),  
 Bentheim (90 m),  
 Berka (277 m),  
 Bertrich (165 m),  
 Bibra (125 m),  
 Bilin-Sauerbrunn (207 m),  
 Blanda (297 m),  
 Blenhorst (40 m),  
 Bodklet (220 m),  
 Bodendorf a. d. Rhr (75 m),  
 Brambach (576 m),  
 Bramstedt (14 m),  
 Brückenau (300 m),  
 Charlottenbrunn (Schlesien) (474 m),  
 Deutsch-Altendorf (173 m),  
 Deutsch-Gabel (318 m),  
 Dirsdorf (242 m),  
 Diksbach (509 m),  
 Driburg (220 m),  
 Düben (94 m),  
 Dürkheim (132 m),  
 Dürrenberg (101 m),  
 Dürreheim (800 m),  
 Eilsen (85 m),  
 Elfter (500 m),  
 Ems (80 m),  
 Effen (Bez. Osnabrück) (110 m),  
 Fiestel (Wiehengeb.) (65 m),  
 Flinsberg (Jfergeb.) (530 m),  
 Frankenhäusen (130 m),  
 Franzensbad (450 m),  
 Freienwalde (17 m),  
 Friedrichshall a. Neckar (158 m),  
 Gandersheim (120 m),  
 Gießhübl (340 m),  
 Gleichenberg (305 m),  
 Gottleuba (320 m),  
 Griesbach (508 m),  
 Groß-Willersdorf (411 m),  
 Grund (340 m),  
 Hall (400 m),  
 Hall (Titel) (574 m),  
 Hamm (63 m),  
 Harzburg (250 m),  
 Harzgerode-Alexisbad (325 m),  
 Heilbrunn (682 m),  
 Hermannsborn (264 m),  
 Hersfeld (230 m),  
 Hofgastein (870 m),  
 Hönningen (65 m),  
 Holzhausen (305 m),  
 Homburg am Taunus (200 m),  
 Honnef (78 m),  
 Hücker-Moor (76 m),  
 Hüfede (80 m),  
 Imnau (400 m),  
 Jngelfingen (207 m),  
 Jschl (468 m),  
 St. Joachimsthal (650 m),  
 Johannisbad (Riefengeb.) (600 m),  
 Johannisbad Schmiedewitz (700 m),  
 Johannisbad (400 m),  
 Karlsbad (380 m),  
 Karlsbrunn (800 m),  
 Kissingen (201 m),  
 Klosterlausnitz (300 m),  
 König i. Odenwald (200 m),  
 König-Otto-Bad b. Wiesau (512 m),  
 Königsborn (70 m),  
 Königswart (723 m),  
 Kösen (120 m),  
 Kohlgrub (900 m),  
 Konstantinsbad (530 m),  
 Kreuznach (Naheetal) (104 m),  
 Krozingen b. Freiburg i. Br. (233 m),  
 Krumbad über Krumbach (550 m),  
 Kudowa (400 m),  
 Landeck (450 m),  
 Langenau (400 m),  
 Langenbrücken (110 m),  
 Langensalza (210 m),  
 Lauchstädt (122 m),  
 Laufitz (172 m),  
 Liebenstein (350 m),  
 Liebenwerda (100 m),  
 Lieberoda (385 m),  
 Lindau (Anhalt) (80 m),  
 Lippspringe (140 m),  
 Luckau (34 m),  
 Lüneburg (15 m),  
 Marienbad (630 m),  
 Meinberg (210 m),  
 Melle (81 m),  
 Mergentheim (210 m),  
 Minden (50 m),  
 Munder (Teister) (127 m),  
 Münster am Stein (117 m),  
 Nauheim (144 m),  
 Nenndorf (70 m),  
 Neuendorf (92 m),  
 Neustadt-Bad Neuhaus a. d. Saale (220 m),  
 Niederbreisig a. Rh. (61 m),  
 Oberchlema (Erzgeb.) (400 m),  
 Oeynhaus (71 m),  
 Oppelsdorf (265 m),  
 Orb (200 m),  
 Petersthal (Schwarzw.) (400 m),  
 Polzin (98 m),  
 Preßsch/Elbe (120 m),  
 Pyrawarth (174 m),  
 Pyrmont (120 m),  
 Raffelberg b. Mühlheim a. d. Ruhr (40 m),  
 Randringhausen bei Bünde i. W. (100 m),

Rappennau (237 m),  
 Ravensberg (100 m),  
 Reichenhall (470 m),  
 Reinerz (568 m),  
 Reinhardshausen (314 m),  
 Rippoldsau (Schwarzw.) (600 m),  
 Rothenfelde (Teutoburger Wald) (115 m),  
 Saarow i. d. Mark (45 m),  
 Salzbrunn (410 m),  
 Salzderhelden (107 m),  
 Salzdetfurth (105 m),  
 Salzgitter (140 m),  
 Salzhausen (Oberhessen) (150 m),  
 Salzig a. Rh. (112 m),  
 Salzschlirf (250 m),  
 Salzungen (75 m),  
 Salzungen b. Eisenach (253 m),  
 Saffendorf b. Soest (100 m),  
 Schallerbach (308 m),  
 Schlangenbad i. Taunus (300 m),  
 Schmiedeberg (Dübener Heide) (90 m),  
 Schönfließ (30 m),  
 Schwäbisch Hall (272 m),  
 Schwalbach i. Taunus (330 m),  
 Schwarzbach (Jfergeb.) (500 m),  
 Sebastionsweiler (471 m),  
 Seebuck b. Dlotho a. d. Weser (200 m),  
 Segeberg i. Holstein (52 m),  
 Selters (Oberhessen) (130 m),  
 Senkeltich b. Dlotho a. d. Weser (79 m),  
 Sickingen (Landstuhl) (300 m),  
 Sinzig (Rhein-Rhr) (70 m),  
 Soden a. Taunus (140 m),  
 Soden b. Saalmünster (157 m),  
 Sooden-Allendorf (152 m),  
 Steben i. Frankenw. (600 m),  
 Stuttgart-Cannstatt (220 m),  
 Suderode (230 m),  
 Sülze (30 m),  
 Sulza (132 m),  
 Sulzbrunn (875 m),  
 Takmannsdorf (346 m),  
 Tennstedt (168 m),  
 Teplich-Schöna (230 m),  
 Tölz (700 m),  
 Tönisstein (Böhmtal) (150 m),  
 Überkingen (450 m),  
 Überlingen (Bodensee) (402 m),  
 Dellach (850 m),  
 Döbel (120 m),  
 Dillach (502 m),  
 Walldriesborn (150 m),  
 Wolkenstein (Erzgeb.) (458 m),  
 Warmbrunn i. Riefengeb. (347 m),  
 Wemding (436 m),  
 Werl (90 m),  
 Westerkotten (70 m),  
 Wiesbaden (109 m),  
 Wiesenbad (Erzgeb.) (435 m),  
 Wiessee a. Tegernsee (730 m),  
 Wildbad Einöb (740 m),  
 Wildbad i. Schwarzw. (430 m),  
 Wildungen (300 m),  
 Wilsnack (32 m),  
 Wimpfen a. Neckar (190 m),  
 Windsheim (312 m),  
 Wörschach (643 m).

#### Unterhaltszuschüsse für Beamte im Vorbereitungsdienst.

RdErl. des RStR vom 19. 12. 1940 — I E 3

Nr. 9559/40-248-1 —

(1) Der erhöhte Unterhaltszuschuß an Assistenzanwärter, die das 32. Lebensjahr vollendet haben, gemäß RdErl. vom 6. 11. 1940/18. 11. 1940 — RMBl. S. 2123 — ist frühestens vom 1. 11. 1940 ab zahlbar.

(2) Eingangsgruppe im Sinne des Abschn. III Nr. 1 des RdErl. vom 15. 2. 1939 — RMBl. S. 29 u. RMBl. S. 580 — ist für die Kriminalassistentenanwärter die Befr. A 7c (80 v. H.) unbeschadet ihrer späteren planmäßigen Anstellung in den Befr. mit den Grundgehaltsätzen von 2160 und 2340 RM (RdErl. vom 5. 5. 1939 — RMBl. S. 1037 —).

Zusatz für die Stapostelle Chemnitz: Der Antrag vom 10. 12. 1940 — I P 100 — findet hiermit seine Erledigung.

Zusatz für die Stapoleitstelle Karlsruhe: Der Antrag vom 2. 12. 1940 — I W 1 — findet hiermit seine Erledigung.

Zusatz für die Stapostelle Lüneburg: Der Antrag vom 10. 12. 1940 — I C — findet hiermit seine Erledigung.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 6.

**Reichskriminalpolizei.**

Verzeichnis der KP-Leitstellen und -Stellen  
KdErl. des RSKP vom 27. 11. 1940 — V R 1  
Nr. 4194/40 VI —

(1) Bei einigen Kriminalpolizei(leit)stellen und Kriminal-  
abteilungen sind kriminalpolizeiliche Außenstellen, wie krimi-  
nal-Inspektionen, -Kommissariate, -Außenstellen oder -Posten  
errichtet worden, die nach dem Erlaß RSKP. Nr. 10/20/3. 39

I B — vom September 1939 und V - RSKP. 10/00/26-39  
I B — vom 22. 1. 40 noch nicht gemeldet worden sind.

(2) Ich ersuche um nachträgliche Meldung dieser Außen-  
dienststellen mit genauer Anschrift und Anruf.

(3) Auf den Erlaß des RSKP vom 4. 3. 40 — V R 1  
Nr. 400/40 — weise ich besonders hin.  
An die Staatl. Kriminalpolizei. — Befehlsblatt S. 7.

**SD-Angelegenheiten.**

Räumliche Gliederung der SD-(Leit)Abchnitte.  
KdErl. des RSKP vom 18. 12. 1940 — I B 2 Nr. 191/40 —

Nach der Neuerrichtung des SD-Abchnittes Zichenau  
(siehe Befehlsbl. S. 4) ist der Erlaß vom 24. 6. 1940  
— I B 2 — wie folgt zu berichtigen:

a) unter Ziffer 1 b): zuständig ist .....

SD-Abchnitt Allenstein für den Regierungsbezirk  
Allenstein;

b) neu einzufügen ist Ziffer 1 d): zuständig ist .....  
SD-Abchnitt Zichenau für den Regierungsbezirk  
Zichenau.

An die SD-Dienststellen.

— Befehlsblatt S. 7.

**Verschiedenes.****Anschriftenänderungen.**

D. S. sind zu richten:

für Stapo Paderborn: 3. Hd. von H-Sturmbannf. Reg. Rat  
Noßke o. D. i. R.,

für Stapo Danzig: 3. Hd. von H-Sturmbannf. Reg. Rat  
Wolff o. D. i. R.,

für Stapo Graz: 3. Hd. von H-Sturmbannf. Reg. Rat Dr.  
Madhule o. D. i. R.,

für Stapo Kattowitz: 3. Hd. von H-Obersturmbannf. Ob.-  
Reg. Rat Sens o. D. i. R.,

für Stapo Köln: 3. Hd. von H-Obersturmbannf. Ob. Reg.-  
u.-krim. Rat Dr. Schäfer o. D. i. R.,

für Stapo Wilhelmshaven: 3. Hd. von H-Sturmbannf.  
Reg. Rat Dr. Scharpwinkel o. D. i. R.,

für den Kommandeur der SPudSD in Krakau: 3. Hd. von  
H-Obersturmbannf. Oberreg. Rat Dr. Großkopf o. D. i. R.

— Befehlsblatt S. 7.



# Befehlsblatt

Ausgabe A

## des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweifeltiger Druck), Ausgabe B (einfeltiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 2

Berlin, den 18. Januar 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 17. 12. 40. Gebührenerhebung der Gesundheitsämter im Vollzuge polizeilicher Aufgaben. S. 9. — RdErl. 9. 1. 41. Versicherungsschutz bei Dienstflügen. S. 9. — RdErl. 9. 1. 41. Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für Sich.Pol. u. SD bei der Wehrmacht. S. 9. — RdErl. 10. 1. 41. Liste des schädli. u. unerwünscht. Schrifttums. S. 9. — RdErl. 11. 1. 41. Überführung der Leichen gefallener oder gestorbener Wehrmachtsangehöriger. S. 9.**

**verschiedenes. Nachtrag 3. Verzeichnis d. Funkstellen der Sich.Pol. u. d. SD. S. 10. Fernschreibnetz der Sich.Pol. u. des SD. S. 10.**

**verschiedenes. Nachtrag 3. Verzeichnis d. Funkstellen der Sich.Pol. u. d. SD. S. 10. Fernschreibnetz der Sich.Pol. u. des SD. S. 10.**

### Sicherheitspolizei und SD.

**Gebührenerhebung der Gesundheitsämter im Vollzuge polizeilicher Aufgaben.**

**RdErl. des RStHChdD/Pol. im RMdJ. vom 17. 12. 1940**

— S I E (a) 2 Nr. 11 095/40-305 —

Meinen Erlaß vom 29. 1. 1939 — S D 2 Nr. 4429/39 — (nicht veröffentl.) hebe ich hiermit auf. Sofern staatl. Gesundheitsämter von Dienststellen der Sicherheitspolizei für Untersuchungen oder Abgabe von Gutachten in Anspruch genommen werden, sind die von diesen geforderten Gebühren künftig auf die Reichskasse zu übernehmen und bei Kap. 14 a Tit. 20 zu verbuchen, soweit Untersuchungen für Schutzhäftlinge in Frage kommen, bei Kap. 14 a Tit. 33 Ut. 1.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 9.

**Versicherungsschutz bei Dienstflügen.**

**RdErl. des ChdSPudSD vom 9. 1. 1941 — CbS. Nr. 12 867/40 —**

(1) Alle Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD sind bei flügen mit Dienstflugzeugen des RStH gegen Unfall versichert.

(2) Um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden, verbiete ich den nicht zur Befahrung gehörenden Flugzeuginsassen die Benutzung des 2. Führersitzes im Flugzeug.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 9.

**Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für Sicherheitspolizei und SD bei der Wehrmacht.**

**RdErl. des ChdSPudSD vom 9. 1. 1941 — I B 2 Nr. 119/40 —**

(1) Wie festgestellt, ist die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für Einsätze, Sonderaufträge usw. der Sicherheitspolizei und des SD wegen der Beschlagnahme dieser Gegenstände durch die Wehrmacht häufig schwierig oder völlig undurchführbar.

(2) In derartigen Fällen ist unverzüglich ein entsprechender Beschaffungsantrag an das RStH — I E (a) 3 (Referent: H-Sturmabführer Reg.Rat Dr. Bergmann, Tel. intern 284)

— für die SD-Dienststellen über die Gruppe I E (b) — zu richten.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 9.

**Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.**

**RdErl. des RStH vom 10. 1. 1941 — IV B 4 —**

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 25. 5. 1940 — Befehlsbl. Nr. 4/40 vom 1. 6. 1940, S. 37 — teile ich folgende neue Einreichungen mit:

**Foreitnik, Ed., Vater: „Der Ehe Pflicht und Glück“, Verlag: Felizian Rauch, Innsbruck/Leipzig.**

**Silber: J. C.: Sämtliche Schriften (Verfasser des 1932 im Wilh. Gottl. Korn-Verlag, Breslau, erschienenen Buches „Die anderen Waffen“).**

**Kürenbergs, Joachim von (Reichel): Sämtliche Schriften.**

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 9.

**Überführung der Leichen gefallener oder gestorbener Wehrmachtsangehöriger.**

**RdErl. des RStH vom 11. 1. 1941 — I C (b) 3. RZ 25-5 —**

Nachstehend wird ein Erlaß des O. R. W. vom 13. Nov. 1940 betr. Überführung der Leichen gefallener oder gestorbener Wehrmachtsangehöriger abgedruckt. Der Reichsführer-H wünscht, daß dieser Erlaß von allen Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD genauestens befolgt wird.

**„Oberkommando der Wehrmacht**

**Rs.: 31 t RWA/W. Allg. IV R**

**Nr. 5610/40**

**Berlin, den 13. November 1940.**

**Betrifft: Überführung der Leichen gefallener oder gestorbener Wehrmachtsangehöriger.**

**I. Der Führer hat in der Frage der Überführung gefallener oder verstorbener Wehrmachtsangehöriger sein Verbot erneuert und hierzu folgende Entscheidungen getroffen:**

1. Die Überführung vor dem Feind gefallener oder nach Verwundung, an Unfallfolgen oder Krankheit verstorbener Wehrmachtsangehöriger aus Operationsgebieten, besetzten Gebieten, dem Generalgouvernement oder dem neutralen Ausland einschließlich Dänemark in die Heimat ist verboten.
2. Die Überführung von bereits beerdigten Wehrmachtsangehörigen an einen anderen Begräbnisplatz ist während der Kriegsdauer ebenfalls verboten.
3. Überführungen innerhalb des Großdeutschen Reiches nach dem Stand vom 31. August 1939 oder aus den neu zum Reich hinzugegetretenen Gebieten (Südost-Oberschlesien, Eupen-Malmedy, Moeresnet und Luxemburg) und dem Protektorat Böhmen und Mähren in das Altreich oder umgekehrt können bei neu eintretenden Todesfällen genehmigt werden.

Werden vorstehende Gebiete oder Teile davon zu Operationsgebieten erklärt, dürfen Genehmigungen zu Überführungen während der Dauer dieses Zustandes nicht erteilt werden.

4. Die Entscheidung über beantragte Überführungen bereits beerdigter Wehrmachtsangehöriger aus den unter Ziffer 3 genannten und anderen noch endgültig einzugliedernden Gebieten bleibt einer späteren Regelung vorbehalten.
5. Bei Überführungen mit Kraftfahrzeugen ist die Genehmigung des Bevollmächtigten für den Nahverkehr — Verordnung zur Einschränkung des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen vom 6. 12. 1939 (RGBl. I S. 2140) — wie bisher erforderlich.

- II. Sämtliche vom Oberkommando der Wehrmacht seit dem 1. 9. 1939 erlassenen Verfügungen betr. Überführung der Leichen von Wehrmachtsangehörigen werden aufgehoben.

Die Wehrmachtsteile werden gebeten, ihre seit dem 1. 9. 1939 in gleicher Angelegenheit erlassenen Verfügungen aufzuheben, den vorstehenden Erlass unverzüglich in ihren Verordnungsblättern bekanntzugeben und Ausführungsbestimmungen zu erlassen."

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 9.

## Verschiedenes. FM4

### Nachtrag zum Verzeichnis der Funkstellen der Sicherh. Polizei und des SD (Befehlsbl. 1940 S. 20).

(I G 1 Nr. 643/41)

#### 1. Geschlossen:

Funkstelle Mühlhausen.

#### 2. Neu eröffnet:

Funkstelle der Funkschule der Sich. Pol. u. des SD Schloß Grünberg/Protektorat;

Funkstelle Narvik, Anschrift: Grenzpolizeiposten Narvik, Bjørnsonsgate, Feldpostnummer 15 217, Tel.: über Wehrmachtsovermittlung;

Funkstelle Magnor, Anschrift: Grenzpolizeiposten Magnor, Bahnhof, Tel.: Magnor 27;

Funkstelle Meraker, Anschrift: Grenzpolizeiposten Meraker, Bahnhof, Tel.: Meraker 66;

Funkstelle Mo in Rana, Anschrift: Grenzpolizeiposten Mo in Rana, Tel.: über Vermittlung Ordnungspolizei.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 10.

### Fernschreibnetz der Sicherheitspol. u. des SD.

(Nachtrag zum Verzeichnis Befehlsbl. 1940 S. 115)

Unter A: Bei Auschwit streiche unter Bemerkung: fS an Stapostelle Kattowik.

Unter B: Bei Beuthen streiche Oppeln, setze ein: Kattowik. Bei Buchenwald streiche Hoft. Berlin, setze ein: Weimar.

Unter D: Bei Dresden unter Querverbdg. setze hinzu: Weimar, Karlsbad.

Unter E: Bei Erfurt streiche unter Vermittlg. Hoft. Berlin, setze ein: Weimar.

Unter f: Bei Frankfurt/Main unter Querverbdg. setze hinzu: Weimar.

Unter G: Bei Gleiwitz streiche Oppeln, setze ein: Kattowik.

Unter H: Neu: Hindenburg, Adst., Kattowik. Bei Halle streiche Hoft. Berlin, setze ein: Weimar.

Unter L: Neu: Landsberg/W., Adst., Frankfurt/Oder.

Unter O: Bei Osnabrück unter Bemerkung setze ein: Querverbdg. Dortmund.

Unter W: Bei Weimar unter Bemerkung setze ein: Querverbdg. nach Frankfurt/Main, Dresden.

— Befehlsblatt S. 10.



# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin.

1) Zum Umlauf

2) Zur Sammlung

Nummer 3

Berlin, den 25. Januar 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RDErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei und SD.** RDErl. 10. 1. 41 Verbot von ausländischen Druckschriften. S. 11. — RDErl. 13. 1. 41 Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriften. S. 11. — RDErl. 15. 1. 41 Ausnahme vom Verbot d. deutschsprachigen Auslandspresse. S. 11. — RDErl. 17. 1. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums. S. 11. — RDErl. 20. 1. 41

Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslands-  
presse. S. 12. — RDErl. 20. 1. 41 Verrechnung der Reise-  
kostenzuschüsse bei Abordnung zu den Dienstst. d.  
Sicherh. Pol. in den besetzten Nord- u. Westgebieten. S. 12.

**Geh. Staatspolizei.** RDErl. 16. 1. 41 Beschaffung des Buches  
„Notdienstverordnung“. S. 12.

### Sicherheitspolizei und SD.

#### Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMDJ. vom 10. 1. 1941

— S IV B 4 b Nr. 7368/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksauf-  
klärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Ver-  
ordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und  
Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Ver-  
breitung nachstehenden Buches verboten:

„Grenzen der Freiheit in der Demokratie“  
von Dr. Wladimir Astrow, Verlag: Max Niekans, Zürich,  
1940.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 11.

#### Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. i. RMDJ. vom 13. 1. 1941

— S IV B 4 b Nr. 7430/E —

Im Benehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem  
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird  
die in Paris erscheinende Wochenzeitung „La Gerbe“ von dem  
allgemeinen Verbot französischer Druckschriftenerzeugnisse ab  
sofort ausgenommen. Gegen die Verbreitung dieser Wochen-  
zeitung bestehen im Inland keine Bedenken. Eine Kontrolle  
ist nicht mehr erforderlich.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 11.

#### Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMDJ. vom 15. 1. 1941

— S IV B 4 b Nr. 7335/E —

Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und Reichs-  
ministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird die  
in Oslo erscheinende Druckschrift „Deutsche Monatshefte in  
Norwegen“ ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutsch-

sprachigen Presse des Auslandes ausgenommen. Gegen die  
Verbreitung im Inland bestehen daher keine Bedenken. —  
Eine Kontrolle ist daher nicht mehr erforderlich.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 11.

#### Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RDErl. des RfHuChdDtPol. vom 17. 1. 1941 — IV B 4 —

Unter Bezugnahme auf meinen RDErl. vom 25. 5. 1940  
— Befehlsbl. 1940, S. 37 — teile ich folgende neue Ein-  
reichungen mit:

Müller Klaudius, Dr. Michael (Dr. Franz Ludwig Müller):  
„Deutsche Rassenangst — Eine Biologie  
des Antisemitismus“, Verlag: Schwetshke &  
Co., 1927; „Der Antisemitismus, ein Angriff  
auf die Seele“, Verlag: Philo-Verlag GmbH, Berlin,  
1930.

Schieber, Anna: „Amaryllis“, Verlag: Eugen Salzer,  
Heilbronn, 1933.

Franziß, Franz: „Wegbereiter des Kraft-  
wagens“, Julius Klinckhardt Verlagsbuchhandlung,  
Leipzig, 1940.

Johannsen, Ernst: „Station 3“, Volksverband der  
Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag GmbH, Berlin, 1931.

Algermissen, Dr. Konrad: „Predigten zur Zeit-  
lage“, Verlag: Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Lakhovskiy, Georges: „Sämtliche Schriften“.

Lehmkuhl, Anfried: „Christus siegt — Berichte  
aus der katholischen Weltmission“, Verlag:  
Albertus-Magnus-Verlag, Köln.

Engel, Dr. Johannes: „Das Zeichen des Menschen-  
sohnes — 7 Fastenpredigten und 1 Oster-  
predigt“, Verlag: G. P. Adersholz, Breslau.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 11.

**Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.**  
**RdErl. des RStHChdDtPol. im RMdJ. vom 20. 1. 1941**  
**— S IV B 4 b Nr. 6321/E —**

Im Benehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda werden nachstehend aufgeführte Zeitungen ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

1. Bukarester Tageblatt, Bukarest,
2. Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt, Hermannstadt,
3. Banater Deutsche Zeitung, Temesburg,
4. Schaffendes Volk, Rumänien,
5. Südostdeutsche Landespost, Rumänien.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 12.

**Verrechnung der Reisekostenvorschüsse bei Abordnung zu den Dienststellen der Sicherheitspolizei in den besetzten Nord- und Westgebieten.**

**RdErl. des RStHChdDtPol. im RMdJ. vom 20. 1. 1941**  
**— S I E (a) 1 Nr. 78/41-239-1 b —**

(1) Zur Geschäftsvereinfachung wird hiermit folgendes angeordnet:

1. Die Reisekostenvorschüsse, die den zu den Dienststellen der Sicherheitspolizei in den besetzten Nord- und Westgebieten abgeordneten Beamten und Angestellten der Geh. Staatspolizei gezahlt wurden, sind, soweit dies noch nicht geschehen, von den Heimatdienststellen planmäßig zu Lasten des ordentlichen Haushalts, Titel 19, zu verrechnen. Die Höhe des gezahlten Vorschusses ist dem RStH — Referat I E (a) 4 (Abrechnungsstelle) — unter Angabe der Personalien des Empfängers mitzuteilen. Auf der Auszahlungsanordnung über die endgültige Verrechnung des Vorschusses ist zu vermerken, daß die für die

Abrechnung der Reisekosten zuständige Stelle benachrichtigt worden ist.

2. Bei Rückreisen aus dem besetzten Gebiet hat die Einsahdienststelle den gezahlten Vorschuß ebenfalls sofort endgültig zu verrechnen und die neue Dienststelle von der Zahlung des Vorschusses zu benachrichtigen, die den erforderlichen Ausgleich vorzunehmen und den Unterschiedsbetrag beim ordentlichen Haushalt, Titel 19, anzuweisen hat.

3. In gleicher Weise ist bei künftigen Abordnungen und Rückreisen zu verfahren. Die Benachrichtigung über die Zahlung des Reisekostenvorschusses bei Abordnung zu den Einsahdienststellen ist jedoch ab 1. 2. 1941 an die Dienststellen in den besetzten Gebieten unmittelbar zu senden.

(2) Diese Anordnungen gelten auch sinngemäß für die Beamten der staatl. Kriminalpolizei, die zu den Dienststellen der Sicherheitspolizei in den Nord- und Westgebieten (mit Ausnahme von Lothringen) abgeordnet worden sind und noch abgeordnet werden.

(3) Auf die zur Verstärkung herangezogenen Beamten der Gemeindekriminalpolizei und SD-Angehörigen findet dieser RdErl. keine Anwendung. Die Reisekostenvorschüsse dieser Kräfte sind von der zur Abrechnung zuständigen Stelle zu erstatten.

**Zusatz für die SD-Dienststellen:**

Die Reisekostenvorschüsse, die an die zu den Dienststellen der Sicherheitspolizei in den besetzten Gebieten abgeordneten SD-Angehörigen gezahlt wurden, sind spätestens bis zum 10. 2. 1941 beim RStH — Referat I E (a) 4 (Abrechnungsstelle) — zur Erstattung anzumelden. Anforderungen, die nach diesem Zeitpunkt eingehen, können bei der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt werden. — Bei Abordnungen nach dem 1. 2. 1941 sind die Vorschüsse bei den Einsahdienststellen unmittelbar zur Erstattung anzufordern.

An Sicherheitsdienst u. SD.

— Befehlsblatt S. 12.

## Geheime Staatspolizei.

**Beschaffung des Buches „Notdienstverordnung“.**

**RdErl. des RStH vom 16. 1. 1941 — I E (a) 2**  
**Nr. 4019/41-303/1 —**

Ich habe den Spiegel Verlag Paul Lipka, Berlin-Friedenau, Sentastr. 6, beauftragt, je 1 Exemplar des Buches „Notdienstverordnung“ von Min. Rat Dr. E. Pabst an die

Kassenanschlagstellen der Sicherheitspolizei, mit Ausnahme der Kriminalpolizei(leit)stellen Prag und Zichenau sowie des Reichssicherheitsdienstes, zu übersenden. Die Bücher sind dort zu vereinnahmen. Der ordnungsmäßige Eingang ist sogleich nach Erhalt anzuzeigen. Die Rechnung wird von hier beglichen.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 12.



# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 4

Berlin, den 1. Februar 1941

IV 2. Jahrgang  
IV 65

- 1) Zum Umlauf  
2) Zur Sammlung

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD.** RdErl. 6. 1. 41. Aktenauskünfte u. Akteneinsicht in Verkehrsunfallsachen. S. 13. — RdErl. 13. 1. 41. Bekämpfung der Abtreibung. S. 13. — RdErl. 27. 1. 41. Dienststellen der Sich. Pol. u. des SD in Frankreich u. Belgien. S. 13. — RdErl. 13. 1. 41. Bestimmungen f. eine einheitl. Beurteilung ehem. französischer Fremdenlegionäre. S. 14. — RdErl. 17. 1. 41. Benutzung von Dienstkraftwagen u. Einschränkung des Betriebsstoffverbrauches. S. 15. — RdErl. 21. 1. 41. Behandlung des Vermögens d. Angehörigen des ehem. poln. Staates. S. 15.

— RdErl. 22. 1. 41. Inspekteur f. Leibesübungen beim RfK u. ChdD. Pol. im RMdJ. S. 16.  
**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 20. 1. 41. Übertragung von Verwaltungsaufgaben d. Reise- u. Umzugskostenrechts auf d. Kassenanschlagstellen d. Sich. Pol. S. 16.  
**H-Befehle.** Bef. v. 3. 1. 41. Ehrenbezeichnungen. S. 16.  
**Verchiedenes.** Anschriften der H- u. Polizeigerichte. S. 16. — Reichsstelle f. d. Auswanderungswesen. S. 16. — Bezeichnung. S. 16.

### Sicherheitspolizei und SD.

#### Aktenauskünfte und Akteneinsicht in Verkehrsunfallsachen.

RdErl. des RfK u. ChdD. Pol. im RMdJ. v. 6. 1. 1941

— S V § 1 Nr. 2327 VI/40-2063 —

Im Anschluß an den RdErl. v. 14. 6. 1940 (RMBl. D. S. 1229) ordne ich an, daß in den Fällen, in denen die Verkehrsunfallvorgänge nicht an die Strafverfolgungsbehörde abgegeben werden, die Ermittlungsakten nach Abschluß des polizeilichen Verfahrens auch den Kommunalbehörden und den Sozialversicherungsträgern vorübergehend zur Einsichtnahme überandt werden können.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 13.

#### Bekämpfung der Abtreibung.

RdErl. des RfK u. ChdD. Pol. vom 13. 1. 1941 — I f 3 Nr. 150-806-4 —

(1) In einem RdErl. des RMdJ. vom 15. 4. 1940 — IV b 735 II/40 (RMBl. D. S. 806) — ist auf eine Broschüre des Landgerichtsrats Dr. Preiser über „Winkelzüge in Abtreibungssachen und ihre Widerlegung“ verwiesen, die nunmehr im Druck erschienen ist.

(2) Die Broschüre, die als Anleitung für Polizeibeamte, Gerichtsarzte, Staatsanwälte und Richter herausgegeben ist und wichtige Erkenntnisse über die Methodik der Abtreibungsbekämpfung insbesondere auf medizinischem Gebiet enthält, wird den Dienststellen der Sicherheitspolizei in Kürze zugehen.

(3) Die Broschüren sind in die Fachbücherei der Dienststelle einzureihen. Mehrere Exemplare werden den Kriminalpolizei(eit)stellen für die sachbearbeitenden Dezernate zugeteilt werden.

(4) Für die Gemeindekriminalpolizei ist eine Lieferung nicht vorgesehen.

(5) Die Kosten trägt das RfK u. ChdD. Etwaiger Mehrbedarf ist dem Referat I f 3 bis 15. 2. 1941 begründet zu melden.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 13.

#### Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich und Belgien.

RdErl. des RfK u. ChdD. Pol. vom 27. 1. 1941 — I B 1 Nr. 973/40-160 —

(1) Die Wahrnehmung der Aufgaben der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich und Belgien ist dem

Bbeauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Frankreich und Belgien in Paris

übertragen worden. — Dienstst: Paris, Boulevard Cannes 57.

(2) Dem Bbeauftragten des Chefs der Sich. Pol. u. des SD für Frankreich u. Belgien sind Dienststellen in Paris und Brüssel nachgeordnet, deren Dienststellenbezeichnung wie folgt lautet:

Der Bbeauftragte des Chefs der Sich. Pol. u. des SD für Frankreich und Belgien  
— Dienststelle Paris —

(Dienstst: in Paris, Avenue Foch 72).

Der Bbeauftragte des Chefs der Sich. Pol. u. des SD für Frankreich und Belgien  
— Dienststelle Brüssel —

(Dienstst: in Brüssel, Avenue Louise 453).

(3) Postsendungen für den Bbeauftragten des Chefs der Sich. Pol. u. des SD für Frankreich und Belgien und die Dienststellen Paris und Brüssel sind gemäß Abschnitt I, Abs. 4 des RdErl. vom 20. 7. 1940 — I B 1 Nr. 502 V/40-151-Sdb. — (nicht veröffentl.) in doppeltem Briefumschlag über die Staatspolizeistelle Pachen (Rufschrist des äußeren Briefumschlages) zu leiten. Die in diesem RdErl. vom 20. 7. 1940 angeführte Bezeichnung „Einfachkommandos z. b. D. in Paris und Brüssel“ ist überholt und deshalb nicht mehr zu verwenden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 13.

**Bestimmungen für eine einheitliche Beurteilung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre.**

**RdErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 13. 1. 1941**

— S IV E Nr. 15 373 —

(1) Über die Durchführung eines Überprüfungsverfahrens nach den „Bestimmungen für eine einheitliche Beurteilung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre“ (RdErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. v. 19. 9. 1940 — S IV E 3 Nr. 15 373 —, Befehlsbl. 1940 S. 109) ist künftig in jedem Einzelfall grundsätzlich erst nach ergangener Entscheidung der gemäß Abschnitt 3 des RdErl. hierfür zuständigen Stelle dem RSHH Bericht zu erstatten. Zwischenberichte ersuche ich in Zukunft nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen oder auf ausdrückliche Anforderung vorzulegen. Für die Berichterstattung sind Formblätter gemäß dem nachstehenden Muster G.St. Nr. 313 zu verwenden, die bei der Materialverwaltung des RSHH angefordert werden können. Unter der Rubrik „Antrag gestellt auf“ ist der Antragsgrund lediglich mit einem Stichwort anzugeben, z. B.: Zulassung zum

aktiven Wehrdienst (nicht Wehrwürdigkeitserklärung), Aufnahme in die Partei, Verbleib beim Amtsgericht X, Beschäftigung im Rüstungsbetrieb Z usw. Die Rückseite des Formblattes ist für etwaige besondere Mitteilungen bestimmt. Diese werden hier jedoch fast nur in den Fällen interessieren, in denen die Ansichten der an dem Überprüfungsverfahren beteiligten Dienststellen nicht übereinstimmen. Sie sind daher auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

(2) Die im RSHH eingehenden Originalgesuche nebst Unterlagen werden von hier an die federführende Staatspolizei(leit)stelle zur Durchführung des Überprüfungsverfahrens abgegeben und sind daher nicht wieder hierher zurückzusenden, sondern derjenigen Dienststelle zum Verbleib zuzuleiten, die für die Entscheidung über den Antrag gemäß Abschnitt 3 des RdErl. zuständig ist. Bei Vorliegen eines Antrages auf Zulassung zur Beschäftigung in einem Rüstungsbetrieb verbleiben die Originalunterlagen bei der federführenden Staatspolizei(leit)stelle.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 14.

**Anlage:**

(Formulargröße Din A 4)

## Meldung

**über die Durchführung eines Überprüfungsverfahrens gemäß den Bestimmungen für eine einheitliche Beurteilung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre**

(RdErl. d. RfHuChdDtPol. i. RMdJ. v. 19. 9. 40, B.Nr. IV E 3 — Nr. 15 373, Befehlsbl. 1. Jahrg. Nr. 23).

Name: .....

Vorname: .....

Beruf: .....

Geburtsdatum: .....

Geburtsort: .....

Wohnort: .....

Wohnung: .....

Dienstzeit in der Fremdenlegion: .....

Antrag gestellt auf: .....

Stellungnahme der Kreisleitung: Befürwortend / ablehnend  
der militärischen Abwehrstelle: Befürwortend / ablehnend  
der Staatspolizei(leit)stelle: Befürwortend / ablehnend\*)

Gemäß Entscheidung der / des .....  
zugelassen / abgelehnt\*)

Altkennzeichen des RSHH: .....

Staatspolizei(leit)stelle:

Altkennzeichen:

Datum:

Unterschrift:

An das

**Reichssicherheitshauptamt**  
— IV E 3 —

**Berlin SW 11**  
Prinz-Albrecht-Straße 8

\*) Nichtzutreffendes durchstreichen

G.St. Nr. 313.



**Benutzung von Dienstkraftwagen und Einschränkung des Betriebsstoffverbrauches.**

RdErl. des RStHChdDtPol. im RMDJ. vom 17. 1. 1941

— S I G 3/1 Nr. 94/40 —

Meine Erlasse vom 14. 4. 1940 — S I G 3/1 Nr. 94/40 — (ergangen an die Dienststellen der Sich. Pol. im Reich einschl. des Protektorates u. des eingegliederten Ostens) und vom 15. 7. 1940 — S I G 3/1 Nr. 94/40 — (ergangen an den Befehlsh. u. die Kommandeure der Sich. Pol. u. d. SD im Gen.-Gouvernement) werden hiermit aufgehoben und durch folgende erweiterte Bestimmungen ersetzt:

**I.**

Die Benutzung von Dienstkraftfahrzeugen ist verboten:

a) Zu allen Fahrten innerhalb des Zuständigkeitsgebietes einer Dienststelle der Sich. Pol. u. des SD, deren dienstlicher Zweck unter Inanspruchnahme von öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann. In den Fällen, in denen die dienstliche Aufgabe bei Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln gefährdet wird, oder dadurch eine dienstlich nicht vertretbare Einbuße an Zeit und Arbeitskräften eintritt, ist die Verwendung von Dienstkraftwagen gestattet. Die Entscheidung hierüber trifft in jedem Falle der Dienststellenleiter bzw. in dessen Abwesenheit sein ständiger Vertreter. Zur Vermeidung von Beanstandungen sind die Fahrbefehle hinsichtlich der Notwendigkeit der Benutzung eines Dienstkraftwagens entsprechend zu ergänzen.

b) Zu allen Fernfahrten außerhalb des Zuständigkeitsgebietes einer Dienststelle der Sich. Pol. u. des SD. Die Genehmigungen zu Fernfahrten sind in dienstlich begründeten Ausnahmefällen grundsätzlich vor Antritt der Fahrt unter genauer Angabe des Zweckes der Fahrt, des Fahrzieles und der für die Dienststreife vorgesehenen Personenzahl zu beantragen, und zwar:

1. Von allen Befehlshabern (ausgenommen Norwegen), Inspektoren und Kommandeuren der Sich. Pol. u. des SD, Grenzinspektoren, Kommandeuren der Schulen und allen Staatspolizei(leit)stellen beim Reichssicherheitshauptamt — I G 3/1 —,
2. von allen SD- (Leit-) Abschnitten beim Reichssicherheitshauptamt — I G 3/2 —,
3. von den Kriminalpolizeistellen im Protektorat und der Krim. Pol. Stelle Zichenau beim Reichskriminalpolizeiamt,
4. von allen Dienststellen der Sich. Pol. u. d. SD in Norwegen beim Befehlsh. der Sich. Pol. u. d. SD in Oslo,
5. innerhalb des RStH sind Fernfahrten grundsätzlich nur mit Genehmigung der Amtschefs — bei deren Abwesenheit nur mit Genehmigung der ständigen Vertreter — auszuführen. Die bei den Fahrdienstleitungen I G 3/1 bzw. I G 3/2 vorzulegenden Kraftwagenanforderungsscheine sind in diesen Fällen von den Amtschefs bzw. deren Vertretern zu unterzeichnen,
6. bei der Erteilung der Genehmigung ist ein strenger Maßstab anzulegen. Soweit aus zwingenden dienstlichen Gründen die Einholung der Genehmigung vor Antritt der Fahrt nicht möglich ist, muß die Genehmigung nachträglich eingeholt werden.

**II.**

Unter Dienstkraftfahrzeugen sind alle Kraftfahrzeuge zu verstehen, gleichwohl, ob sie ordnungsmäßig zugewiesen sind oder nicht. Sichergestellte, beschlagnahmte oder sogenannte Beutekraftfahrzeuge, die auf Grund bestehender Bestimmungen für dienstliche Zwecke mitbenutzt werden, fallen ebenfalls hierunter.

**III.**

Bei Verwendung von Dienstkraftfahrzeugen ist grundsätzlich zunächst immer auf das Fahrzeug mit dem kleinsten Hubraum zurückzugreifen. Mehrere Fahrzeuganforderungen mit dem gleichen Fahrziel sind nach Möglichkeit zu einer Fahrt zu verbinden.

**IV.**

Die Befehlshaber und die Inspektoren der Sich. Pol. u. d. SD haben sich gelegentlich ihrer Dienstreisen von der Durchführung der Bestimmungen zu I. bis III. zu überzeugen.

Sie legen vierteljährlich — erstmalig zum 1. 4. 1941 — Berichte über die stattgefundenen Prüfungen vor.

**V.**

Der Erl. des RStHChdDtPol. i. RMDJ. vom 13. 7. 1939 — S D 9 Nr. 2220/39-IV A —, betr. die Benutzung von Pkw. zu privaten Fahrten durch die Amtschefs und Vertreter des Hauptamtes Sich. Pol. u. d. SD, Abteilungsleiter und Vertreter des Geh. Staatspolizeiamtes, Inspektoren der Sich. Pol. u. d. SD und Vertreter, Leiter der Staatspolizei(leit)stellen und Vertreter, die Adjutanten des Reichsführers-~~W~~ und des Chefs der Sich. Polizei u. des SD, dem Kommandeur der Führerschule der Sich. Polizei und dem Leiter des Reichskriminalpolizeiamtes bleibt bis auf weiteres außer Kraft.

**VI.**

(1) Die Anordnungen zu I. bis III. gelten für alle Dienststellen der Sich. Pol. u. d. SD mit Ausnahme des Beauftragten des Chefs der Sich. Pol. u. d. SD für Frankreich und Belgien. Für die Durchführung dieses Erlasses sind die Leiter der Dienststellen verantwortlich.

(2) Im Hinblick auf die derzeitige Kraftstofflage haben sich alle Dienststellen bei der Durchführung ihrer Aufgaben hinsichtlich der Benutzung von Kraftfahrzeugen äußerste Einschränkungen aufzuerlegen. Der Kraftstoffverbrauch für den allgemeinen Fahrdienst muß soweit gedrosselt werden, daß auch der evtl. Bedarf bei besonderen Einsätzen aus den normalen Kraftstoffzuteilungen gedeckt werden kann. Ich erwarte, daß die während des Krieges gebotene Zurückhaltung in der Benutzung von Kraftfahrzeugen als selbstverständliche Pflicht aufgefaßt wird. Verstöße hiergegen werde ich un-nach-sicht-lich ahnden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 15.

**Behandlung des Vermögens der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates.**

RdErl. des RStH vom 21. 1. 1941 — I A 3 Nr. 2292/40-212 —

**I.**

(1) Unter dem 17. 9. 40 ist im RGBl. I S. 1270 die Verordnung über die Behandlung von Vermögen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates erschienen.

(2) Im Einvernehmen mit der Haupttreuhandstelle Ost weise ich darauf hin, daß diese Verordnung nur wirtschaftsregulierend ist und die Zuständigkeit der Geh. Staatspolizei für die Beschlagnahme und Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens nicht berührt.

**II.**

(1) Im Altreich, in der Ostmark, im Sudetengau und im Protektorat Böhmen und Mähren verbleibt es daher bei der bisherigen gesetzlichen Regelung.

(2) Ich ersuche, alle bei den Staatspolizei(leit)stellen bekannten und erfaßten Vermögen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates der Haupttreuhandstelle Ost (Berlin W 9, Potsdamer Straße 28) zu melden, soweit bei diesen Vermögen nicht die Voraussetzungen zur Einziehung als volks- und staatsfeindliches Vermögen vorliegen.

**III.**

In den eingegliederten Ostgebieten leitet sich die Zuständigkeit der Geh. Staatspolizei zur Beschlagnahme volks- und staatsfeindlichen Vermögens aus dem Gesamtauftrag her, der der Deutschen Polizei im allgemeinen und der Geh. Staatspolizei im besonderen im Zuge des Neuaufbaus des nationalsozialistischen Staates erteilt worden ist (siehe auch Erl. betr. „Rechtsgrundlage für staatspolizeiliche Anordnungen“ vom 15. April 1940. — I A 1 Nr. 85 VI/40-151 —). Für eine Einziehung fehlt es in diesen Gebieten nach wie vor an einer gesetzlichen Grundlage. Beschlagnahmte Vermögensgegenstände des ehemaligen polnischen Staates und seiner Angehörigen sind wie bisher der Haupttreuhandstelle Ost (Berlin W 9, Potsdamer Straße 28) unter Beifügung einer Durchschrift der Beschlagnahmeverfügung und einer Durchschrift des Beschlagnahmeverfahrensprotokolls zu melden.

An die Sicherheitspolizei (außer Kriminalpolizei).

— Befehlsblatt S. 15.

Inspekteur für Leibesübungen beim Reichsführer- $\mathbb{H}$  und  
Chef der Deutschen Polizei.

RdErl. des RSH $\mathbb{H}$  vom 22. 1. 1941 — I B 1 Nr. 998/40-151 —

(1) Laut Erlaß des RSHuChdD $\mathbb{H}$ Pol. im RMDJ. vom 16. 12. 1940 — I 2725/40 Rds. — ist  $\mathbb{H}$ -Gruppenführer Heydrich

zum Inspekteur für Leibesübungen beim Reichsführer- $\mathbb{H}$  und  
Chef der Deutschen Polizei ernannt worden.

(2) Sachbearbeitende Dienststelle des Inspektors für Leibesübungen ist der Inspekteurstab Berlin SW 68, Wilhelmstr. 102.  
An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 16.

## Geheime Staatspolizei.

Übertragung von Verwaltungsaufgaben des Reise- und  
Umzugskostenrechts auf die Kassenanischlagsstellen der  
Sicherheitspolizei.

RdErl. des RSHuChdD $\mathbb{H}$ Pol. im RMDJ. vom 20. 1. 1941

— S I E (a) 2/3 Nr. 17 743/40-297 —

(1) Die Kassenanischlagsstellen der Sicherheitspolizei werden ermächtigt:

1. das Tage- und Übernachtungsgeld bei Dienstreisen bis zur Dauer von 14 Tagen bei Aufenthalt an demselben auswärtigen Geschäftsort nach § 12 (1) des RKG.,
2. das Beschäftigungsreisegeld bis zur Dauer von 14 Tagen nach Nr. 2 (2) der Bestimmungen über auswärtige Beschäftigung,
3. Zuschüsse nach § 16 RKG.,
4. höhere Entschädigungen in Grenzen des § 4 Abs. 1 a) und

c) des URG. nach Abschnitt B Zusatz 5 des RdErl. vom 24. 4. 1939 (RMBl. D. S. 979) und

5. Zuschüsse zur Umzugskostenentschädigung bis zu 200,— Reichsmark nach § 7 URG.

(selbständig zu bewilligen.

(2) Weiterhin erkläre ich mich damit einverstanden, daß den Beamten bei Teilnahme an Lehrgängen und Unterrichtsstunden zur Vorbereitung auf die Prüfung außerhalb des Dienstortes und bei Reisen zur Ablegung von Prüfungen neben den Fahrkosten für die 3. Wagenklasse zur Bestreitung der Mehrausgaben Zuschüsse bis zur Höhe des Tage- und Übernachtungsgeldes der Stufe V nach Nr. 22 (2) der AB. 3. RKG. gewährt werden. Der an die Staatspolizei(leit)stellen gerichtete RdErl. vom 18. 10. 1937 — S D 2 Nr. 4738/37-269 — wird aufgehoben.

An die Kassenanischlagsstellen der Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 16.

## 44-Befehle.

### Ehrenbezeugungen.

Befehl des Reichsführers- $\mathbb{H}$  ( $\mathbb{H}$ -Führungshauptamt)  
vom 3. 1. 1941.

(Bekanntgegeben durch RSH $\mathbb{H}$  — I C (b) 3 —)

(1) Die Ehrenbezeugung durch Erweisen des deutschen Grußes wird stellenweise derart kurz erwiesen, daß dem Vorgesetzten nicht einmal genügend Zeit bleibt, um den Gruß vor dessen Beendigung erwidern zu können.

(2) Ehrenbezeugungen beginnen 5 Schritte vor und enden 2 Schritte hinter dem Vorgesetzten oder sie werden beim Betreten und Verlassen von Räumen erwiesen. Sie sind straff auszuführen.

(3) Die Art erwiesener Ehrenbezeugungen ist eine der Merkmale guter Manneszucht. Ich ersuche daher alle Vorgesetzten, eine einwandfreie Art der Ehrenbezeugungen zu überwachen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 16.

## Verschiedenes.

Anschriften der  $\mathbb{H}$ - und Polizeigerichte.

(Berichtigung zu Abs. (6) des RdErl. v. 30. 10. 40 — I A 1  
Nr. 425/40-176-Befehlsbl. 1940 S. 146 —)

- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht I, München, Galeriestr. 6: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Süd und Main.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht II, Düsseldorf, Kaiser-Friedrich-Ring 25: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte West und Fulda-Werra.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht III, Berlin-Schmargendorf, Davorfer Straße 1a: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Spree und Ostsee und die Hauptämter.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht IV, Danzig, Rennerstiftsgasse 11/3: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Weichsel und Nordost.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht V, Dresden-P. 1, Wiener Str. 32/1: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Elbe und Südost.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht VI, Krakau, Oleanderstr. 4/2: zuständig für den Bereich des Generalgouvernements.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht VII, Wien I, Oppholzgasse 6: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Donau und Alpenland.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht VIII, Prag, Nürnberger Straße 901: zuständig für den Bereich des Protektorats.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht IX, Oslo, beim höheren  $\mathbb{H}$ - und Polizeiführer Norwegen, über Berlin N4: zuständig für den Bereich Norwegen.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht X, Den Haag, Cremerweg 150, Post über den Inspekteur der Sich. Pol. u. des SD Düsseldorf, Prinz-Georg-Straße 44: zuständig für den Bereich der Niederlande.

- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht XI, Stuttgart, Eifelstr. 7: zuständig für den  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitt Südwest und für den Bereich Elsaß.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht XII, Hamburg 39, Leinpfad 20: zuständig für den Bereich der  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitte Nordsee und Mitte sowie für den Bereich Dänemark.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht XIII, Posen, Hohenzollernstr. 2: zuständig für den  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitt Warthegau.
- $\mathbb{H}$ - und Polizeigericht XIV, Metz, Bankstr. 24: zuständig für den  $\mathbb{H}$ -Oberabschnitt Lothringen-Saarpfalz und Rhein.
- Gericht der  $\mathbb{H}$ -Verfügungstruppe ( $\mathbb{H}$ -D. T.),
- Gericht der  $\mathbb{H}$ -Totenkopf-Division ( $\mathbb{H}$ -T. D.),
- Gericht der  $\mathbb{H}$ -Polizeidivision ( $\mathbb{H}$ -Pol. Div.),
- Gericht der Leibstandarte- $\mathbb{H}$  Adolf Hitler (LS $\mathbb{H}$ ),
- Gericht der  $\mathbb{H}$ -Division „Germania“.

— Befehlsblatt S. 16.

### Reichsstelle für das Auswanderungswesen.

(1) Die Reichsstelle für das Auswanderungswesen hat am 13. Januar 1941 ihre Diensträume von Berlin NW 40, Königsplatz 6, nach Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 93, verlegt. Fernsprecher: 76 49 91.

(2) Postsendungen sind künftig nur an die neue Anschrift zu richten.

— Befehlsblatt S. 16.

### Berichtigung.

Die Anschrift sämtlicher RdErlasse unter Abschnitt: „Sicherheitspolizei u. SD“ im Befehlsbl. Nr. 3/1941 hat richtig zu lauten: „An Sicherheitspolizei u. SD.“

— Befehlsblatt S. 16.



# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin IV C 5

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

1) Zum Umlauf

2) Zur Sammlung

Nummer 5

Berlin, den 8. Februar 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei und SD.** RdErl. 24. 1. 41. Einreichung von Beförderungsvorschlägen zu H-Unterführern und H-Führern. S. 17. — RdErl. 29. 1. 41. Mitnahme von Zahlungsmitteln und Überweisung von Dienstbezügen in die besetzten Gebiete. S. 18. — RdErl. 31. 1. 41. Liste d.

(schäd. u. unerwünschten Schrifttums. S. 20. — RdErl. 2. 2. 41. Nicht verwendbare Vereifung. S. 20.

**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 28. 1. 41. Luftschutzmaßnahmen. S. 21. — RdErl. 31. 1. 41. 1. Fachprüfung I/1941 f. Kriminalbeamte d. Geh. Staatspolizei. S. 22.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Einreichung von Beförderungsvorschlägen zu H-Unterführern und H-Führern.**

RdErl. des RSHfA vom 24. 1. 1941 — I C (b) 3 Nr. Sa 2/3. 41 —

für die Einreichung von Beförderungsvorschlägen werden mit sofortiger Wirkung folgende Bestimmungen erlassen:

#### I.

Als Beförderungstermine kommen nur der 30. 1., der 20. 4., der 1. 9. (bzw. Reichsparteitag) und der 9. 11. in Betracht. Zu diesen Terminen sind Beförderungsvorschläge laufend an I C (b) 3 des RSHfA einzureichen, ohne daß noch eine besondere Anweisung des RSHfA ergeht. Fällt einer der genannten Beförderungstage aus, so werden die eingereichten Vorschläge zum nächsten Termin berücksichtigt.

#### II.

Die Beförderungsvorschläge sind jeweils bis spätestens zum 10. 3. (für den 20. 4.), 15. 7. (für den 1. 9. bzw. Reichsparteitag), 20. 9. (für den 9. 11.) und 10. 12. (für den 30. 1.) einzusenden. Vorschläge, die nach diesen Stichtagen eingehen, werden erst zum nächsten Termin berücksichtigt.

#### III.

Die Vorschläge sind nicht wie bisher listenmäßig, sondern für jeden H-Führer einzeln in doppelter Ausfertigung einzureichen. Dabei ist Beifügung des Personalberichtes (SSD R 21) für Vorschläge zum H-Obersturmführer und höher nicht mehr erforderlich. Der Beförderungsvorschlag besteht in Zukunft also nur aus einem Blatt, das die notwendigen Angaben enthält, mit zwei beizufügenden Lichtbildern.

#### IV.

(1) Der Beförderungsvorschlag muß folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, H- und Partei-Nummer, jetziger H-Dienstgrad mit Beförderungsdatum, vorgeschlagener Dienstgrad, Dienststellung (bei ehrenamtlichen Führern auch Beruf), Alter, Sportabzeichen und Wehrmachtsverhältnisse (Zeit, Truppenteil, Dienstgrad, Uff-Stellung). Anschließend ist der Vorschlag von der einreichenden Dienststelle eingehend zu begründen und von dem zuständigen Inspekteur bzw. Amtschef dazu Stellung zu nehmen.

(2) Beförderungsvorschläge, die diese Angaben nicht enthalten, gehen unbearbeitet zurück.

(3) Der Vorschlag ist grundsätzlich von dem Dienststellenleiter oder seinem ständigen Vertreter, die Stellungnahme von dem Inspekteur (Amtschef) persönlich zu unterschreiben.

#### V.

(1) Beförderungsvorschläge von H-Unterführern zum H-Führer sind grundsätzlich erst einzureichen, wenn der Betreffende erfolgreich an einem H-Führerlehrgang teilgenommen hat. Außer den Angaben unter IV ist in dem Vorschlag zu vermerken, an welchem H-Führerlehrgang teilgenommen wurde.

(2) Den Beförderungsvorschlägen von H-Unterführern zum H-Führer sind wie bisher beizufügen:

- 2 Beförderungsvorschläge (SSD R 23),
- 2 Personalberichte mit Beurteilung (SSD R 21),
- 2 Vorschlagsprotokolle des Führerkorps (SSD R 57),
- 2 Anlagen dazu (SSD R 58),
- 2 Personalangaben (SSD R 7 a),
- 1 handgeschriebener Lebenslauf,
- 1 H-Stammkartenabschrift (beglaubigt),
- 1 Abschrift der letzten Beförderungsurkunde,
- 3 Paßbilder (Vorderansicht).

(3) Die Beförderungsvorschläge sind vor Absendung auf die Vollständigkeit zu überprüfen.

#### VI.

Beförderungen von abkommandierten H-Führern können von der Dienststelle, der diese zugeteilt sind, bei der zuständigen Heimatdienststelle angeregt werden (Vorschlag zur Kenntnis an das RSHfA). Der Vorschlag ist jedoch in jedem Falle von der Heimatdienststelle einzureichen. Ist diese mit einer Beförderung des Abkommandierten nicht einverstanden, so ist dies unter Angabe der Gründe dem RSHfA mitzuteilen.

#### VII.

Beförderungen zu H-Unterführer-Dienstgraden bis einschließlich zum H-Hauptcharführer werden von den Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD für die Angehörigen

ihrer Dienstbereiches in eigener Zuständigkeit ausgesprochen. Bei einer Beförderung von Angehörigen der Sicherheitspolizei sind die Angleichungsbestimmungen des RdErl. vom 23. 6. 38 maßgebend, die keinesfalls überschritten werden dürfen. Eine Beförderung über die Bestimmungen des RdErl. hinaus ist nur mit Genehmigung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD möglich. Ebenso darf bei Beförderungen von hauptamtlichen SD-Angehörigen der Dienstgrad ihrer Planstelle nicht überschritten werden. Für Beförderungen von Angehörigen des RSßP zu H-Untersüherdienstgraden ist der Amtschef I zuständig, dem Vorschläge über I C (b) einzureichen sind.

An Sicherheitspolizei und SD. — Befehlsblatt S. 17.

#### Mitnahme von Zahlungsmitteln und Überweisung von Dienstbezügen in die besetzten Gebiete.

RdErl. des RfHuchdPol. im RMdJ. vom 29. 1. 1941  
— S I E a 2/Dev. Nr. 6057/41-290 b —

##### A.

Für die Mitnahme von Zahlungsmitteln bei Dienstreisen nach Norwegen, Belgien, die besetzten französischen Gebiete, die Niederlande, Dänemark und Norwegen gilt folgendes:

##### I. Norwegen, Belgien und besetzte französische Gebiete.

Bei Dienstreisen nach Norwegen, Belgien und die besetzten französischen Gebiete sind grundsätzlich die Landeswährungen (nkr., Belga, ffrs.) mitzunehmen. Soweit diese nicht vorhanden oder erhältlich sind, können ausnahmsweise auch Reichskreditkassenscheine mitgeführt werden. Die Mitnahme von Reichsmarknoten ist verboten. Reichskreditkassenscheine sind im Bestimmungsland sofort in Landeswährung umzuwechseln. Im Rahmen der Reisefreigrenze dürfen lediglich Scheidemünzen und Rentenmarkscheine von 1,—, 2,— und 4,— Rentenmark bis zum Gesamthöchstbetrag von 10,— RM und nur zur Verwendung im Reichsgebiet mitgeführt werden. Für die mitzunehmenden Landeswährungen oder Reichskreditkassenscheine sind von den Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD Dienstreisefreigabezeugnisse — nach Anlage A — Muster auszustellen. Auf Grund der Dienstreisefreigabezeugnisse dürfen mitgeführt werden:

- a) höchstens  $\frac{1}{10}$  des Monatsdiensteinkommens (Netto-betrag),
- b) die für die Dauer der Dienstreise zustehenden Reisekosten,
- c) weitere 50,— RM; dieser Betrag wird monatlich nur einmal gewährt.

Die Dienstreisefreigabezeugnisse ersetzen die Devisenausfuhrgenehmigung, jedoch nicht die paßrechtliche Ausreiseerlaubnis. Auf Grund der Dienstreisefreigabezeugnisse sind die Dienstreisenden berechtigt, die darin aufgeführten Zahlungsmittel aus- und wieder einzuführen. Die Dienstreisefreigabezeugnisse sind daher sorgfältig aufzubewahren; sie sind bei der Rückreise den deutschen Grenzabfertigungsbeamten zu übergeben.

Der Erwerb der Landeswährungen oder Reichskreditkassenscheine für Dienstreisen hat durch die Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD auf Grund eines schriftlichen Antrages nach — Anlage B — Muster zu erfolgen. Abgabestellen sind die örtlichen Reichsbankanstalten und Devisenbanken. Sofern diese Stellen nicht in der Lage sind, die benötigten Beträge abzugeben, können diese beim RSßP, Referat I E (a) 2/Dev., Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, angefordert werden.

##### II. Niederlande.

Bei Dienstreisen nach den besetzten niederländischen Gebieten dürfen ohne devisenrechtliche Genehmigung auf Reichsmark (oder holländische Gulden) lautende Zahlungsmittel bis zum Betrage von 1000,— RM (oder

750 hfl.) aus dem Reichsgebiet ausgeführt werden. Der Erwerb von holländischen Gulden erübrigt sich hiernach.

Für die Wiedereinfuhr der Zahlungsmittel aus den besetzten niederländischen Gebieten in das Reichsgebiet bestehen keinerlei Beschränkungen.

##### III. Dänemark.

Dänemark ist Devisenland. Die Mitnahme von dänischen Kronen ist nur mit einer besonderen Verwendungsgenehmigung möglich. Die benötigten Devisenbeträge sind beim RSßP, Referat I E (a) 2/Dev., Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, anzufordern.

##### IV. Elsaß, Lothringen und Luxemburg.

Elsaß, Lothringen und Luxemburg sind devisenrechtlich dem Deutschen Reichsgebiet gleichgestellt. Gesetzliches Zahlungsmittel ist die Reichsmark.

##### V. Umwechslung von Geldsorten und Reichskreditkassenscheinen.

In das Reichsgebiet zurückkehrende Dienstreisende und Urlauber haben die noch in ihrem Besitz befindlichen Geldsorten und Reichskreditkassenscheine innerhalb drei Tage in Reichsmark umzuwechseln. Der Urlaubsschein oder die entsprechende Bescheinigung, die von den Einsatzstellen der Sicherheitspolizei auszustellen sind, sind dabei zur Anbringung des Umtauschvermerks vorzulegen. Umwechslungsstellen sind die Grenzwechselstellen, Reichsbank- und Devisenbankniederlassungen sowie das RSßP, Referat I E (a) 2/Dev.

Urlauber usw. haben sich vor dem Austritt der Rückreise mit der Landeswährung des Bestimmungslandes — zumindest mit Reichskreditkassenscheinen — zu versorgen. Hierbei ist der Urlaubsschein oder die entsprechende Bescheinigung wieder vorzulegen. Nur in Höhe des bei der Einreise als umgetauscht bescheinigten Betrages darf der Urlauber usw. bei seiner Rückreise in das besetzte Gebiet zugelassene Geldsorten seines Bestimmungslandes wieder erwerben und in das besetzte Gebiet einführen.

Ist der Urlauber usw. ohne für die Rückreise ausreichende Geldmittel in die Heimat gekommen, so kann er in Deutschland für höchstens 50,— RM Geldmittel seines Bestimmungslandes erwerben. Die Einwechslung ist auf dem Urlaubsschein von der einwechselnden Kasse zu bescheinigen. Der Neuerwerb ist nur insoweit möglich, als der Urlaubsschein Umwechslungsvermerke bis zum Gesamtbetrag von 50,— RM nicht ausweist.

##### B.

Die Überweisung von Dienstbezügen in die besetzten Gebiete ist unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

##### I. Norwegen.

(1) Ohne besondere devisenrechtliche Genehmigung können Teile der Monatsbezüge bis zu nachstehend angegebenen Höchsthöhen überwiesen werden:

| Reisekostenstufe | Verheiratete mit eigenem Hausstand | Verheiratete ohne eigenen Hausstand u. Unverheiratete mit eigenem Hausstand | Eldige ohne eigenen Hausstand |
|------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Ia und b         | 175.— RM                           | 190.— RM                                                                    | 210.— RM                      |
| II . . . .       | 90.— "                             | 105.— "                                                                     | 125.— "                       |
| III . . . .      | 65.— "                             | 75.— "                                                                      | 90.— "                        |
| IV und V         | 55.— "                             | 70.— "                                                                      | 85.— "                        |

(2) Die Einzahlung der zu überweisenden Beträge hat auf das Konto der Hauptverwaltung der Reichskreditkassen Berlin, bei der Reichsbank, Berlin, zugunsten der Norges Bank in Oslo für Rechnung der Oberkasse des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete zu erfolgen.



(3) Die Überweisungen haben von den Heimatdienststellen zu erfolgen. Bei den angegebenen Monatsbeträgen handelt es sich um Höchstsätze.

(4) In dringenden Fällen können die Einsatzdienststellen weiterhin Vorschüsse auf die Dienstbezüge zahlen und bei der Heimatdienststelle zur Erstattung anfordern.

## II. Belgien und besetzte französische Gebiete.

Geldüberweisungen aus dem Deutschen Reich können auf Antrag der beamteten und nichtbeamteten Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD für Teile ihrer im Reich auszuzahlenden Monatsbezüge bis zu den nachstehend angegebenen Höchstsätzen ohne besondere devisenrechtliche Genehmigung im Feldpostwege oder durch W-feldpost durchgeführt werden. An Angehörige der Reisekostenstufe

|              |                                                            |
|--------------|------------------------------------------------------------|
| I: 170,— RM  | } Bei Verheirateten ermäßigen sich diese Sätze um 20 v. H. |
| II: 110,— RM |                                                            |
| III: 90,— RM |                                                            |
| IV: 70,— RM  |                                                            |
| V: 60,— RM   |                                                            |

Die angeführten Beträge können bei jeder Postanstalt im Reichsgebiet eingezahlt werden.

Der Betrag wird durch die im Einsatzgebiet zuständigen Zahlstellen der Sicherheitspolizei in Landeswährung, notfalls in Reichskreditkassenscheinen, ausgezahlt. Die auszahlenden Dienststellen haben die Geldüberweisungen zu überwachen und alle Überweisungen, die den zulässigen Betrag übersteigen, zurückzuweisen.

Sendungen von Geld jeder Art in Briefen oder Päckchen von Deutschland in das Ausland sind durch die Devisengesetze verboten und werden bestraft.

Die Zahlstellen der Sicherheitspolizei sind verpflichtet, Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD Reichskreditkassenscheine in Landeswährung umzutauschen.

## III. Niederlande.

Dienstbezüge jeder Art dürfen ohne Genehmigung durch die Heimatdienststellen an Angehörige reichsdeutscher Dienststellen in den besetzten niederländischen Gebieten überwiesen werden. Die Überweisung hat durch Einzahlung auf das Reichsmarkkonto des Niederländischen Clearinginstituts, Den Haag, bei der Deutschen Verrechnungskasse, Berlin, Konto-Nr. 1065, zu erfolgen. Die Überweisungen für die Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD sind über das Konto des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Den Haag bei der Niederländischen Bank, Den Haag, zu leiten.

## IV. Dänemark.

Überweisungen jeder Art (auch Betriebsvorschüsse) nach Dänemark sind bis auf weiteres nur auf Grund besonderer Devisengenehmigungen möglich. Erforderliche Genehmigungen sind beim RSHR, Referat I E (a) 2/Dev., zu beantragen.

## V. Elsaß, Lothringen und Luxemburg.

Elsaß, Lothringen und Luxemburg sind devisenrechtlich dem Deutschen Reichsgebiet gleichgestellt. Für Reichsmarküberweisungen bestehen keine Beschränkungen.

An Sicherheitspolizei und SD.

— Befehlsblatt S. 18.

Muster A

(Dienststelle)

....., den ..... 194.....

## Dienstreisebescheinigung

über die Mitnahme von Zahlungsmitteln nach .....

Der .....  
(Beruf, Vor- und Zuname)

wohnhaft in .....  
(Ort, Straße und Hausnummer)

reist in dienstlichem Auftrag nach .....

Er ist berechtigt, folgende Zahlungsmittel nach ..... mitzunehmen und etwaige nicht verbrauchte Restbeträge bei der Rückreise zurückzubringen:

Zuf ..... lautende Zahlungsmittel im Betrage von .....

in Worten: (.....) Reichskreditkassenscheine

im Betrage von ..... RM in Worten: (.....).

Die Mitnahme von Reichsmarknoten ist verboten. Scheidemünzen und Rentenbantscheine zu 1, 2 und 4 Rentenmark dürfen bis zu einem Höchstbetrage von 10,— RM (Reisefreigrenze) mitgenommen werden. Diese Bescheinigung ist bei der Hinfahrt dem Grenzabfertigungsbeamten zur Anbringung eines Entwertungsvermerks vorzulegen, für die Zurückbringung eines etwa nicht verbrauchten Restbetrages aufzubewahren und bei der Rückreise an den Grenzabfertigungsbeamten abzugeben.

Dienststempel

.....  
(Unterschrift der Dienststelle)

Die Dienstreisebescheinigung ist auf den zur Deckung der Reisekosten erforderlichen Betrag zu beschränken.

Die Dienstreisebescheinigung ersetzt nicht die polizeiliche Ausreisegenehmigung.

....., den ..... 194...

(Dienststelle)

An

in .....

Für Zwecke der Sicherheitspolizei und des SD in ..... wird die Zur-

verfügungstellung von

RM

in Worten: (.....) in Landeswährung oder Reichskreditkassenscheinen beantragt.

Dienstfiegel

(Unterschrift der Dienststelle)

#### Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RSHB vom 31. 1. 1941 — IV B 4 —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 23. 5. 1940 — IV B 4 — (Befehlsblatt 1940, S. 37) teile ich folgende neue Einreichungen mit:

Rstrow, Dr. Wladimir: „Grenzen der Freiheit in der Demokratie.“ Verlag: Max Niehans, Zürich, 1940.

Tihamer-Toth, M/gr. Dr.: „Die zehn Gebote-Predigten“, Band I. Schöningh-Verlag, Paderborn.

Schlenz, Maria: „So heilt man unheilbar scheinende Krankheiten.“ Verlag: Felician Rauch, Innsbruck/Leipzig.

An Sicherheitspolizei und SD. — Befehlsblatt S. 20.

#### Nicht verwendbare Bereifung.

RdErl. des RSHB vom 2. 2. 1941 — I G 3/1 — Nr. 159/41 —

Gemäß Ziff. 4 d. RdErl. d. RSHB vom 6. 12. 1940 — I G 3/1 Nr. 2164/40 — (Befehlsblatt d. ChdSichPoludSD S. 167/40) sind von verschiedenen Staatspolizei(leit)stellen eine Anzahl von nicht verwendbaren Bereifungen gemeldet worden. Auf Grund der verschärften Bestimmungen bezügl. Lagerung von Bereifung — Erl. d. RSHB vom 20. 1. 1941 — I G 3/1 Nr. 1/41-g — nicht veröffentlicht — wird für die Wiedernutzbarmachung der Bereifung folgendes angeordnet:

1. Nachstehend aufgeführte Decken und Schläuche sind im Bedarfsfalle von den jeweiligen Staatspolizei(leit)stellen unmittelbar bis spätestens 15. 3. 1941 bei den genannten Dienststellen anzufordern. Die über die angeforderte Bereifung z. Zt. verfügenden Dienststellen haben die Bereifungen den Anforderungen entsprechend gegen Belegwechsel und ohne Kostenersatzung zu übersenden.

#### a) Materialverwaltung I G 3/1 des RSHB:

|           |           |           |           |
|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 3 Decken  | 4,00 × 15 | 9 Decken  | 7,00 × 16 |
| 2 Decken  | 7,50 × 15 | 1 Decke   | 7,50 × 17 |
| 1 Decke   | 7,00 × 18 | 16 Decken | 2,50 × 19 |
| 49 Decken | 3,00 × 19 | 9 Decken  | 4,00 × 19 |
| 1 Decke   | 4,50 × 19 | 1 Decke   | 5,00 × 20 |
| 1 Decke   | 4,75 × 20 | 1 Decke   | 5,25 × 20 |
| 29 Decken | 6,50 × 20 | 10 Decken | 7,00 × 20 |
| 3 Decken  | 4,50 × 21 | 1 Decke   | 5,00 × 21 |
| 1 Decke   | 6,50 × 21 | 4 Decken  | 15 × 45   |
| 3 Decken  | 740 × 140 |           |           |

#### b) Staatspolizeistelle Aachen:

|           |           |         |           |
|-----------|-----------|---------|-----------|
| 12 Decken | 4,50 × 17 | 1 Decke | 5,00 × 17 |
| 3 Decken  | 4,25 × 17 | 1 Decke | 5,50 × 17 |

|          |           |          |           |
|----------|-----------|----------|-----------|
| 4 Decken | 3,00 × 19 | 1 Decke  | 1,60 × 20 |
| 2 Decken | 6,50 × 20 | 2 Decken | 30 × 5    |

#### c) Staatspolizeistelle Allenstein:

|          |           |
|----------|-----------|
| 4 Decken | 3,00 × 19 |
|----------|-----------|

#### d) Staatspolizeistelle Berlin:

|             |           |              |           |
|-------------|-----------|--------------|-----------|
| 6 Decken    | 4,50 × 17 | 4 Decken     | 5,00 × 17 |
| 15 Decken   | 5,50 × 18 | 5 Schläuche  | 7,50 × 16 |
| 8 Schläuche | 5,00 × 17 | 11 Schläuche | 5,50 × 18 |

#### e) Staatspolizeistelle Breslau:

|           |           |          |           |
|-----------|-----------|----------|-----------|
| 10 Decken | 4,25 × 17 | 3 Decken | 5,50 × 17 |
| 4 Decken  | 5,50 × 18 |          |           |

#### f) Staatspolizeistelle Dresden:

|           |           |            |           |
|-----------|-----------|------------|-----------|
| 4 Decken  | 4,50 × 16 | 1 Schlauch | 4,50 × 16 |
| 11 Decken | 5,25 × 17 | 2 Decken   | 6,50 × 17 |

#### g) Staatspolizeistelle Rbln:

|          |           |
|----------|-----------|
| 9 Decken | 5,50 × 18 |
|----------|-----------|

#### h) Staatspolizeistelle München:

|          |           |          |           |
|----------|-----------|----------|-----------|
| 9 Decken | 5,00 × 17 | 6 Decken | 5,50 × 18 |
|----------|-----------|----------|-----------|

#### i) Staatspolizeistelle Oppeln:

|          |           |
|----------|-----------|
| 6 Decken | 5,50 × 17 |
|----------|-----------|

#### k) Staatspolizeistelle Osnabrück:

|          |           |
|----------|-----------|
| 3 Decken | 7,50 × 16 |
|----------|-----------|

#### l) Staatspolizeistelle Posen:

|              |           |              |           |
|--------------|-----------|--------------|-----------|
| 6 Decken     | 4,00 × 15 | 1 Decke      | 4,50 × 16 |
| 12 Decken    | 4,50 × 17 | 5 Decken     | 4,75 × 17 |
| 1 Decke      | 5,00 × 17 | 12 Decken    | 5,00 × 18 |
| 27 Decken    | 6,00 × 18 | 6 Decken     | 2,50 × 19 |
| 11 Decken    | 3,00 × 19 | 3 Decken     | 3,50 × 19 |
| 5 Decken     | 4,00 × 19 | 6 Decken     | 4,40 × 19 |
| 2 Decken     | 6,00 × 19 | 7 Decken     | 6,00 × 20 |
| 3 Decken     | 14 × 45   | 8 Decken     | 30 × 5    |
| 34 Decken    | 32 × 6    | 2 Schläuche  | 4,50 × 16 |
| 24 Schläuche | 4,75 × 17 | 1 Schlauch   | 5,00 × 17 |
| 14 Schläuche | 5,00 × 18 | 37 Schläuche | 6,00 × 18 |
| 45 Schläuche | 32 × 6    |              |           |

#### m) Staatspolizeistelle Potsdam:

|          |           |            |           |
|----------|-----------|------------|-----------|
| 5 Decken | 6,00 × 20 | 1 Schlauch | 6,50 × 20 |
|----------|-----------|------------|-----------|

#### n) Staatspolizeistelle Stuttgart:

|          |           |          |           |
|----------|-----------|----------|-----------|
| 2 Decken | 5,50 × 20 | 3 Decken | 6,50 × 20 |
| 7 Decken | 7,50 × 20 | 1 Decke  | 7,00 × 21 |



|             |           |             |           |
|-------------|-----------|-------------|-----------|
| 4 Decken    | 8,25 x 24 | 1 Decke     | 27 x 3,85 |
| 2 Schläuche | 7,50 x 20 | 2 Schläuche | 38 x 7,50 |

## o) Staatspolizeileitstelle Wien (Lager I V 9):

|           |            |           |            |
|-----------|------------|-----------|------------|
| 5 Decken  | 7,00 x 15  | 8 Decken  | 7,50 x 15  |
| 2 Decken  | 8,28 x 16  | 2 Decken  | 6,00 x 17  |
| 2 Decken  | 7,00 x 17  | 6 Decken  | 7,50 x 17  |
| 45 Decken | 3,85 x 18  | 11 Decken | 4,00 x 18  |
| 3 Decken  | 4,50 x 18  | 3 Decken  | 4,75 x 18  |
| 4 Decken  | 6,50 x 18  | 2 Decken  | 7,00 x 18  |
| 4 Decken  | 7,50 x 18  | 11 Decken | 3,00 x 19  |
| 7 Decken  | 3,25 x 19  | 1 Decke   | 3,50 x 19  |
| 15 Decken | 4,00 x 19  | 6 Decken  | 4,50 x 19  |
| 5 Decken  | 5,00 x 19  | 9 Decken  | 5,50 x 19  |
| 5 Decken  | 6,00 x 19  | 9 Decken  | 6,50 x 19  |
| 45 Decken | 3,85 x 20  | 4 Decken  | 4,50 x 20  |
| 5 Decken  | 5,25 x 20  | 13 Decken | 5,50 x 20  |
| 8 Decken  | 7,50 x 20  | 2 Decken  | 5,25 x 21  |
| 1 Decke   | 6,00 x 21  | 2 Decken  | 7,00 x 21  |
| 2 Decken  | 7,50 x 24  | 2 Decken  | 7,20 x 120 |
| 2 Decken  | 8,20 x 120 | 5 Decken  | 8,20 x 135 |
| 1 Decke   | 7,40 x 140 | 10 Decken | 34 x 7     |
| 5 Decken  | 38 x 7     | 4 Decken  | 40 x 8     |
| 4 Decken  | 38 x 9     | 7 Decken  | 14 x 50    |
| 5 Decken  | 26 x 300.  |           |            |

2. Soweit Dienststellen des SD Bereifungen anfordern, sind die Kosten der Bereifung und Versendung mittels Forderungsnachweis einzuziehen.

3. Alle bis 15. 3. 1941 nicht angeforderte Bereifung ist gegen Empfangsbcheinigung an das zuständige Reichsreifenlager abzugeben. Dabei ist zunächst ein Umtausch der Decken und Schläuche in solche, die bei den zu a) bis o) genannten Dienststellen brauchbaren Bereifungen oder die Erstattung der Kosten anzustreben. Sollte eine Wert-erstattung erfolgen, so sind diese Beträge bei Kap. 10 a Tit. 2 Ut. 11 zu vereinnahmen. Eine Verpflichtung zum Umtausch bzw. zur Kosten-erstattung seitens der Reichsreifenlager besteht jedoch nicht.

4. Es wird darauf hingewiesen, daß Anforderungen von Kennziffern für die Beschaffung von Reifen der zu 1. a) bis o) genannten Größen nach dem RdErl. d. RSGH vom 6. 12. 1941 — I 6 3/1 — Nr. 2164/40 — Ziff. I (1) Befehlsblatt d. ChdSichPoluSD S. 167/40 im Monat März/April dieses Jahres hinsichtlich der Ausnützung dieses Erlasses streng geprüft werden.

5. Die Staatspolizei(leit)stellen zu 1. a) bis o) melden zum 1. 4. 1941 die Aufräumung der nicht verwendbaren Bestände.

An Sicherheitspolizei und SD.

— Befehlsblatt S. 20.

## Geheime Staatspolizei.

### Luftschutßmaßnahmen.

RdErl. des RSGH vom 28. 1. 1941 — I E 3 Nr. 204/41-267 —

Für die zu treffenden Luftschutßmaßnahmen gilt in Zukunft folgende zusammenfassende Regelung, durch welche die bisherigen Erlasse vom 3. 12. 1938 — S D 2 Nr. 4263/38 —, vom 2. 10. 1939 — S D 2 Nr. 851/39 — und 16. 10. 1939 — S D 2 Nr. 5985/39 — gegenstandslos werden.

### I. Luftschutßräume.

In allen Dienstgebäuden müssen sich geeignete Luftschutßräume befinden, in denen die Gefolgschaft bei Fliegerangriffen Schutz finden kann.

1. In reichseigenen Gebäuden ist der Ausbau vorchriftsmäßiger Luftschutßräume durchzuführen. Hierbei sind außer den Schutßräumen für die Gefolgschaft und das im Dienstgebäude anwesende Publikum (mindestens 3 ehm Luftraum je Person — siehe § 5 der 1. Ausführungsbest. zum § 1 der 9. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 17. 8. 1939 — RGBl. I S. 1393) sowie dem zugehörigen Sanitätsraum usw. folgende Diensträume vorzusehen, die die Nachrichtenverbindung und die Aufrechterhaltung des notwendigen Dienstverkehrs ermöglichen:

- a) Arbeitsraum für den Leiter der Dienststelle,
- b) Raum zur Unterbringung der erforderlichen Akten,
- c) ein Raum für den Fernsprecher,
- d) ein Raum für den Fernschreiber.

Die Kabel der Nachrichtenverbindung sollen so verlegt werden, daß der Fernmeldebetrieb durch Umschaltvorrichtung vom Luftschutßraum aus möglich ist und der Fernschreiber jederzeit an einen dort vorbereiteten Anschluß angeschlossen werden kann (Ziff. 482 Raum-VO.). Kostenanschläge über durchzuführende Maßnahmen einschl. der ersten Geräte- und Materialbeschaffung sind zur Bereitstellung der Mittel bei Kap. 14 a Tit. 15 a Ut. 1 dem RSGH vorzulegen.

2. Für Dienststellen in angemieteten Gebäuden sind, soweit nicht vom Hauseigentümer vorchriftsmäßige Luftschutßräume zur Verfügung gestellt werden, nach der 9. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 17. 8. 1939 (RGBl. I S. 1391), den Ausf. Best. vom 17. 8. 1939 (RGBl. I S. 1393), den Richtlinien vom 17. 8. 1939 (RMBl. D. S. 1939) und den Bestimmungen über Mauerdurchbrüche in benachbarte Gebäude vom 12. 3. 1940 (RGBl. I

S. 486) die vorgesehenen behelfsmäßigen Luftschutßmaßnahmen zu treffen. Die Gefolgschaftsmitglieder haben die Luftschutßräume bei diesen Arbeiten zu unterstützen. Die Kosten sind möglichst niedrig zu halten. Die Verpflichtung des Reichs, zum Ausbau behelfsmäßiger Luftschutßräume beizutragen, bestimmt sich nach dem Umfang der Nützung am Gebäude. Der Hauseigentümer hat sich jedenfalls, mindestens durch Überlassung der entsprechenden Räume, zu beteiligen (Richtlinien zu § 2 Abs. 2 der 9. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 17. 8. 1939 — RMBl. D. S. 1933). Die Mittel sind beim RSGH zur Bereitstellung bei Kap. 14 a Titel 15 a Ut. 1 anzufordern.

### II. Luftschutßgeräte.

Bei der Beschaffung der erforderlichen Luftschutßgeräte und Ausrüstungsgegenstände für die aktive Luftschutßgefolgschaft ist die zuständige Dienststelle des Reichsluftschutßbundes oder der Polizeiverwaltung zur Beratung heranzuziehen. Der Vertrieb von LS-Gerät ist genehmigungspflichtig; es kommen daher nur anerkannte Geräte zur Anschaffung in Betracht (4. u. 6. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 31. 1. 1938 — RGBl. I S. 197 —, v. 13. 2. 1939 — RGBl. I S. 324). Die notwendigen Geräte für die Ausstattung einer Luftschutßgemeinschaft sind in der 7. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 23. 5. 1939 (RGBl. I S. 963) aufgeführt. Benötigt werden in der Regel: Beile, Feuerpatronen, Fangleinen, Luftschutßhandsprizen, Einreißhaken, Hausapotheiken, Arbeitsanzüge mit Leibriemen, Luftschutßhelme usw. Für einzelne Geräte wie Handsprizen und Luftschutßhelme bestehen Höchstpreise (Erl. v. 18. 3. 1940 — RMBl. D. S. 601, vom 17. 6. 1940 — RMBl. D. S. 1227). Die Ausgaben sind bei Kap. 14 a Tit. 15 a Ut. 2 ohne besondere Bereitstellung von Mitteln zu leisten; sie dürfen bis zum 31. 3. 1941 100,— RM nicht übersteigen; die durch Einzel-erlasse bereitgestellten Mittel werden auf diesen Betrag nicht angerechnet. Werden Beschaffungen über diesen Betrag hinaus notwendig, so ist besonderer Antrag zu stellen.

### III. Verdunkelung.

Für die Durchführung der Verdunkelung sind Rollos oder Vorhänge zu verwenden. Auf die Anlagen A, B u. C zum Erl. v. 3. 12. 1938 — S D 2 Nr. 4263/38 — wird wegen der Beschaffenheit und Anbringung der Rollos verwiesen. Die Ausgaben sind ohne besondere Bereitstellung von Mitteln bei Kap. 14 a Tit. 15 a Ut. 2 zu leisten.

**IV. Gasmasken.**

Die Ausrüstung der Dienststellen mit S- und Volksgasmasken ist abgeschlossen. In Sonderfällen können S-Gasmasken vom RSHB noch zugeteilt werden. Von der weiteren Beschaffung von Volksgasmasken ist abzusehen. Insbesondere können zur Ausrüstung von Beamten und Angestellten, die nicht zur aktiven Luftschutzgefolgschaft gehören, keine Volksgasmasken mehr dienstlich angeschafft werden; es bleibt den Beamten usw. überlassen, sich aus eigenen Mitteln mit Volksgasmasken zu versehen.

**V. Ausbildungskosten.**

Kosten, die durch die Ausbildung von Selbstschutzhelfern im aktiven Luftschutz bei Dienststellen des Reichsluftschutzbundes entstehen, sind bis zu 6,— RM je Person ohne Bereit-

stellung von Mitteln bei Kap. 14 a Tit. 15 a Urt. 2 zu ver-  
ausgaben. Bei Ausgaben über diesen Betrag hinaus ist die Genehmigung des RSHB erforderlich, die vor Durchführung der Ausbildung einzuholen ist.

**VI. Zehrkosten für Dienstleistung im Luftschutz.**

Nach § 1 Ziff. 3 der Ausf. Best. § 12 der 1. Durchf. VO. zum LS-Gesetz vom 17. 5. 1939 (RSHB. S. 213) erhalten die Gefolgschaftsmitglieder für eine Dienstleistung im erweiterten Selbstschutz von mehr als fünf Stunden über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus ein Zehrgeld von 1,50 RM. Die aus-  
gezählten Beträge sind bei Kap. 14 a Tit. 15 a Urt. 3 ohne  
Bereitstellung von Mitteln zu buchen.

An die Kassenanschlagstellen  
der Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 21.

**1. Fachprüfung I 1941 für Kriminalbeamte der Geh. Staatspolizei.**

RdErl. d. RSHB vom 31. 1. 1941 — I B 1 Nr. 912/40 — 159 —

(1) Die mündl. Fachprüfung I für Kriminalbeamte der Geh. Staatspolizei wird in der Zeit vom 12. 2. bis 16. 5. 41 abgehalten. Die Prüflinge werden bei einzelnen Staatspolizei(leit)stellen pp. zusammengezogen. Sie sind auf Grund der im Befehlsblatt S. 182/40 veröffentlichten Liste und der Schreiben an die einzelnen Staatspolizei(leit)stellen pp. in der nachfolgenden Aufstellung aufgeführt:

| Tag       | Zeit  | Prüfungsort                           | Prüflinge d.<br>Stapo(leit)- bzw.<br>Kdo-Stellen   | Listennummer                                      |
|-----------|-------|---------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 12. 2. 41 | 9     | Stapoleitst. Berlin,<br>Grunerstr. 12 | Berlin                                             | 9—18                                              |
| 13. 2. 41 | 9     | „                                     | Berlin<br>Potsdam                                  | 19—24, 26, 144, 145<br>215                        |
| 14. 2. 41 | 9     | „                                     | Bremen                                             | 33                                                |
|           |       |                                       | Frankfurt a. d. O.                                 | 417                                               |
|           |       |                                       | Hamburg                                            | 131, 418                                          |
|           |       |                                       | Kiel                                               | 109, 180                                          |
|           |       |                                       | Schwerin                                           | 235                                               |
|           |       |                                       | Stettin                                            | 236—239                                           |
| 17. 2. 41 | 14,30 | Weimar                                | Braunschweig<br>Dessau<br>Erfurt<br>Halle a. d. S. | 30, 31<br>80—84<br>121, 122<br>130                |
| 18. 2. 41 | 9     | „                                     | Kassel<br>Leipzig<br>Weimar                        | 162, 163, 406<br>184—187<br>249—252               |
| 20. 2. 41 | 9     | Nürnberg                              | Augsburg<br>Nürnberg                               | 360, 387, 388<br>203—205, 402—404                 |
| 21. 2. 41 | 9     | „                                     | Regensburg<br>Würzburg                             | 221—223, 226<br>264—267                           |
| 24. 2. 41 | 9     | Innsbruck                             | Innsbruck                                          | 136—139, 141—143                                  |
| 26. 2. 41 | 14,30 | Pretzsch                              | Pretzsch                                           | 218, 229, 230, 376, 378, 382,<br>407—413, 434—439 |
| 27. 2. 41 | 9     | „                                     | „                                                  | 440—458                                           |
| 28. 2. 41 | 9     | „                                     | „                                                  | 459—477                                           |
| 12. 3. 41 | 9,30  | Den Haag                              | Niederlande                                        | 87, 89, 90, 108, 110, 116,<br>368, 369, 375, 393  |
| 14. 3. 41 | 9     | Düsseldorf                            | Düsseldorf                                         | 106, 107, 111—115, 118,<br>119, 120               |
| 15. 3. 41 | 9     | „                                     | Aachen<br>Bielefeld<br>Dortmund<br>Osnabrück       | 1<br>28, 29<br>85, 86, 88, 91—93<br>211           |
| 18. 3. 41 | 9,30  | Metz                                  | Luxemburg<br>Metz<br>Paris                         | 405<br>8, 40, 126, 370—373<br>374                 |



| Tag       | Zeit  | Prüfungsort | Prüflinge d.<br>Stapo(leit)- bzw.<br>Kdo-Stellen | Listennummer                             |
|-----------|-------|-------------|--------------------------------------------------|------------------------------------------|
| 20. 3. 41 | 9     | Karlsruhe   | Karlsruhe                                        | 149—156, 158—161                         |
| 21. 3. 41 | 9     | "           | Elsaß<br>Neustadt a. d. W.<br>Stuttgart          | 77<br>201, 202<br>241—244, 397           |
| 2. 4. 41  | 9     | Wien        | Wien<br>Graz<br>Linz                             | 255—256, 259—263<br>127, 128<br>188, 189 |
| 3. 4. 41  | 15    | Brünn       | Brünn                                            | 50—57, 59                                |
| 4. 4. 41  | 9     | "           | "                                                | 60—69                                    |
| 5. 4. 41  | 9     | "           | "                                                | 70—73, 75, 76, 433                       |
| 7. 4. 41  | 9,30  | Prag        | Karlsbad<br>Prag                                 | 146—148, 377<br>216—217, 219—220         |
| 8. 4. 41  | 14,30 | Dresden     | Reichenberg                                      | 228, 231—234                             |
| 9. 4. 41  | 9     | "           | Dresden                                          | 95—105, 270                              |
| 18. 4. 41 | 9     | Oppeln      | Breslau<br>Oppeln                                | 36—39<br>206, 208—210, 295, 396          |
| 19. 4. 41 | 9     | Kattowitz   | Kattowitz                                        | 164, 167—175                             |
| 21. 4. 41 | 9,30  | "           | "<br>Troppau                                     | 176—177, 179, 337, 381<br>245            |
| 22. 4. 41 | 13    | Krakau      | Krakau                                           | 271, 274—275, 277—281,<br>283, 284       |
| 23. 4. 41 | 9     | "           | "                                                | 286—292, 294, 296, 297                   |
| 24. 4. 41 | 9     | "           | "                                                | 298, 300—303, 343, 386,                  |
| 2. 5. 41  | 14,30 | Bromberg    | Allenstein<br>Graudenz<br>Königsberg             | 2—4<br>125<br>182, 183, 379, 380         |
| 3. 5. 41  | 9     | "           | Bromberg<br>Posen                                | 41—46, 48—49<br>213, 214                 |
| 5. 5. 41  | 9     | "           | Hohensalza                                       | 124, 132—135                             |
| 6. 5. 41  | 9     | Warschau    | Warschau                                         | 78, 212, 349—356                         |
| 7. 5. 41  | 9     | "           | "<br>Litzmannstadt<br>Zichenau                   | 357, 399—401<br>192, 198<br>268—269      |
| 8. 5. 41  | 10    | Radom       | Radom                                            | 328—336, 338                             |
| 9. 5. 41  | 9     | "           | "                                                | 339—342, 344—348, 407a                   |
| 12. 5. 41 | 9     | Lublin      | Lublin                                           | 129, 246, 248, 305—312                   |
| 13. 5. 41 | 9     | "           | "                                                | 313—323                                  |
| 14. 5. 41 | 9     | "           | "                                                | 324—327, 391, 392, 394,<br>419—422       |
| 15. 5. 41 | 9     | "           | "                                                | 423—432                                  |
|           |       | Oslo        | Norwegen                                         | 358, 359, 361—367,<br>414—416            |

(2) Tag und Zeit der Prüfung in Oslo wird noch bekanntgegeben werden, ebenso die jeweilige Ankunft der Prüfungskommission, für die an den einzelnen Prüfungsorten vier Einzelzimmer zu bestellen sind.  
An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt 5. 22.

# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin.

Nummer 6

Berlin, den 15. Februar 1941

IV Übergang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

- 1) Zum Umlauf  
2) Zur Sammlung

**Sicherheitspolizei und SD.** Befehl RfH v. 11. 1. 41. Verbot des Verkehrs mit Angehörigen des poln. und tschech. Volkstums. S. 25. — RdErl. 20. 1. 41. Erstattung und Einziehung von Gefangenenhaf- und -transportkosten. S. 25. — RdErl. 10. 2. 41. Behandlung von ehemaligen franz. Fremdenlegionären mit ausländischer Staatsangehörigkeit. S. 26.

**SD-Angelegenheiten.** RdErl. 2. 2. 41. Wohnsitzwechsel von ehrenamtlichen SD-Angehörigen. S. 27. — RdErl. 2. 2. 41. Ausfagegenehmigung. S. 27

**Verchiedenes.** RdErl. 5. 2. 41. Berichtigung zum Verzeichnis der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen. S. 27. — Anschriftenänderungen. S. 27.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Verbot des Verkehrs mit Angehörigen des polnischen u. tschechischen Volkstums.**

**Befehl des RfH vom 11. 1. 1941 — 11 a 10 —**

Das Verbot jeglichen Verkehrs für Angehörige der H und Polizei mit Angehörigen des polnischen und tschechischen Volkstums bleibt in aller Schärfe aufrechterhalten. An Sicherheitspolizei u. SD im Generalgouvernement u. Protektorat. — Befehlsblatt S. 25.

**Erstattung und Einziehung von Gefangenenhaf- und -transportkosten.**

**RdErl. d. RfH u. Chd. Pol. im RMDJ. vom 20. 1. 1941**

— S I E 3 Nr. 9490/40 —

(Veröffentlicht im RMBlD. S. 133)

In Zusammenfassung der bisher ergangenen Einzel-erlasse wird die Übernahme, Erstattung und Einziehung von Gefangenenhaf- und -transportkosten nachstehend neu geregelt. Diese Regelung tritt an die Stelle der Erl.

v. 27. 5. 1937 — SD 2 Nr. 4/22-252/37 an die Staatspol.- (Leit-) Stellen (nicht veröffentl.),

v. 13. 8. 1937 (RMBlD. S. 1363),

v. 13. 2. 1939 (RMBlD. S. 339),

v. 17. 2. 1939 — SD 2 Nr. 4185/38 — an die Landesregierungen, Reg.-Präf. und Krim. Pol.- (Leit-) Stellen (nicht veröffentl.),

v. 22. 2. 1939 (RMBlD. S. 383)

und gilt für das gesamte Reichsgebiet. Auf die Bestimmungen unter Abschn. I Abs. 3, Abschn. IV Abs. 4 und Abschn. V, die neu aufgenommen sind, wird besonders verwiesen.

**I. Im Verhältnis zu Reichsverwaltungen.**

(1) Grundsätzlich findet aus Gründen der Verwaltungs-erleichterung im Verhältnis zu Reichsverwaltungen keine Erstattungsanforderung über die der Pol. erwachsenden Haft- und Transportkosten statt; die Pol.-Behörden, die auf Ersuchen von Reichsverwaltungen tätig werden, haben vielmehr alle Kosten, die sich aus der Inhaftnahme oder dem Transport von Gefangenen ergeben, selbst zu tragen und bei Kap. 14 bzw. 14 a Tit. 33 entsprechend der Buchungstafel zum Reichshaushalt der Pol. zu verrechnen. Der Erstattungs-

verzicht gilt nicht nur im Verhältnis der Dienststellen von Ordnungs- und Sicherheitspol. untereinander, sondern auch gegenüber den Justizbehörden, Arbeitsämtern, Dienststellen der Wehrmacht und anderen Reichsbehörden.

(2) Soweit die Justizverwaltung in Betracht kommt, wird auf den gemeinsamen RdErl. des RMJ. und des RfH u. Chd. Pol. im RMDJ. über den Wegfall der Auslagen-erstattung zwischen den Justizbehörden und den staatl. Pol.-Behörden in Strafsachen v. 21. 6. 1940 (RMBlD. S. 1547) hingewiesen, der klarstellt, daß auch seitens der Justiz auf die Erstattung von Haftkosten verzichtet wird, falls eine Pol.-Haft (auch Schutzhaft oder Vorbeugungshaft) in Justizvollzugs-anstalten vollstreckt wird.

(3) Wenn die Pol.-Behörden bei der Rückschaffung arbeitsunwilliger oder vertragsbrüchiger Arbeitskräfte an ihre Arbeitsstelle tätig werden oder auf Ersuchen der Arbeits-verwaltung (Arbeitsamt, Reichstreuhänder der Arbeit usw.) vorläufige Festnahmen, Vorführungen oder Überführungen vornehmen, wird ebenfalls von der Erstattung der hierdurch entstehenden Verwaltungskosten durch die Arbeitsverwaltung abgesehen. Durch die Kostenregelung tritt keine Änderung in der bisher geübten Art und Weise des Vorgehens oder der Zuständigkeit ein. Soweit die Rückschaffung an die Arbeitsstelle nicht unter polizeilicher Bewachung erfolgt, werden die Kosten von der Arbeitsverwaltung getragen.

(4) Bei der Überführung von Schutzhaftgefangenen und Vorbeugungshäftlingen in die Konzentrationslager gilt der RdErl. v. 20. 12. 1939 (RMBlD. S. 2580). Die Kosten für die Einlieferung von Häftlingen in die Konzentrationslager fallen hiernach den Dienststellen der Geh. Staatspol. und den Pol.-Verw., denen die einweisenden Krim.-Pol.- (Leit-) Stellen angegliedert sind, zur Last, soweit sie nicht durch Benutzung der Gefangenensammeltransporteinrichtungen entstehen; im letzteren Fall sind die entsprechenden Bestimmungen der Dienstvorschrift für den Gefangenentransport (PDD. 28) in Abschn. A XI — RdErl. v. 24. 4. 1939 (RMBlD. S. 1096 g) und 13. 2. 1940 (RMBlD. S. 339) — anzuwenden.

**II. Im Verhältnis zu den Gemeindepol.-Verw.**

(1) Im Verhältnis zu den Pol.-Behörden der Gemeinden muß die Kosten-erstattung und Kosten-einziehung bestehen blei-



ben, da Reich und Gemeinden verschiedene Kostenträger sind. Infolgedessen sind den Gemeinden alle Aufwendungen zu ersetzen, die ihnen aus der Durchführung überörtlicher Aufgaben auf dem Gebiet des Haft- oder Transportwesens erwachsen, während das Tätigwerden der staatl. Pol. in ortspolizeilichen Angelegenheiten, wie z. B. bei der Verfolgung strafbarer Handlungen, nicht zum Ersatz von Kosten verpflichtet, die der Gemeinde hierdurch erwachsen.

(2) Die Erstattung und Einziehung von Gefangenentransportkosten regelt sich nach Abschn. A XI der Dienstvorschrift für den Gefangenentransport (PDD. 28).

(3) Haftkosten für Schutzhaftgefangene und Vorbeugungshäftlinge werden nach folgenden Grundsätzen erstattet:

1. Der Höchstsatz der erstattungsfähigen Haftkosten beträgt je Häftling 1,50 RM täglich. Hiermit sind alle Ausgaben für die Unterkunft einschl. Reinigung, Feuerung und Beleuchtung, für Durchsuchungen, Verpflegung und Bekleidung, für sonstige Bedürfnisse, wie Rasieren und Haarschneiden, für Entlaufen und eine etwaige ärztliche Behandlung, die vom Gefängnisarzt durchgeführt wird und keine besonderen Kosten verursacht, abgegolten.

2. Folgende Aufwendungen werden besonders erstattet:

a) Kosten einer Krankenhaus-, privatärztlichen oder zahnärztlichen Behandlung; diese Kosten können jedoch nur übernommen werden, wenn die Behandlung auf ärztliche Anordnung während der Haft notwendig geworden ist. Vor einer Behandlung, die größere Ausgaben verursachen wird, ist, sofern nicht Gefahr im Verzuge ist, die Entscheidung des Reichssicherheitshauptamtes (bei Schutzhaftgefangenen) oder des Reichskrim.-Pol.-Amtes (bei Vorbeugungshäftlingen) einzuholen; dem Antrag ist ein amtsärztliches Gutachten über die Notwendigkeit der Behandlung beizufügen.

b) Fahrkosten für die Heimreise, falls die Haft vor der Überführung in ein Konzentrationslager aufgehoben wird; diese Kosten können nur für Häftlinge übernommen werden, die weder selbst noch mit Hilfe ihrer unterhaltspflichtigen Angehörigen über Barmittel verfügen.

c) Kosten für die Anfertigung von Lichtbildern.

3. Um die Kostenersatzungen auf ein Mindestmaß zu beschränken, sind die Häftlinge im allgemeinen in staatl. Pol.-Gefängnissen unterzubringen. Kommunale Gefängnisse sollen nur in unabweisbaren Fällen in Anspruch genommen werden. Die Häftlinge sind baldmöglichst den Konzentrationslagern zuzuführen.

4. Die kommunalen Pol.-Verw. haben die erstattungsfähigen Haftkosten bei den Staatspol.- (Leit-) Stellen oder bei den staatl. Pol.-Verwaltern, denen die zuständigen Krim.-Pol.- (Leit-) Stellen angegliedert sind, anzufordern. Die erstatteten Kosten werden bei Kap. V 14 bzw. 14 a Tit. 33 Unterteil 1 des Haushalts des RMdJ. verbucht.

(4) Die Justizbehörden und die Behörden der kommunalen Pol. haben sich ihre Auslagen bis auf weiteres im bisherigen Umfange zu erstatten (vgl. den gemeinsamen RdErl. v. 21. 6. 1940, RMBl. S. 1547).

### III. Kosten der Gend.-Beamten

(1) Gend.-Beamte, die auf Ersuchen von Reichsbehörden (z. B. Gerichten) Gefangenentransporten durchführten, werden als Organe staatl. Pol.-Behörden tätig. Sie haben demgemäß die ihnen hieraus erwachsenden Kosten nicht bei den ersuchenden Reichsbehörden, sondern bei den vorgesetzten Landratsämtern zur Erstattung anzufordern, auch wenn das Ersuchen ihnen auf dem Wege über eine kommunale Pol.-Verw. zugeleitet wurde.

(2) Die Landratsämter legen die Anforderungen gesammelt zur endgültigen Anweisung den höheren Verw.-Behörden vor, die die Verrechnung bei Kap. 14 Tit. 33 Unterteil 2 vornehmen. Die Landratsämter sind befugt, die Kosten den Gend.-Beamten bereits vorläufig zu erstatten.

### IV. Einziehung der Kosten von den Gefangenen

(1) Zahlungsfähige Pol.- und Justizgefangene haben die Haft- und Transportkosten, die sie durch ein strafbares oder polizeiwidriges Verhalten veranlassen, zu erstatten. Für die Einziehung von Haftkosten gelten die §§ 45, 46 der Pol.-Gefängnisordnung (PDD. 34 — RdErl. v. 14. 11. 1939 (RMBl. S. 2421) — und für die Einziehung von Transportkosten die Bestimmungen in Abschn. A XI der Dienstvorschrift für den Gefangenentransport.

(2) Bei Schutzhaftgefangenen und Vorbeugungshäftlingen wird von der Einziehung von Haft- und Transportkosten abgesehen. Dagegen haben die Häftlinge die Heimreisekosten nach Verbüßung der Haft selbst zu tragen; wenn sie mittellos sind, müssen auch diese Kosten vom Reich übernommen werden (vgl. RdErl. v. 20. 12. 1939, RMBl. S. 2580, und Abschn. II Bf. 3 dieses RdErl.).

(3) Die Justizbehörden ziehen auf Grund der Mitteilung der Pol.-Behörden von ihren Gefangenen die Kosten der vorangegangenen Pol.-Haft und etwaiger Transporte zusammen mit den Kosten des Strafverfahrens ein. Eine Rückerstattung der eingezogenen Kosten an die Pol.-Behörden findet nicht statt, nur den Gemeindepol.-Verw. werden die zur Einziehung mitgeteilten Kosten besonders erstattet (RD. des RMJ. v. 30. 5. 1938, Bf. 2, mitgeteilt durch RdErl. v. 19. 7. 1938, (RMBl. S. 1215).

(4) Bei der Rückschaffung arbeitsunwilliger oder vertragsbrüchiger Arbeitskräfte an ihre Arbeitsstelle sind die entstandenen Haft- und Transportkosten dem Arbeitsamt mitzuteilen, dem die Gefangenen zugeführt worden sind. Die Einziehung dieser Kosten führt das Arbeitsamt selbständig durch. Eine Rückerstattung der eingezogenen Kosten an die staatl. Pol.-Behörden findet nicht statt.

(5) Falls die Einleitung oder Weiterverfolgung eines Kosteneinziehungsverfahrens keinen Erfolg verspricht oder die aufzuwendende Verwaltungsarbeit außer Verhältnis zu der Höhe des Kostenbetrages steht, kann von der Einziehung abgesehen werden.

### V. Haft- und Transportkosten für Ausländergefangene

(1) Nach § 12 Bf. 5 der Ausländerpol.-VO. v. 22. 8. 1938 (RGBl. I S. 1053) sind die Kosten, die bei der Durchführung eines Aufenthaltsverbots im Inland oder im Ausland oder die bei der Zurückweisung oder Zurückziehung entstehen, von dem Ausländer zu erstatten.

(2) Wenn eine Einziehung der Kosten wegen Mittellosigkeit des Ausländers oder aus anderen Gründen nicht in Betracht kommt, fallen die Kosten derjenigen staatl. oder kommunal. Pol.-Behörde zur Last, die die betreffenden Maßnahmen angeordnet hat, auch wenn vor Inkrafttreten der Ausländerpol.-VO. abweichende landesrechtliche Regelungen bestanden. Eine Ausnahme gilt für die Transportkosten, die in Durchführung eines erlassenen Aufenthaltsverbots entstehen; sie werden nach der Dienstvorschrift für den Gefangenentransport (PDD. 28) Abschn. A XI auf die Reichskasse übernommen.

An Sicherheitspolizei und SD.

— Befehlsblatt S. 25.

### Behandlung von ehemaligen französischen Fremdenlegionären mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

RdErl. d. RfSchdPol. im RMdJ. vom 10. 2. 1941

— S IV E 3 Nr. 15 825 —

#### I.

Ehemalige französische Fremdenlegionäre fremden Volkstums und ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose

sind gemäß Ziffer 8 des RdErl. vom 20. 6. 1936 B.-Nr. Versch. 109 III A grundsätzlich den Ausländerpolizeibehörden zur Ausweisung und zwangsweisen Abschiebung aus dem Reichsgebiet zuzuführen. Polen und Tschechoslowaken sind in



das Generalgouvernement bzw. in das Protektorat zu verbringen, wenn ihr früherer Wohnsitz sich in diesen Gebieten befunden hat. Liegt dieser jetzt in den zu Rußland, Ungarn oder der Slowakei gehörenden Gebietsteilen, dann ist ihre Abwanderung dorthin in sinngemäßer Anwendung der Erlasse vom 13. 5. 1939 und 25. 4. 1940 — IV E 3 Nr. 15 825 — zu veranlassen.

## II.

Ehemalige französische Fremdenlegionäre deutschen Volkstums und ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose,

bei denen die Aussicht ihrer vollen Wiedereingliederung in die deutsche Volksgemeinschaft im Sinne der „Bestimmungen für eine einheitliche Beurteilung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre“ (RdErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 19. 9. 1940 — S IV E 3 B. Nr. 15 373 —, Befehlsblatt S. 109/40) besteht, sind aufzufordern, sich umgehend um den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit zu bemühen. Die Bemühungen sind in jedem Einzelfall in geeigneter Weise zu kontrollieren. Staatspolizeilicherseits ist der Antrag auf Ver-

leihung der deutschen Staatsangehörigkeit jedoch erst dann zu befürworten, wenn die Überwachungsmaßnahmen ein einwandfreies positives Bild über die Zuverlässigkeit des Antragstellers ergeben haben. Für ihre Überwachung gelten, auch solange sie noch die ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, die gleichen sicherheitspolizeilichen Bestimmungen wie für die Überwachung der ehemaligen französischen Fremdenlegionäre deutscher Staatsangehörigkeit. Die Verpflichtungserklärung haben sie ausnahmslos alle zu unterschreiben.

## III.

Ehemalige französische Fremdenlegionäre deutschen Volkstums und ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose, bei denen die Aussicht ihrer vollen Wiedereingliederung in die deutsche Volksgemeinschaft nicht besteht, sind, soweit möglich, grundsätzlich wie Ausländer zu behandeln. Sie kommen für eine Gewährung der Vergünstigung zu Ziffer II nicht in Frage.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 26.

## SD-Angelegenheiten.

## Wohnsitzwechsel von ehrenamtlichen SD-Angehörigen.

RdErl. d. RSfH vom 2. 2. 1941 — I B 2 Nr. 58/41 —

Der RdErl. des RSfH vom 18. 10. 1939 — I/I 1113 — (nicht veröffentlicht) findet über die darin geregelten Fälle hinaus entsprechende Anwendung auf sämtliche durch das Deutsche Reich besetzten Gebiete. Auf seine Durchführung wird ausdrücklich hingewiesen. Die Meldungen sind jetzt zu richten an das Reichssicherheitshauptamt, Referat I B 2.

An die SD-Dienststellen  
(ohne besetzte Gebiete).

— Befehlsblatt S. 27.

## Ausfagegenehmigung.

RdErl. des RSfH vom 2. 2. 1941 — I B 2 Nr. 54/41 —

Zur Erläuterung des RdErl. des RSfH vom 8. 11. 1940 — I B 2 Nr. 198/40 — (Befehlsblatt S. 155/1940) wird auf folgendes hingewiesen:

(1) „Zeuge“ im Sinne des Gesetzes ist auch der SD-Angehörige, welcher in einem staatsanwaltschaftlichen oder polizeilichen Ermittlungsverfahren vernommen wird. Es ist somit auch in diesen Fällen eine Ausfagegenehmigung erforderlich.

(2) Als „Vernehmung“ in diesem Sinne ist nur das Anhören des SD-Angehörigen unter den gesetzlich bestimmten Formen (Vernehmung zur Person usw.), als „Ermittlungsverfahren“ das durch Gesetz oder Dienstanweisung geregelte Verfahren anzusehen. Darunter fallen daher nicht die Bekundungen von SD-Angehörigen gegenüber Dienststellen der Sicherheitspolizei, die sich aus der allgemeinen Zusammenarbeit von Sicherheitspolizei und SD ergeben.

(3) In Zweifelsfällen ist — mit Rücksicht auf die erhöhte Geheimhaltungsbedürftigkeit der Vorgänge von Sicherheitspolizei und SD — vorförmlich die Ausfagegenehmigung einzuholen.

An die SD-Angehörigen

— Befehlsblatt S. 27.

## Verschiedenes.

## Berichtigung zum Verzeichnis der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen.

RdErl. d. RSfH vom 5. 2. 1941 — I B 2 Nr. 2916/40 —  
(f. Befehlsblatt 1940 S. 119, 155, 173)

Unter A: Neu: Aßen, Adst., Den Haag.

Unter E: Neu: Eger, Adst., Karlsbad.

Bei Eisenstein - Markt streiche München, setze ein: Regensburg.

Unter F: Bei Flossenbürg streiche München, setze ein: Regensburg.

Unter J: Neu: Jglau, Adst., Brünn.

Unter M: Neu: Middelburg, Adst., Den Haag.

Streiche: Marienbad, Adst., Karlsbad.

Bei Markt Eisenstein streiche München, setze ein: Regensburg.

Unter O: Bei Olmütz setze hinzu: Querv. Troppau.

Unter T: Bei Troppau setze hinzu: Querv. Olmütz.

Neu: Theresienstadt, Gefängn., Prag.

Unter D: Neu: Dölkersmarkt, GPf., Klagenfurt.

— Befehlsblatt S. 27.

## Anschriftenänderungen.

Der höhere H- und Polizeiführer Lothringen-Saarpfalz erhält infolge der Änderung der Bezeichnung des „H-Oberabschnittes Lothringen-Saarpfalz“ in „H-Oberabschnitt Westmark“ mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung „Der höhere H- und Polizeiführer Westmark“.

D. S. für die Staatspolizeistelle Würzburg sind zu richten:  
3. Hd. von Herrn Polizeipräsident Wicklmayr — oDiP —  
in Würzburg,  
Ludwigstr. 2.

D. S. für den SD-Abschnitt Koblenz sind zu richten:  
3. Hd. von H-Hauptsturmführer Traub — oDiP —

D. S. für den SD-Abschnitt Bayreuth sind zu richten:  
3. Hd. von H-Obersturmführer Dr. Böhmer — oDiP —

— Befehlsblatt S. 27.



# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 7

Berlin, den 22. Februar 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei und SD. RdErl. 23. 1. 41 Bücherliste f. H-führeranwärter. S. 29. — RdErl. 6. 2. 41 Bearbeitung des feiertagsrechts bei den höheren Verwaltungsbehörden. S. 32. — RdErl. 12. 2. 41 Geschwindigkeit bei Verdunkelung. S. 33. — RdErl. 13. 2. 41 Paßtechnische Regelung des Verkehrs zwischen dem Altreich u. Elsaß, Lothringen u. Luxemburg; hier: Inhaber von roten Dienstaussweisen d. Sich.Pol. u. d. SD. S. 33. — RdErl. 15. 2. 41 Beschaffung des Buches von Min.-Dir. Dr. Best „Die Deutsche Polizei“. S. 33.

Geh. Staatspolizei. RdErl. 12. 2. 41 Vollmildzulage f. d. in den Lichtbildstellen tätigen Beamten u. Angestellten. S. 33. — RdErl. 17. 2. 41 Verkauf von ausgesonderten Kraftfahrzeugen. S. 33.

Reichskriminalpolizei. RdErl. 17. 1. 41 Gebühr f. d. Bergung u. Sicherung von Wasserleichen. S. 34. — RdErl. 25. 1. 41 Bekämpfung des Wildererunwesens. S. 34.

Verschiedenes. Anschriftenänderungen. S. 34. — Berichtigung. S. 34.

### Sicherheitspolizei und SD.

#### Bücherliste für H-führeranwärter.

RdErl. des RSHH vom 23. 1. 1941 — I § 1 e Nr. 2057/41 —

(1) Wie festgestellt wurde, hat die Mehrzahl der H-führeranwärter den Wunsch, sich durch das Studium geeigneter Literatur auf die Teilnahme am H-führerlager vorzubereiten. Um hier eine umfassendere und vielseitigere Auswahl zur Verfügung zu stellen, wurde die im Mai 1940 herausgegebene Bücherliste überarbeitet und erweitert. Unter Zugrundelegung des Schemas der Beurteilungsordnung, Anlage 1: Weltanschaulicher Teil (Befehlsbl. 1940 S. 8), ist die neue Bücherliste nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert:

Teil I: enthält Bücher, deren Inhalt von weltanschaulich grundlegender oder besonderer Bedeutung ist.

Teil II: umfaßt eine Auswahl von Büchern, die eine wertvolle Ergänzung zu I darstellen, oder worin besondere Einzelprobleme an Hand der Beurteilungsordnung behandelt werden.

Teil III: umfaßt eine Zusammenstellung solcher Bücher, die bei einer weitergehenden Durchdringung weltanschaulicher und politischer Probleme einen wertvollen Beitrag darstellen.

Allgemein wurde auf einen niedrigen Anschaffungspreis Wert gelegt.

(2) Die Bücherliste für H-führeranwärter ist als Anlage abgedruckt. Sie wird außerdem als Sonderdruck hergestellt und den Inspektoren in den nächsten Tagen zwecks Verteilung an die H-führeranwärter in entsprechender Anzahl zugestellt. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß nunmehr jeder H-führeranwärter bei Beginn seiner Vorschulung in den Besitz einer Beurteilungsordnung und einer Bücherliste gelangt.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 29.

#### Bücherliste für H-führeranwärter.

Anlage zum RdErl. des RSHH vom 23. 1. 1941

— I § 1 e Nr. 2057/41 —

#### Teil I.

#### 1. Die nationalsozialistische Bewegung.

Fabricius, Hans, Dr.: Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung. Industrie-Verlag Spaeth u. Linde, Berlin. 1936. 63 S. . . . . 1,50 RM.

Hitler, Adolf: Mein Kampf. Eher-Verlag, München.

Himstedt, Alfred: Das Programm der NSDAP wird erfüllt. — Sonderdruck. NSDAP Amt f. Schulungsbrieft. d. Hauptschulungsamtes, München. 1939. 79 S.

Fabricius, Hans, Dr.: Der organisatorische Aufbau der NSDAP. Industrie-Verlag Spaeth u. Linde, Berlin. 44 S.

Darré, R. Walther: Ziel und Weg der nationalsozialistischen Agrarpolitik. Eher-Verlag, Berlin. 0,20 RM.

#### 2. H, Polizei und Staat.

d'Alquen, Gunter: Die H. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 0,80 RM.

Himmeler, Heinrich: Die Schutzstaffel als antibolschewistische Kampforganisation. Eher-Verlag, Berlin. . . . . 0,20 RM.

Klemmt, Alfred, Dr.: Volk und Staat. Schriften für Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. . . . . 0,80 RM.

#### 3. Weltanschauliche Grundlagen.

Hüttig, Werner: Die Gegner rassistischen Denkens und ihre Kampfweise. Eher-Verlag, Berlin. 1939. 38 S. . . . . 0,60 RM.

Groß, Walter: Der deutsche Rassengedanke und die Welt. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1939. 32 S. . . . . 0,80 RM.

Gütt, Arthur: Die Rassenpflege im Dritten Reich. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt. 1940. 25 S. . . . . 1,— RM.

Groß, Walter: Der Rassengedanke im neuen Geschichtsbild. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1936. 32 S. . . . .

Staemmler, Martin: Deutsche Rassenpflege. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7. 1939. 59 S. . . . .

Groß, Walter: Nationalsozialistische Rassenpolitik. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7. . . . . 0,10 RM.

Frick, Dr. Wilhelm: Die Rassen Gesetzgebung des Dritten Reiches. Eher-Verlag, Berlin . . . 0,20 RM.

#### 4. Geschichte.

v. Ruerswald, A.: Was müssen wir von der deutschen Vorgeschichte wissen? Verlag Meinhold u. Söhne, Dresden. 1938. 72 S. . . . . 1,20 RM.

Himmler, Heinrich: Heinrich I. — Rede des RfH im Dom zu Quedlinburg am 2. 7. 1936. Nordland-Verlag, Magdeburg. 1936. 19. S. . . . .

Mayer-Dorn, Emil: Bismarck, der Gründer des 2. Reiches. Verlag Lühse, Leipzig. 41 S. . . . .

Bismarck. Rede des Führers am 14. 2. 1939 anlässlich des Stapellaufs des Schlachtschiffes „Bismarck“. Auszugsweise veröffentlicht im VB. vom 15. 2. 1939, Norddeutsche Ausgabe.

Schaffner, Jakob: (Schriftenreihe der Aktion) Der Aufstieg des Reiches, Heinrich I. Nibelungen-Verlag Berlin.

#### 5. SD-Wissen.

Heydrich, R.: Wandlungen unseres Kampfes. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,20 RM.

Schwarz, Dieter: Der Angriff auf die nationalsozialistische Weltanschauung. Eher-Verlag, Berlin. . . . . 0,25 RM.

Schwarz, Dieter: Die große Lüge des politischen Katholizismus. Eher-Verlag, Berlin . . . 0,50 RM.

Kämpfer, Ernst: Der politische Katholizismus, sein Wesen und Wirken. Freitsch-Verlag, Leipzig 0,70 RM.

Rosenberg, Alfred: Protestantische Kompilger. Hoheneichen-Verlag, München . . . . . 0,70 RM.

Rosenberg, Alfred: An die Dunkelmänner unserer Zeit. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

### Teil II.

#### 1. Die nationalsozialistische Bewegung.

Dolz, Hans, Dr.: Daten der Geschichte der NSDAP. Ploetz-Verlag, Berlin/Leipzig . . . . . 1,05 RM.

Bürger, Wilhelm: Vom Sinn und Aufbau der Partei. Deutscher Kulturwächter-Verlag, Berlin. 16 S. . . . .

Rosenberg, Alfred: Das Parteiprogramm. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,50 RM.

Ley, Robert, Dr.: Die deutsche Arbeitsfront, ihr Werden und ihre Aufgaben. Eher-Verlag, Berlin. . . . . 0,20 RM.

Krenzlín, Hans Helmuth: Das NSRf. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Bayer, Ernst, Dr.: Die SP. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Dekker, Will: Der deutsche Arbeitsdienst. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin.

Gehl, W.: Die nationalsozialistische Revolution.

Bd. I: Mai—November 33 . . . . . 1,— RM.

Bd. II: November 33—September 34 . . . 1,20 RM.

Bd. III: September 34—Januar 37 . . . . 1,40 RM.

Gehl, W.: Der deutsche Aufbruch 1918—1936 . . . . . 1,20 RM.

#### 2. H., Polizei und Staat.

Stutterheim, Hermann v.: Die Reichskanzlei. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Medicus, Dr. Franz Albrecht: Das Reichsministerium des Innern. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Wedel, Hasso v.: Das großdeutsche Heer. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Heye, Helmut: Die deutsche Kriegsmarine. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Orlovius, Dr. Heinz: Die deutsche Luftgeltung. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Giese, Friedrich: Das Oberkommando der Wehrmacht. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Seel, Hans: Das neue Beamtengesetz vom 26. 1. 1937. Schriften für Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

#### 3. Weltanschauliche Grundlagen.

Gütt, Arthur: Bevölkerungs- und Rassenpolitik. Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin. 1936. 40 S. . . . . 0,80 RM.

Staemmler, Martin: Die Auslese im Erbstrom des Volkes. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,60 RM.

Burgdörfer, Friedrich: Die bevölkerungspolitische Lage und Aufgabe im Großdeutschen Reich. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,60 RM.

Groß, Walter: Rassenpolitische Erziehung. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7. . . . . 0,40 RM.

Groß, Walter: Rasse. — Rundfunkrede. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7. . . . . 0,04 RM.

Groß, Walter: Aufgabe und Anspruch der NS-Rassenpflege. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,08 RM.

Gütt, Arthur: Dienst an der Rasse als Aufgabe der Staatspolitik. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,45 RM.

Staemmler, Martin: Rassenpflege im völkischen Staat. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,70 RM.

Groß, Walter: Die Rasse im neuen Geschichtsbild. . . . . 0,80 RM.

Rosenberg, Alfred: Weltanschauung und Wissenschaft. Schriftenreihe nationalsoz. Wissenschaft. Hoheneichen-Verlag, München . . . . . 0,30 RM.

Rosenberg, Alfred: Der Kampf um die Weltanschauung. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,20 RM.  
Die Reden Hitlers als Kanzler. Eher-Verlag, Berlin. . . . . 0,50 RM.

Die Reden Hitlers am Reichsparteitag 1933. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,40 RM.

Die Reden Hitlers für Gleichberechtigung u. Frieden. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,50 RM.



Die Reden des Führers am Reichsparteitag 1935. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,50 RM.  
 Die Reden des Führers am Reichsparteitag 1936. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,50 RM.  
 Der großdeutsche Freiheitskampf. Reden Adolf Hitlers vom 1. 9. 39—10. 3. 40. Eher-Verlag, Berlin. 1,40 RM.

## 4. Geschichte.

Richtshofen, Volko Frhr. v.: Die Vor- und Frühgeschichtsforschung im neuen Deutschland. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1937. 80 S.  
 Steche, Theodor: Deutsche Vor- und Frühgeschichte. Industrie-Verlag Spaeth u. Linde. 1938. 48 S.  
 Vogel, Paul: Deutsche Vorgeschichte (eine erste Einführung). Diesterweg-Verlag, Frankfurt M. 1936. 39 S. . . . . 0,75 RM.  
 Sievers, Karl: Die Feldherren des 30jährigen Krieges. Verlag Belk, Langensalza/Berlin. 1934. 44 S.  
 Ranke, Leopold: Wallenstein. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1938. 83 S.  
 Hoppe, Willy, Prof. Dr.: Die Führerpersönlichkeit in der deutschen Geschichte. Schriften d. deutschen Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Schilling, Heinar: Das politische Weltbild. Nordland-Verlag, Magdeburg (oder Artikelreihe im „Schwarzen Korps“ Jahrgang 1936/37) . 4,80 RM.  
 Pastenaci, Kurt: Die großen germanischen Führer. Nordland-Verlag, Magdeburg . . . . . 1,20 RM.  
 Claus, Max: Otto v. Bismarck. Coleman-Verlag, Lübeck. 47 S.  
 Bach, Arthur: Bismarck, der Gründer des 2. Reiches der Deutschen. Frankf. a. M., Diesterweg-Verlag. 78 S.  
 Bismarck, Otto v.: Kampf um das Reich. Eugen Diedrichs-Verlag, Jena . . . . . 0,80 RM.

## 5. SD-Wissen.

Holzner, Anton: Priestermacht. Nordland-Verlag, Magdeburg . . . . . 1,20 RM.  
 Holzner, Anton: Ewige Front. Nordland-Verlag, Magdeburg . . . . . 1,20 RM.  
 Ziegler, Matthes: Der Protestantismus zwischen Rom und Moskau. Hoheneichen-Verlag, München. 0,50 RM.  
 Traub, Gottfried: Christentum und Germanentum. Verlag Schaffstein . . . . . 0,40 RM.  
 Sörensen, Wulf: Die Stimme der Ahnen. Nordland-Verlag, Magdeburg . . . . . 1,20 RM.  
 Eggers, Kurt: Rom gegen Reich. Verlag Georg Trudenmüller, Stuttgart/Berlin . . . . . 1,20 RM.  
 Spione, Verräter, Saboteure. Herausgeg. im Einvernehmen mit dem OStW. vom Reichsamt Deutsches Bildungswerk. Hilger-Verlag, Berlin . . 0,25 RM.  
 Six, f. A., Dr.: Freimaurerei und Judenemanzipation. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg . . 1,— RM.  
 Grau, Wilhelm: Die Judenfrage der deutschen Geschichte. B. G. Teubner-Verlag, Leipzig . 1,20 RM.  
 Ruhn, Karl Georg: Die Judenfrage als weltgeschichtliches Problem. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg . . . . . 1,50 RM.  
 Strafgesetzhliche Bestimmungen über Landesverrat, Verletzung der Geheimhaltungspflicht, Wehrmittelbeschädigung usw. Verlag R. Graff, Braunschweig. 11 S.  
 Brachmann: Der Weltprotestantismus in der Entscheidung . . . . . 1,50 RM.

Dreyer, Siebert: England und die Freimaurerei. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . 0,80 RM.

## 6. Aktuelles politisches Wissen.

Rheinbaben, Werner Ferdinand v.: Die Entstehung des Krieges 1939. Schriften für Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1,60 RM.  
 Schnoeckel, Major a. D., Paul: Das deutsche Kolonialproblem. Schriften für Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 0,80 RM.  
 Rosenberg, Alfred: Krisis und Neubau Europas. Schriften d. deutschen Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Heider, Rudolf: Warum mußte Polen zerfallen? Eher-Verlag, Berlin . . . . . 1,20 RM.  
 Runke, Paul H.: Söldner für Albion. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 1,— RM.  
 Rohden, Peter Richard: England und Frankreich. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 1,50 RM.  
 Schlecht, Hein, u. Langenbucher, Erich: Dokumentarische Zeitchronik 1938. Verlag Langewiesche-Brandt . . . . . 1,20 RM.  
 Seid, Alfred: Der englische Geheimdienst. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Rogge, Heinrich: Hitlers Versuche zur Verständigung mit England. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 1,20 RM.  
 Thierfelder, Franz: Englischer Kultur-Imperialismus. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin 0,80 RM.  
 Hahn, Eduard, Dr.: Die „Alliance française“. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 1,— RM.  
 Prinzing, Albert, Dr.: England und Italien im Mittelmeer. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 0,80 RM.

## Teil III.

## 1. Die nationalsozialistische Bewegung.

Rosenberg, Alfred: Revolution in der bildenden Kunst. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,30 RM.  
 Rosenberg, Alfred: Der entscheidende Weltkampf. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,10 RM.  
 Hitler, Adolf: Die deutsche Kunst als stolze Verteidigung des deutschen Volkes. Eher-Verlag, Berlin. 0,20 RM.  
 Rosenberg, Alfred: Der deutsche Ordensstaat. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,20 RM.  
 Hübner, Anatol v.: Die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . 0,80 RM.  
 Schwerdtfeger-Zypries, Gertrud: Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Christiansen, f., General: Das nationalsozialistische Fliegerkorps. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Verlag Junker u. Dünhaupt, Berlin . . 0,80 RM.  
 Presseabteilung der Reichsfrauenführung: Nationalsozialistische Frauenschaft. Schriftenreihe der Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Bückner, Trude: Der BDM. in der Hitler-Jugend. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.  
 Ehrich, Emil, Dr.: Die Auslandsorganisation der NSDAP. Schriftenreihe d. Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . 0,80 RM.  
 Rosenberg, Alfred: Der Mythos des 20. Jahrhunderts.

## 2. H, Polizei und Staat.

Rantau, Otto Graf zu: Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Müller, Georg Wilhelm: Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. . . . . 0,80 RM.

Emig, Kurt, Dr.: Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. . . . . 0,80 RM.

Schucke, Martin, Dr.: Das Reichsarbeitsministerium. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Haugg, Werner: Das Reichsministerium für kirchliche Angelegenheiten. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Sauer, Dr. Franz: Das Reichsjustizministerium. Schriften zum Staatsaufbau. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

## 3. Weltanschauliche Grundlagen.

Danzer: Geburtenkrieg. J. f. Lehmann-Verlag, München . . . . . 1,50 RM.

Helmuth: Volk in Gefahr. J. f. Lehmann-Verlag, München . . . . . 1,— RM.

Pfister, Karl, Prof. Dr.: Rassenämmerung und ihre Meisterung durch Geist und Tat als Schicksalsfrage der weißen Völker. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,60 RM.

Groß, Walter: Weltanschauung und Rassenhygiene. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,10 RM.

Schulz, Dr., und Frederks, Dr.: Warum Rierparagraphe? Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,30 RM.

Eberhardt, Walter: Die Antike und wir. Schriftenreihe nationalsozial. Wissenschaft. Hoheneichen-Verlag, München . . . . . 0,40 RM.

Ziegler, Matthes: Volkskunde auf rassistischer Grundlage. Schriftenreihe nationalsozial. Wissenschaft. Hoheneichen-Verlag, München . . . . . 0,40 RM.

Frank, Hans, Dr.: Neues Deutsches Recht. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,20 RM.

## 4. Geschichte.

Hahne-Halle, Hans: Deutsche Vorzeit. Vellhagen u. Klasing, Bielefeld/Leipzig. 1933. 37 S.

Schulz, f. O. H.: Bismarck. Th. Fritsch-Verlag, Leipzig . . . . . 1,60 RM.

Bühler, Johannes: Deutsche Vorgeschichte. Verlag Schaffstein . . . . . 0,40 RM.

## 5. SD-Wissen.

Ziegler, Wilhelm, Dr.: Die Judenfrage in der modernen Welt. Schriften für Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. . . . . 0,80 RM.

Sabry, Mohammed, Dr.: Islam — Judentum — Bolschewismus. Schriften f. Politik u. Auslandskunde. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. . . . . 0,80 RM.

Schwarz, Hermann, Prof. Dr.: Christentum, Nationalsozialismus u. Deutsche Glaubensbewegung. Schriften d. Deutschen Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 1,60 RM.

Schilling, Heinar: Kunenkunde. Nordland-Verlag, Magdeburg . . . . . 2,80 RM.

Koch: Rosenberg und die Bibel. Th. Fritsch-Verlag, Leipzig . . . . . 1,— RM.

Brewik, Walter, Dr.: Von Abraham bis Rathenau. Rassenpol. Amt d. NSDAP., Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 . . . . . 0,80 RM.

Rosenberg, Alfred: Der staatsfeindliche Zionismus. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,90 RM.

Beck, Gottfried zur: Die Geheimnisse der Weisen von Zion. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,90 RM.

Leibbrand, Georg, Dr.: Jüdische Weltpolitik in Selbstzeugnissen. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,70 RM.

## 6. Aktuelles politisches Wissen.

Goebbels: Der Faschismus und seine praktischen Ergebnisse. Schriften d. Deutschen Hochschule f. Politik. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Hummel, Hans: Die Straße der Macht zwischen Gibraltar und Aden. Schriften d. Dt. Inst. f. außenpol. Forschung. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Karlowa, Rudolf: Englische Mandatsverwaltung in Afrika. Schriften d. Dt. Inst. f. außenpol. Forschung. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Wangenheim, Hans Ulrich, fchr. v.: Kolonien des Dritten Reichs. Gedanken über die Erfordernisse und Möglichkeiten ihrer Gestaltung. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin. 88. S.

Hartmann, Waldemar: Die Balten und ihre Geschichte. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 1,60 RM.

Grimm, Friedrich, Prof.: Das Testament Richelieus. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 1,20 RM.

Seifert, Hans Erich: Der Jude an der Ostgrenze. Eher-Verlag, Berlin . . . . . 0,90 RM.

Olbrecht, Konrad: Deutschland als Kolonialmacht in Vergangenheit und Zukunft. Verlag Handel, Breslau. 40 S.

NS.-Monatshefte Eher-Verlag.

„Gelbe Korrespondenz“ der Münchener Neuesten Nachrichten. Verlag Knorr u. Hirth, München, Sendlingerstr.

Oehlrich, Conrad: Englands Hand in Ägypten. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Kirchner, Hellmut: Erbeutung und Ausbeutung Südafrikas. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 0,80 RM.

Ostreich, Georg: Das Gesicht der französischen Wahrheit. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin 1,— RM.

Böhenkamp, Werner: Frankreichs Universalismus ein Feind des Volkstums. Junker u. Dünhaupt-Verlag, Berlin . . . . . 1,— RM.

## Bearbeitung des feiertagsrechts bei den höheren Verwaltungsbehörden.

RdErl. des RMDJ. vom 6. 2. 1941

— Pol. S I B 1 Nr. 961/40-151 —

(Bereits durch Abdruck mitgeteilt.)

(1) Seit Anfang Januar 1939 wird das feiertagsrecht in der Zentralinstanz vom Hauptamt Sicherheitspolizei bearbeitet. Dem entspricht bei den höheren Verwaltungsbehörden eine Bearbeitung durch die politischen Referenten.

(2) Politische Referenten bei den höheren Verwaltungsbehörden sind die Staatspolizeileitstellen- und Staatspolizeistellenleiter.

(3) Um die erforderliche Einheit in der Bearbeitung des feiertagsrechts auch in der ausführenden Verwaltungsinstanz sicherzustellen, sind künftig alle feiertagsrechtlichen Angelegenheiten bei den höheren Verwaltungsbehörden durch den jeweils zuständigen Staatspolizei(leit)stellenleiter in dessen Eigenschaft als politischer Referent des Reichsstatthalters, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, zu bearbeiten.



An die Reichsstatthalter, die Länderregierungen, die Oberpräf., die Regierungspräf., die Staatspolizei(leit)stellenleiter.

Nachrichtlich: An das Hauptamt Ordnungspolizei, die höheren H- u. Polizeiführer, die Inspektoren der Sich. Pol. u. des SD, die SD-(Leit)Abschnitte, die Referenten I R 1 des RSHR.

— Befehlsblatt S. 32.

#### Geschwindigkeit bei Verdunkelung.

RdErl. des RSHR vom 12. 2. 1941 — I G 3/1 Nr. 176/41 —

(1) Aus gegebener Veranlassung wird auf nachstehende Entscheidung des Reichsgerichts hingewiesen und ersucht, die Fahrer von Dienstkraftfahrzeugen wiederholt dahingehend zu unterweisen, daß bei Verdunkelung eine besonders vorsichtige Fahrweise geboten ist. Die Rücksichtnahme auf Menschen und Material erfordert in der jetzigen Zeit äußerste Disziplin.

(2) Das Reichsgericht hat in einer wichtigen neuen Entscheidung (II D 26/40) zu der Frage Stellung genommen, wie schnell der Kraftfahrer bei Verdunkelung fahren darf. Es stellt den Grundsatz auf, daß der Kraftfahrer seine Geschwindigkeit so einzurichten hat, daß der Bremsweg des Fahrzeuges nicht größer ist als die bei der Beleuchtung des Wagens übersehbare Strecke der Fahrbahn. Dieser Grundsatz gilt auch nach Einführung der Verdunkelungsmaßnahmen und der Höchstgeschwindigkeiten. In dem vom Reichsgericht entschiedenen Fall war ein Kraftfahrer auf einer Reichsstraße bei Dunkelheit mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 40 km gefahren. Der Lichtschein seiner abgeblendeten Scheinwerfer reichte nur 6 bis 7 m weit. Der Bremsweg betrug bei den gegebenen Verhältnissen etwa 8 m. Der Kraftfahrer sah nun plötzlich etwa 2 m vor seinem Wagen einen Radfahrer auftauchen. Er trat sofort auf die Fußbremse, konnte aber natürlich nicht verhindern, daß der Radfahrer angefahren wurde; er starb an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Der Kraftfahrer wurde daraufhin wegen Überschreitung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Das Reichsgericht führt in der Urteilsbegründung aus, daß der Kraftfahrer bei der Reichweite der Scheinwerfer von 6—7 m höchstens eine Stundengeschwindigkeit von 15 bis 18 km fahren durfte. Nach Einführung der Verdunkelungsmaßnahmen und der Höchstgeschwindigkeiten gilt erst recht der allgemeine Grundsatz, daß ein Kraftfahrer seine Geschwindigkeit so einzurichten hat, daß der Bremsweg seines Fahrzeuges nicht größer ist als die bei der abgeblendeten Beleuchtung des Wagens übersehbare Strecke der Fahrbahn. Der angeklagte Kraftfahrer war deshalb, wie das Reichsgericht ausführt, zu verurteilen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 33.

Paßtechnische Regelung des Verkehrs zwischen dem Altreich und Elsaß, Lothringen und Luxemburg; hier: Inhaber von roten Dienstaussweisen der Sicherheitspolizei u. des SD.

RdErl. des RSHR d. Pol. i. RMDJ. vom 13. 2. 1941

— S I R (b) 6 Nr. 253/41-453-26 —

(1) Mit Wirkung vom 20. Februar 1941 wird das Überschreiten der Polizeigrenze zwischen dem Altreich und Elsaß, Lothringen und Luxemburg nur Personen gestattet, die einen Durchlaßschein und das darin vermerkte Ausweispapier vorweisen.

(2) Inhaber von roten Dienstaussweisen der Sicherheitspolizei und des SD, die mit der Familieneunterschrift des Reichsführers-H oder des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD versehen sind, bedürfen indes für das Überschreiten der Polizeigrenze keines Durchlaßscheins und keines sonstigen Grenzübertretungspapiers.

An Sicherheitspolizei und SD. — Befehlsblatt S. 33.

#### Beschaffung des Buches von Min.-Direktor Dr. Best „Die Deutsche Polizei“.

RdErl. d. RSHR d. Pol. i. RMDJ. v. 15. 2. 1941

— S I E (a) 2 Nr. 4070/41-303/1 —

(1) Ich habe den Spiegel Verlag Paul Lippa, Berlin-Friedenau, Sentastr. 6, beauftragt, für die nachstehend aufgeführten Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD das von H-Brigadef. Min.-Dir. Dr. Best herausgegebene Buch „Die Deutsche Polizei“ in der von mir für notwendig gehaltenen Anzahl zu liefern. Es erhalten je 1 Stück des Buches:

die höheren H- und Polizeiführer,  
die Inspektoren und Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,  
die Grenzinspektoren.

Auf je angefangene 100 Köpfe der Personal- bzw. Lehrgangsstärke ist 1 Buch zuständig für:

die Staatspolizei(leit)stellen,  
die Kommandeure der Sicherheitspolizei und des SD,  
die Kriminalpolizei(leit)stellen,  
die SD-(Leit)Abschnitte,  
die Führerschule in Berlin-Charlottenburg,  
die Grenzpolizeischule in Preßsch,  
die SD-Schule in Bernau.

(2) Ich ersuche, die nach dem angegebenen Verhältnis erforderliche Anzahl des Buches umgehend beim vorstehend angeführten Verlag anzufordern. Die Bezahlung der Bücher erfolgt zentral durch mich.

(3) Den vom Verlag übersandten Lieferschein ersuche ich, mir sofort nach Erhalt der Bücher mit dem Vereinnahmungsvermerk zuzuleiten.

An Sicherheitspolizei und SD. — Befehlsblatt S. 33.

### Geheime Staatspolizei.

#### Dollmildzulage für die in den Lichtbildstellen tätigen Beamten und Angestellten.

RdErl. des RSHR d. Pol. i. RMDJ. vom 12. 2. 1941

— S I E (a) 2 Nr. 13 698/40-310 —

(1) Die im Erlaß vom 13. 9. 1940 — O-Rdo San 46 Nr. 34/40 (RMBld. S. 1806) — vorgesehene Dollmildzulage kann beim Vorliegen der Voraussetzungen auch den ständigen in den Lichtbildstellen der Sicherheitspolizei tätigen Beamten usw. gewährt werden. Die Genehmigung hierzu erteilen beim Reichssicherheitshauptamt die Amtschefs, bei den Staatspolizei(leit)stellen usw. die Behördenleiter auf Antrag des Polizeiarztes.

(2) Die Kosten sind für Beamte bei Kap. 14 a Tit. 37 U. 2, für Angestellte beim Lohnfonds zu verbuchen. Sofern die Kassenanschlagmittel nicht ausreichen, können Überschreitungsanträge gestellt werden.

Zusatz für Stapoleitst. Hamburg: Der Bericht vom 5. 12. 40 — I B 2 Nr. 88/40 — findet hiermit seine Erledigung.

An die Geh. Staatspolizei. — Befehlsblatt S. 33.

#### Verkauf von ausgesonderten Kraftfahrzeugen.

RdErl. des RSHR vom 17. 2. 1941 — I G 3/1 Nr. 3407/39 —

(1) Einige Staatspolizei(leit)stellen haben die Aushändigung des Kraftfahrzeugbriefes von ausgesonderten Kraftfahrzeugen unter Bezugnahme auf den RdErl. des RSHR vom 9. 11. 1939 — I/IV R Nr. 3407/39 — abgelehnt.

(2) Der angeführte RdErl. ist jedoch dahingehend ausulegen, daß nur die Aushändigung des Kraftfahrzeugscheines (Zulassungsbescheinigung) verboten ist. Die Aushändigung des Kraftfahrzeugbriefes muß grundsätzlich nach Abmeldung, Entstempelung und der damit verbundenen Rückgabe des Kraftfahrzeugscheines an die Zulassungsstelle erfolgen. Eine Zurückhaltung des Kraftfahrzeugbriefes ist auf keinen Fall statthaft.

An die Geh. Staatspolizei. — Befehlsblatt S. 33.

## Reichskriminalpolizei.

Gebühr für die Bergung und Sicherung von Wasserleichen.  
RdErl. des RfHuchdPol. im RMDJ. vom 17. 1. 1941

— S V f 2 Nr. 2930/40-2064 —

(abgedruckt im RMBliD. S. 106)

(1) Für das Anlandbringen von Wasserleichen wird eine Bergungsgebühr festgesetzt, die in jedem einzelnen Falle 30 RM beträgt und an diejenige Privatperson ausbezahlen ist, die eine im Wasser treibende menschliche Leiche an Land gebracht hat.

(2) Ebenso ist an Privatpersonen, die menschliche Wasserleichen oder Teile von solchen zwar nicht an Land schaffen, wohl aber durch Festmachen am Ufer, an Bollwerken oder durch ähnliche Maßnahmen vor dem Abtreiben sichern und die Polizei benachrichtigen, eine Entschädigung zu zahlen, die je nach dem Grade der Mühewaltung mit 5 bis 15 RM zu bemessen ist.

(3) Wurde die Bergung oder Sicherung von einer Mehrzahl von Personen bewerkstelligt, dann ist die Aufteilung der Gebühr entsprechend dem Verdienste bzw. der Mühewaltung der einzelnen Personen vorzunehmen.

(4) Erfolgt die Bergung oder Sicherung unter besonders schwierigen oder gefährlichen Umständen, kann mit meiner Genehmigung die Gebühr in einem solchen Einzelfall erhöht werden. Zu diesem Zweck ist mir durch die örtlich zuständige Krim.Pol.(Zeit)Stelle ein eingehend begründeter Antrag vorzulegen.

(5) Die Gebühr ist durch die Gemeindepol.-Behörde, in deren Bereich die Leichenbergung bzw. Sicherung erfolgte, vorstufweise zu zahlen. Die Kostenersatzung ist bei dem zuständigen Reg.Präs. bzw. bei der diesem gleichgeordneten Behörde anzufordern und von dieser bei Kap. 14, Tit. 23, Urt. 3 zu buchen. An Orten, wo eine staatl. Pol.Verw. besteht, ist die Gebühr unmittelbar bei dieser zu verrechnen.

(6) Unter „Privatpersonen“, die Anspruch auf die Zahlung der Landungs- und Sicherungsgebühr erheben können, sind solche Personen zu verstehen, die keinerlei berufliche Verpflichtung haben, eine Wasserleiche zu bergen. Hierzu zählen auch Beamte, Angestellte und Arbeiter einer Behörde, falls diese Verrichtung völlig außerhalb ihres beruflichen Pflichtkreises liegt.

(7) Pol.-Beamte des Vollzugsdienstes und Beamte der Strombauverwaltung sind nicht als Privatpersonen in diesem Sinne anzusehen.

(8) Dieser RdErl. tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

(9) Die RdErl. vom 4. 3. 1927 (RMBliD. S. 289) und 31. 5. 1934 (RMBliD. S. 784) sowie die den gleichen Gegenstand behandelnden Erlasse der außerpreuß. Länder werden hiermit aufgehoben.

An alle Polizeibehörden.

— Befehlsblatt S. 34.

### Bekämpfung des Wildererunwesens.

RdErl. des RfHuchdPol. im RMDJ. u. d. RJAM. vom 25. 1. 1941 — S V f 1 Nr. 2158/40-2095-4 u. R 6191 —

(abgedruckt im RMBliD. S. 191)

Der RdErl. vom 7. 9. 1939 (RMBliD. S. 1932) über Bekämpfung des Wildererunwesens wird wie folgt abgeändert:

1. In Ziff. 4 werden die Worte „beim Reichskrim.Pol. Amt“ gestrichen.

2. Ziff. 4 erhält folgenden Abs. 2:

(2) Sonderlehrgänge in der Wildererbekämpfung dürfen nur mit Genehmigung des Chefs der Sicherheitspol. u. d. SD abgehalten werden.

An alle Pol.-Behörden,

die nachgeordneten Forst- und Jagdbehörden.

— Befehlsblatt S. 34.

## Verschiedenes.

### Anschriftenänderungen.

D. S. sind zu richten  
für die Staatspolizeistelle Frankfurt/Oder, Gr. Scharrnstr. (Reg.Geb.): z. Hd. von H-Obersturm. Reg.-Assessor Wolff o. D. i. R.,  
für die Staatspolizeistelle Innsbruck, Herrengasse 1: z. Hd. von H-Stubaf. Reg.Rat Hoffmann o. D. i. R.

— Befehlsblatt 1941 S. 34.

### Berichtigung.

Im RdErl. vom 5. 2. 1941 — I G 2 Nr. 2916/40 — betr. Fernschreibnetz (Befehlsbl. S. 27, Abschnitt Verschiedenes) muß es in der Klammer richtig lauten: „(f. Befehlsbl. 1940 S. 115, 155, 173)“.

— Befehlsblatt 1941 S. 34.



# Befehlsblatt

Ausgabe A

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin.

Nummer 8

Berlin, den 1. März 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei und SD.** RdErl. 15. 2. 41 Einreichung von Originalurkunden bzw. deren begl. Abschriften zur Erbringung des arischen Abstammungsnachweises beim RuS.-hauptamt. S. 35. — RdErl. 16. 2. 41 Einreisen in besetzte und fremde Staatsgebiete. S. 35. — RdErl. 19. 2. 41 Ausbildung f. d. gehobenen Verwaltungsdienst d. Sich.Pol. S. 36. — RdErl. 19. 2. 41 Veröffentl. v. Personalangelegenheiten der Sich.Pol. u. d. SD im Befehlsblatt. S. 36. — RdErl. 20. 2. 41 Wartung der fernschreibanlagen. S. 36. — RdErl. 26. 2. 41 Auslandsdienstreisen. S. 36.

**Reichskriminalpolizei.** RdErl. 9. 2. 41 Verbot von Abtreibungs- u. Verhütungsmitteln. S. 36. — RdErl. 20. 2. 41

Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung. S. 37. — RdErl. 22. 2. 41 Vorschläge f. d. Teilnahme von Krim. Beamtinnen an einem Lehrgang f. staatl. Krim.kom.Anw. S. 38.

**SD-Angelegenheiten.** RdErl. 15. 1. 41 Zeitschriften u. Gesetexte auf dem Gebiet Recht u. Verwaltung (III C). S. 38.

**Verschiedenes.** RdErl. 20. 2. 41 Erholungsheime f. Angehörige der Sich.Pol. u. d. SD. S. 39. — Anschriftenänderung. S. 39.

**Personalmitteilungen.** S. 39.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Einreichung von Originalurkunden bzw. deren begl. Abschriften zur Erbringung des arischen Abstammungsnachweises beim Rasse- u. Siedlungshauptamt.**

RdErl. des RSHH vom 15. 2. 1941 — I C (b) 3 Sa 2-3 —

(1) Der Chef des Rasse- u. Siedlungshauptamtes hat Beschwerde darüber geführt, daß ihm von den SD-Dienststellen der Sicherheitspolizei immer wieder, statt die Abstammungsnachweise der H-Bewerber einzureichen, lediglich Mitteilung davon gemacht werde, daß die Urkunden bzw. deren begl. Abschriften sich bei den Personalakten befänden und die H-Bewerber den Abstammungsnachweis gem. RdErl. des RSHuChdDtPol. i. RMdJ. vom 24. 5. 1937 (RMBlD. S. 900 c) erbracht hätten.

(2) Da der Reichsführer-H ausdrücklich die Einreichung der Urkunden bzw. begl. Abschriften an das RuS.-hauptamt befohlen hat und eine Nichtbefolgung dieses Befehls, abgesehen von der disziplinären Seite, nur unliebsame Verzögerungen durch Rückfragen nach sich zieht, wird befohlen, weisungsgemäß zu verfahren.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 35.

**Einreisen in besetzte und fremde Staatsgebiete.**

RdErl. des ChdSPudSD vom 16. 2. 1941

— I C (b) 3 R3: Sp 2-2 —

(1) Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß sowohl Dienststellenleiter als auch diesen unterstellte Ange-

hörige der Sich.Polizei u. des SD Reisen in besetzte oder angrenzende fremde Staatsgebiete unternommen haben, ohne vorher meine Genehmigung eingeholt zu haben.

(2) Ich weise daher nochmals unter Bezugnahme auf meinen RdErl. über Auslandsurlaub an die preuß. Staatspolizeistellen vom 29. 4. 1935 — I E Nr. 1389/35 — und an die außerpreussischen Staatspolizeistellen vom 31. 7. 1937 — S D 3 Nr. 1327/37 — nachdrücklichst darauf hin, daß alle derartige Reisen aus privaten oder dienstlichen Gründen meiner vorherigen Genehmigung bedürfen und nur unter Beachtung der jeweils geltenden Paß- und devisenrechtlichen Bestimmungen gestattet sind.

(3) Außerdem erwarte ich, daß jeder, der mit einer von mir erteilten Genehmigung in besetzte Gebiet einreist, den zuständigen örtlichen Befehlshaber oder Kommandeur hiervon in Kenntnis setzt.

(4) Das Tragen der H-Uniform beim Betreten fremden Staatsgebietes ist, wenn nicht besondere Umstände die Notwendigkeit erkennen lassen und meine ausdrückliche Genehmigung hierzu vorliegt, grundsätzlich verboten.

(5) Anträge sind rechtzeitig vorher a. d. D. bei mir einzureichen.

(6) Ich werde jeden, ohne Ansehen der Person, der gegen diesen Erlass verstößt, unnachsichtlich zur Rechenschaft ziehen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 35.

### Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst der Sicherheitspolizei.

RdErl. des RfKwChdDtPol. im RMDJ. vom 19. 2. 1941  
— S I C (a) 1 d Nr. 15 155/41 —

Der RdErl. des RfKwChdDtPol. im RMDJ. vom 3. 2. 1941 — O. DuR. Org. 1313 II/40 — (RMBlD. S. 223), betr. vorübergehende Abkürzung des Vorbereitungsdienstes für die Bewerber des staatlichen gehobenen Polizeiverwaltungsdienstes, gilt sinngemäß auch für die Sicherheitspolizei.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 36.

### Veröffentlichung von Personalangelegenheiten der Sicherheitspolizei und des SD im Befehlsblatt.

RdErl. des ChdSPudSD vom 19. 2. 1941  
— I B 1 Nr. 811/40-151 —

Der RdErl. vom 28. 6. 1940 — I B 1 Nr. 485/40-151 — (Befehlsbl. S. 62), nach dem die Veröffentlichung von Personalmitteilungen im Befehlsblatt vorübergehend eingestellt wurde, wird hiermit aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 36.

### Wartung von Fernschreibanlagen.

RdErl. des RSfA vom 20. 2. 1941 — I G 2 Nr. 2119/41 — (Vorgang: Erl. vom 8. 1. 1940 — I D 9 Nr. 235/39 B g —)

(1) Die Wartung der Fernschreibanlagen erfolgt bei den Dienststellen ohne eigenes technisches Personal durch die Reichspost. Mit dem Reichspostminister ist ein Abkommen getroffen worden, wonach die entstehenden Kosten durch eine Pauschalsumme abgegolten werden (f. o. a. Erl. v. 8. 1. 1940).

(2) In letzter Zeit sind verschiedenen Staatspolizei(eit-)stellen Schreiben der zuständigen Postdienststellen zugegangen, in denen sie aufgefordert werden, ihre Haftpflicht für die Fernschreibanlagen unterschriftlich anzuerkennen. Diese Maßnahme entspricht einer Anordnung des Reichspostministeriums; gegen die Unterzeichnung bestehen keine Bedenken.

(3) Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums häufen sich die Fälle, in denen es sich um die Beseitigung

von Schäden handelte, die durch unsachgemäße Handhabung der Apparate, durch Fahrlässigkeit, Brand oder Wasser entstanden sind. — Durch die Pauschalsumme sind lediglich die Kosten für die Beseitigung solcher Störungen abgegolten, die bei ordnungsgemäßem Gebrauch der Anlage auftreten. Die Beseitigung von Störungen, die auf Schäden beruhen, für die der Inhaber der Fernschreibstelle nach den Bestimmungen der Telegraphen- und Fernsprechoordnung haftet, fällt nicht unter die Pauschalgebühr.

(4) Das Fernschreibpersonal ist auf die ordnungsgemäße Behandlung der Geräte besonders hinzuweisen.

Zusatz f. d. StapoSt. Linz: Der Erl. vom 16. 1. 1941 — I G 2 Nr. 3184/40 — wird damit aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 36.

### Auslandsdienstreifen.

RdErl. d. RSfA vom 26. 2. 1941 — I B 1 Nr. 81 II/40-151 —

(1) Der als Anlage abgedruckte RdErl. des RfKwChdDtPol. i. RMDJ. vom 31. 1. 1941 — O-DuR PBG 2067/38 V — betr. Auslandsreifen wird hiermit zur Kenntnisnahme und sinngemäßen Beachtung bekanntgegeben.

(2) Soweit Dienstreifen von Angehörigen der Sicherh. Polizei u. des SD nach den im RdErl. des RSfA vom 29. 8. 1940 — I G B Nr. 129/40 g — (nicht veröffentlicht) aufgeführten Ländern notwendig werden, ist mit den in diesem RdErl. benannten Sonderbeauftragten Verbindung aufzunehmen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 36.

### Anlage:

#### Auslandsreifen.

RdErl. d. RfKwChdDtPol. i. RMDJ. v. 31. 1. 1941  
— O-DuR PBG 2067/38 V —

(1) Allen Pol. Angehörigen, die im Auftrage von Partei oder Staat in das Ausland reisen, ist zur Pflicht zu machen, an Ort und Stelle mit den deutschen Auslandsvertretungen sofort Verbindung aufzunehmen.

(2) Da die Fühlungnahme der Reisenden mit der Auslandsvertretung im Reichsinteresse liegt, ersuche ich, diese Anordnung von Zeit zu Zeit erneut bekanntzugeben.

An alle Pol. Behörden. — RMBlD. S. 193.

## Reichskriminalpolizei.

### Verbot von Abtreibungs- und Verhütungsmitteln.

RdErl. des RfKwChdDtPol. im RMDJ. vom 9. 2. 1941  
S V C 3 Nr. 317/40 \*) —

(Veröffentlicht: RMBlD. S. 257)

(1) Der nationalsozialistische Staat hat sich seit jeher um die Förderung der Volksgesundheit und die Hebung der Geburtenziffer besonders bemüht. Aufklärung und zahlreiche soziale Maßnahmen bewirkten neben der Verbesserung des Gesundheitszustandes eine ständige Zunahme der Geburten. Der Fortpflanzungswille ist wieder Allgemeinut des deutschen Volkes geworden. Es kann daher nicht mehr geduldet werden, daß ein verhältnismäßig kleiner Personenkreis hauptsächlich aus Erwerbsgründen und zum Teil sogar un-

gewollt den Bestrebungen der Staatsführung und der Volksmeinung zuwiderhandelt. Immer noch werden durchaus entbehrliche und vornehmlich nur zur Abtreibung verwendbare Gegenstände hergestellt und vertrieben. Dasselbe gilt für verschiedene Mittel — meist Zubereitungen in Form von Pasten oder Tabletten —, die zufolge einer während der Systemzeit besonders eifrig betriebenen Propaganda noch heute weiten Kreisen des deutschen Volkes als Mittel zur Verhütung der Empfängnis bekannt sind und deshalb fast ausschließlich zu dem erwähnten Zweck erworben und verwendet werden. Wenn derartige Fabrikate neuerdings angeblich auch anderen Zwecken dienen sollen, ist hierin weniger eine tatsächliche Änderung ihrer Zweckbestimmung und Verwendungsmöglichkeit, als vielmehr der Versuch einer den veränderten Verhältnissen angepaßten Täuschung über den wahren Sachverhalt zu erblicken. Diese Mittel sind für die Ausübung der Heilkunde durchaus entbehrlich.

(2) Die Pol.-DO. über Verfahren, Mittel und Gegenstände zur Unterbrechung und Verhütung von Schwangerschaften v. 21. 1. 1941 (RGBl. I S. 63) schafft nunmehr die rechtliche Grundlage dafür, gegen Herstellung, Vertrieb, Anpreisung und Anwendung der gebräuchlichsten Abtreibungsgegenstände sowie gesundheitsgefährlicher oder entbehrlicher

\*) Die Pol.-DO. über Verfahren, Mittel und Gegenstände zur Unterbrechung und Verhütung von Schwangerschaften v. 21. 1. 1941 (RGBl. I S. 63) und dieser RdErl. werden im Mitteilungsbl. des Reichskriminalpol.-Amtes, amtl. Beil. zur Zeitschrift „Kriminalistik“ Nr. 3 (März 1941) abgedruckt. Sonderdrucke dieser Nummer können zum Preise von 0,10 RM für das Stück ohne Postgebühren beim „Kriminalwissenschaft und -Praxisverlag“, Berlin N 54, Schwedter Str. 263, bezogen werden.



Verhütungsmittel vorzugehen. Sie verbietet ferner gewisse Behandlungsmethoden, die der Empfängnisverhütung dienen sollen und mit einer sachgemäßen Ausübung der Heilkunde nichts gemein haben. Sie will jedoch weder Gegenstände oder Mittel, die für die sachgemäße Ausübung der Heilkunde unentbehrlich sind, noch ernst zu nehmende Forschungsarbeiten verbieten.

#### I. Erläuterungen zu einzelnen Bestimmungen der Pol.-VO.

##### zu § 1 Nr. 1

(1) Unter „Mutterrohre“ sind entsprechend dem allgemeinen Sprachgebrauch Spülrohre aller Art, die zur Einführung in die weiblichen Geschlechtssteile bestimmt sind, zu verstehen. Katheter fallen nicht hierunter. Der Kopf der noch zugelassenen Rohre darf nicht abnehmbar sein.

##### zu § 1 Nr. 2

(2) Alle Pessare, die so beschaffen sind, daß ein Teil von ihnen in den Gebärmuttermund oder die Gebärmutter hineintragt, fallen unter das Verbot.

##### zu § 1 Nr. 3

(3) Ernst zu nehmende Mittel, die vornehmlich Heilzwecken dienen, fallen nicht unter diese Vorschriften. In Zweifelsfällen ist die vorgesehene Entscheidung des Reichsgesundheitsamts herbeizuführen (vgl. Abschn. II Abs. 8).

##### zu § 3

(4) Diese Vorschriften gelten auch für Ärzte. Sie betreffen sogenannte „zeitliche oder vorübergehende Sterilisationsmethoden“ im Gegensatz zur dauernden Unfruchtbarmachung, die durch das Gef. zur Verhütung erbkranken Nachwuchses v. 14. 7. 1933 (RGBl. I S. 529) und die dazu ergangenen Ausf.-VOen. (vgl. RGBl. 1933 I S. 1021; 1934 I S. 475; 1935 I S. 289, 1035; 1936 I S. 122, 1149) geregelt ist.

#### II. Die Handhabung der Pol.-VO.

(1) Die Bearbeitung von Verstößen gegen die Pol.-VO. obliegt der Kriminalpol. und den mit kriminalpolizeilichen Aufgaben betrauten Dienststellen oder Beamten. Nach Abschluß der Ermittlungen sind die Vorgänge mit einem Strafvorschlag an die für den Erlass der polizeilichen Strafverfügung zuständige Stelle abzugeben, die sodann für die Festsetzung der Strafe und ihre Vollziehung verantwortlich ist.

(2) Soweit besondere Beamte oder Dienststellen der Kriminalpol. für die Abtreibungsbekämpfung eingesetzt sind, haben sie auch die Verstöße gegen die Pol.-VO. zu bearbeiten.

(3) Bei jeder Übertretung der Pol.-VO. ist zu prüfen, ob gleichzeitig andere Rechtsvorschriften mit höherer Strafandrohung verletzt sind. Sofern hierwegen Abgabe der Vorgänge an die Staatsanwaltschaft erforderlich wird, ist sicherzustellen, daß im Falle der Einstellung des Verfahrens wegen des schwereren Delikts die Verhängung einer Strafe wegen Übertretung der Pol.-VO. im polizeilichen Strafverfügungsverfahren noch rechtzeitig erfolgen kann.

(4) Andererseits ist bei der Bearbeitung entsprechend gelagerter Abtreibungsfälle künftig eingehend nach der Herkunft verbotener Mittel oder Gegenstände zu forschen, um gegebenenfalls auch Verstöße gegen die Pol.-VO. verfolgen zu können.

(5) In jedem Fall sind die in der Pol.-VO. bezeichneten Mittel oder Gegenstände sicherzustellen.

(6) Das Reichskriminalpol.-Amt (Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und der Abtreibung) führt Karteien über Personen, die gegen die Pol.-VO. verstoßen und über die von der Pol.-VO. bezeichneten Mittel, Gegenstände oder Verfahren. Deshalb ist dem Reichskriminalpol.-Amt über jeden Fall unmittelbar zu berichten. Dabei sind insbesondere zu melden:

- a) Personalien, Beruf und Wohnung aller Beteiligten,
- b) möglichst genaue Beschreibung des Gegenstandes oder Mittels unter Beifügung von Mustern,
- c) Verwendungszweck und Anwendungsart des Gegenstandes oder Mittels,
- d) Art der Behandlung — gemäß § 3 der Pol.-VO. — und der hierzu benutzten Hilfsmittel,
- e) geforderte und geleistete Bezahlung,
- f) Zeit der Herstellung, des Vertriebes oder der Anwendung,
- g) getroffene Maßnahmen,
- h) knappe Schilderung des Tatbestandes. Wenn gleichzeitig andere Strafvorschriften verletzt sind, ist hierauf besonders hinzuweisen.

(7) Schwerere Verstöße gegen die Pol.-VO. sind dem Reichskriminalpol.-Amt beschleunigt (möglichst durch Fernschreiben) zu melden. Solche Verstöße sind anzunehmen, wenn durch Herstellung oder Abgabe einer größeren Anzahl verbotener Mittel oder Gegenstände, durch mehrere Behandlungen gemäß § 3 oder durch wiederholte Übertretungen die Pol.-VO. oder der mit ihr verfolgte Zweck sabotiert wurden.

(8) Soweit die Einholung einer Entscheidung des Reichsgesundheitsamts gemäß § 1 Ziff. 3 Abs. II der Pol.-VO. erforderlich wird, ist das Reichskriminalpol.-Amt zu benachrichtigen, das sodann das weitere veranlaßt.

(9) Sämtliche Vorschriften über die Bekämpfung der Abtreibung bleiben unberührt. Die Berichte gemäß Abschn. II Abs. 6 können jedoch gegebenenfalls mit der Meldung über Lohnabtreibung verbunden werden.

An alle Pol.-Behörden.

— Befehlsblatt S. 36.

#### Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung.

RdErl. des RStH vom 20. 2. 1941 — V C 3 Nr. 317/40 —

(1) In Ergänzung des RdErl. des RStH vom 9. 2. 1941 (RMBl. II S. 257 u. Befehlsblatt S. 36) übermittle ich nachstehend eine Aufstellung der wichtigsten Mittel (einschließlich ihrer Hersteller), die nach den bisher im Einvernehmen mit dem Reichsgesundheitsamt getroffenen Feststellungen unter das Verbot des § 1 Nr. 3 der Pol.-VO. über Verfahren, Mittel und Gegenstände zur Unterbrechung und Verhütung von Schwangerschaften vom 21. 1. 1941 (RGBl. I S. 63) fallen:

##### a) Pasten:

|              |                                                                 |
|--------------|-----------------------------------------------------------------|
| Patenter:    | G. m. b. H. Frankfurt/M., Zeißelstraße Nr. 50/52.               |
| Homex:       | H. W. Eckardt, Augsburg II, Postfach 27.                        |
| Spetonex:    | Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.                             |
| Steriloform: | Labor. O. Schaeffer, Braunschweig O. 6, Hagenstr. 24.           |
| Confidol:    | Chem.-pharm. Fabrik H. Franzke, Hannover, Am hohen Ufer 7.      |
| Secupast:    | Dr. W. Leonhardt, Wismar i. M., Fürstengarten 9.                |
| Eubejan:     | Fa. Lübke, Barge u. Plinke, Hamburg 36, Gerhoffstr. 3/5.        |
| Antibion:    | Dr. med. Heinrich Müller & Co., Oberursel/Taunus.               |
| Antropex:    | Erika-Vertriebs-Werke, Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 30.      |
| Antispermin: | Dr. A. Witting & Thewes Nachf., Gelsenkirchen.                  |
| Nefi-Paste:  | Hanns Fischer, Hamburg, Kühnerposten Nr. 8.                     |
| Genusol:     | „Pharmasal“, chem. Fabr. H. Franzke, Hannover, Am hohen Ufer 7. |

## b) Tabletten:

- Speton: Temmler-Werke, Berlin-Johannisthal.  
 Semori: Luitpold-Werke, chem.-pharm. Fabrik, Postfach München 25.  
 Anticonceptol: Dr. Wimmer, Maxim-Apotheke u. Labor. „Hygiea“, Türkheim/Bayern.  
 Desoletten: Bykopharm-Arzneimittel-Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt/M., Grüne Str. 11/13.  
 Contrapan: „Homofa“ Karl Horn & Co., Frankfurt/M., Camenberger Str. 21.  
 Amural: Dr. Richard Weiß, Berlin NW 7, Luisenstr. 51.  
 Spermalyzin: „Behamed“ Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C2, Rosenstr. 19.  
 Antipart: „Medicator“, chem. u. pharm. Fabrik G. m. b. H., Berlin NW 87, Erasmusstraße 20/24.  
 Antisperma: „Pharka“, Berlin SW 19, Wallstr. 26.  
 Eufiril: „Apogepha“, Fabrik chem. u. pharm. Präparate, Dr. Starke und Max Biering G. m. b. H., Dresden-P. 19, Kyffhäuser Str. 27.

## c) Spülpulver:

- Maxim: H. Kleppe, Bissendorf bei Hannover.

(2) Diese Aufstellung ist nicht vollständig, Mittel ähnlicher Art — insbesondere Damen-Drages und Vaginalkugeln — fallen ebenfalls unter die Bestimmungen der oben bezeichneten Polizeiverordnung.

Zusatz für die Krim.Pol.(Leit)stellen: Dieser Erlaß ist in den Meldeblättern abzudrucken.

An die Staatl. Kriminalpolizei. — Befehlsblatt S. 37.

**Vorschläge für die Teilnahme von Kriminalbeamtinnen an einem Lehrgang für staatl. Kriminalkommissaranwärter.**

KdErl. des RStHChdStPol. im RMdJ. vom 22. 2. 1941  
 — S I C 2 Nr. 7409/41-424-2 —

(1) Zu einem der nächsten Lehrgänge für staatl. Kriminalkommissaranwärter an der Führerschule der Sich.Pol. in Berlin-Charlottenburg sollen auch einige Beamtinnen der weiblichen Krim.Polizei abgeordnet werden.

(2) Zur Teilnahme an diesem Lehrgang kann jede Kriminalbeamtin zugelassen werden, welche über die von einer

leitenden Beamtin zu fordernden Führereigenschaften (Energieeinsatz, Entschlußkraft, Tatkraft usw.) verfügt, auf Grund ihres Allgemeinwissens, berufspraktischen Könnens, ihrer fachlichen Kenntnisse, Bewährung sowie dienstlichen und außerdienstlichen Führung für die Leitung einer größeren Dienststelle der weiblichen Krim.Polizei geeignet und in politischer, weltanschaulicher und charakterlicher Hinsicht unbedingt zuverlässig ist.

(3) Ich ersuche, mir für diejenigen Beamtinnen der weiblichen Krim.Polizei, welche die in Absatz (2) gestellten Bedingungen erfüllen, bis spätestens 10. 3. 1941 entsprechende Vorschläge einzureichen.

(4) Den Vorschlägen sind folgende Unterlagen beizufügen:

a) eine von dem Dienststellenleiter persönlich abzugebende eingehende dienstliche Beurteilung (Vordruck RPol. Nr. 41), in der insbesondere zu der Frage Stellung zu nehmen ist, ob sich die Beamtin unter Berücksichtigung der in Absatz (2) herausgestellten Gesichtspunkte zur Kriminalkommissarin eignet;

b) ein Übersichtsbogen in dreifacher Ausfertigung nach folgendem Muster:

Vor- u. Zuname, Geburtsdatum u. -ort, Religion, Amtsbezeichnung, Schulbildung, Berufsausbildung, Arbeitsdienst, bisherige u. gegenwärtige Tätigkeit in der Krim.-Polizei, politischer Werdegang (Zugehörigkeit zu früheren politischen Parteien, Logen usw., zu früheren u. jetzigen Beamtenorganisationen, zur NSDAP, ihren Gliederungen u. angeschlossenen Verbänden — insbesondere Frauenwerk und NS-Frauenshaft —), ehrenamtliche Betätigung in diesen, sportliche Betätigung (Sportabzeichen), sämtliche Wohnungen ab 1. 1. 1928, Anmerkungen.

Auf dem Übersichtsbogen sind 2 Lichtbilder der Beamtin aus neuerer Zeit anzubringen;

c) beglaubigte Abschriften von politischen Führungszeugnissen, soweit solche in den Personalakten bereits vorhanden sind;

d) eine Äußerung der zuständigen Stelle der NSDAP aus letzter Zeit. Diese kann nachgereicht werden.

(5) Die Dienststellenleiter sind persönlich dafür verantwortlich, daß nur völlig einwandfreie und vorbildliche Beamtinnen vorgeschlagen werden.

(6) Der gesetzte Termin ist unbedingt einzuhalten.

An die Staatl. Kriminalpolizei. — Befehlsblatt S. 38.

## SD-Angelegenheiten.

**Zeitschriften und Gesetzestexte auf dem Gebiet  
 Recht und Verwaltung (III C).**

KdErl. des RStH vom 15. 1. 1941  
 — III C (Lektorat) R3: 745/41 —

(1) Zur ordnungsgemäßen Bearbeitung der Lebensgebiete III C „Rechtsordnung und Reichsaufbau“ ist der regelmäßige Bezug von Gesetz- und Verordnungsblättern sowie von einigen Zeitschriften unbedingt erforderlich.

(2) Für III C sind daher mindestens nachstehende regelmäßige Veröffentlichungen zu beziehen:

1. Reichsgesetzblatt, Teil I,
2. Ministerialblatt des Reichs- u. Preuß. Min. d. Innern, Ausgabe A,
3. Deutsche Justiz, Ausgabe A,

4. Deutsches Recht, Ausgabe A,

5. Deutsche Verwaltung.

Neben den genannten Reichsgesetz- und Verordnungsblättern müssen die Gesetz- und Verordnungsblätter der für den Dienstbereich zuständigen Länder bzw. besetzten Gebiete usw. bezogen werden.

(3) Die Bestellung dieser regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen hat im Einvernehmen mit I E (b) zu erfolgen und ist gemäß einer gleichzeitig ergehenden Anordnung von I E (b) zu verrechnen.

(4) Entsprechend dem Ergebnis der Kundfrage, welche wichtigen Gesetzestexte und Handbücher bei den einzelnen SD-Dienststellen für III C noch fehlen, ist von hier aus eine zentrale Beschaffung der fehlenden Exemplare veranlaßt worden. Die Versendung dieser Nachschlagewerke wird voraussichtlich in den nächsten Wochen erfolgen.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 38.



## Verschiedenes.

Erholungsheime für Angehörige der Sicherheitspolizei u. des SD.

RdErl. des RSHR vom 20. 2. 1941 — I E 3 Nr. 60/41 —

In Abschnitt I des RdErl. vom 10. 11. 1940 (Befehlsbl. S. 159) ist unter D folgendes Erholungsheim der Sicherheitspolizei nachzutragen:

### D. Erholungsheim in Weichsel (Oberschlesien).

(1) Weichsel liegt am Fuße der Beskiden und ist ausgesprochenes Luftkurort. Außerdem können Moorbäder genommen werden. Im Sommer bieten die waldigen Berg- rücken Gelegenheit zu ausgedehnten und abwechslungsreichen Spaziergängen, im Winter ist die Gegend für Skisport geeignet. Weichsel ist mit der Eisenbahn über Kattowitz-DziedziŹ/Bielitz-Golleschau oder über Zauchel/Oderberg-DziedziŹ/Bielitz-Golleschau zu erreichen. Nächste Bahnstation für das Heim ist DziedziŹka bei Weichsel, von dort sind es 5 Minuten Fußweg.

(2) Das Heim enthält 4 Einzelzimmer, 4 Doppelzimmer, 2 Zimmer mit je 3 und 2 Zimmer mit je 4 Betten. Es ist mit Wasser und Heizung versehen. Die Bewirtschaftung erfolgt durch eine Pächterin.

(3) Der volle Tagespreis für Verpflegung und Übernachtung beträgt 3,55, im Winter kommt ein Heizzuschlag von 0,25 RM hinzu. Kinder zahlen ermäßigte Preise. Anmeldungen und Anfragen sind an die Staatspolizeistelle Kattowitz zu richten.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 39.

### Anschriftenänderung.

OS für den Kommandeur d. SP. u. d. SD in Warschau sind zu richten: z. Hd. von H-Stubaf. Krim. Dir. Müller o. D. i. A.

— Befehlsblatt S. 39.

## Personalmitteilungen.

— Soweit die hier mitgeteilten Veränderungen Behörden- u. Dienststellenleiter betreffen, sind die vorhandenen Dienststellen- u. Anschriftenverzeichnisse entspr. zu berichtigen. —

### Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt: Zum Generalmajor d. Pol.: die H-Brigadef. Jost, Müller, Nebe u. Streckenbach (Amtschefs im RSHR); zum Oberst d. Pol.: H-Staf. Dr. Nockemann (Amtschef im RSHR).

Zurückgetreten zum RSHR: H-Staf. Ob.Reg. u. -krim. Rat Meisinger (Hd. Warschau).

### Inspektoren u. Befehlshaber der SP. u. d. SD.

Ernannt: Zum Generalmajor d. Pol.: die H-Brigadef. Dr. Dr. Rasch (Insp. Königsberg), Dr. Thomas (Beauftr. d. Chefs d. SP u. d. SD in Paris); H-Oberf. Dr. Stahlecker (Bfh. Prag, zzt. abgeordn. z. Ausw. Amt in Berlin); zum Oberst d. Pol.: H-Oberf. Dunkern (Bfh. Mek), die H-Staf. Dr. Fischer (Insp. Stuttgart u. Bfh. Straßburg), Dr. Fuchs (Insp. Braunschweig), Dr. Harster (Bfh. Den Haag), Dr. Schöngarth (Bfh. Krakau), Erwin Schulz (Insp. Hamburg), Willich (Insp. Danzig); zum Insp. Stuttgart u. zugl. Bfh. Straßburg: H-Staf. Oberst d. Pol. Dr. Fischer (bisher Insp. Wien); zum Insp. Düsseldorf: H-O-Stubaf. Ob.Reg. u. -kr. Rat Bierkamp (bisher KPLSt. Hamburg); zum Insp. Hamburg: H-O-Stubaf. Biermann (bisher SD-Abf. Kiel).

Beauftragt m. d. vertretungsw. Wahrn. d. Dienstgesch. d. Insp. in Dresden: H-Staf. Ob.Reg. Rat Klein; in Hamburg: H-Staf. Reichskrim. Dir. Thiele; in Wien: H-Staf. Ob.Reg. u. -krim. Rat Huber.

### Staatspolizei(leit)stellen.

Verseht: H-O-Stubaf. Ob.Reg. Rat Sens von Kattowitz als Leiter n. Koblenz; H-O-Stubaf. Reg. Rat Pöche von Stettin als Leiter n. Frankfurt/Main; die H-Stubaf. Reg. Räte Hartmann von Koblenz als Leiter n. Trier (zugl. als Führer d. EKdo. Luxemburg), Dr. Mildner v. Chemnitz als Leiter n. Kattowitz, Nölle von Trier als Leiter n. Brunn, Dr. Thümmler von Dresden als Leiter n. Chemnitz; H-O-Stuf. Reg. Rat Dr. Trautmann (Graz, Pachen) zum RSHR.

### Kriminalpolizei(leit)stellen.

Verseht: H-Staf. Reichskrim. Dir. Thiele (Wien) n. Hamburg als Leiter; O-Stubaf. Ob.Reg. u. -krim. Rat Kaphengst (RSHR) n. Wien als Leiter.

Ernannt: Zum H-H-Stuf.: Krim. Rat Dr. Katto (Frankfurt/Oder).

### SD-(Leit)Abchnitte.

Ernannt: Zum Führer des SD-Abf. in Troppau: H-Stubaf. Pudta; in Bayreuth: H-H-Stuf. Jaskulski; zum Referenten: H-O-Stuf. Ahrens (Potsdam); zum Hilfsreferenten: H-O-Scharf. Kretschmer (Berlin).

Kommandiert: H-Stubaf. Berg vom Bfh. Oslo zum RSHR, H-H-Stuf. Henschel von Braunschweig zum Bfh. Oslo, H-O-Stuf. Dittrich von Liegnitz n. Posen.

Verseht: H-Stubaf. Duffner von Neustadt/W. zum RSHR, H-Stubaf. Meier, August von Troppau n. Liegnitz (als Führer des SD-Abf.), H-O-Stuf. Lönnecker von Kiel zum RSHR.

— Befehlsblatt S. 39.

# Befehlsblatt

Ausgabe A

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 9

Berlin, den 8. März 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD:** RdErl. 22. 2. 41 Abgabe von Schuss-  
waffen zur Aufbewahrung in Garderoben usw. S. 41.  
— RdErl. 24. 2. 41 Lebensmittelversorgung von Reisen-  
den in den besetzten Westgebieten u. Norwegen. S. 41.  
— RdErl. 25. 2. 41 Unbeschränkte Auskunft aus dem  
Strafregister. S. 42. — RdErl. 26. 2. 41 Behandlung  
zurückkehrender fremdenlegionäre. S. 42. — RdErl.  
28. 2. 41 Rückwanderer aus Luxemburg. S. 43. —  
RdErl. 28. 2. 41 Ausnahmen vom Verbot der deutsch-  
sprachigen Auslandspresse. S. 43. — RdErl. 5. 3. 41  
Benutzung des Fernschreibers f. d. Berichterstattung zur  
allg. Stimmung u. Lage durch die SD(Leit)Abschnitte.  
S. 43.

**Geh. Staatspolizei:** RdErl. 21. 2. 41 Dienstbereitschaftsgeld.  
S. 43. — RdErl. 24. 2. 41 Feststellung der Volks- und  
Staatsfeindlichkeit gegenüber kriminellen Juden deutscher  
Reichsangehörigkeit. S. 44.

**Reichskriminalpolizei:** RdErl. 17. 2. 41 Aufhebung der Ge-  
heimhaltung von Schnellbriefen in der Zigeunerbekämp-  
fung. S. 44. — RdErl. 3. 3. 41 Verbotene Mittel zur  
Empfangnisverhütung (1. Ergänzung). S. 44.

**SD-Angelegenheiten:** RdErl. 4. 3. 41 Räumliche Gliederung  
der SD-(Leit)Abschnitte. S. 44.

**Verchiedenes:** Berichtigung zum fS-Verzeichnis. S. 44. —  
Anschriftenänderung. S. 44.

**Personalmittelungen:** S. 45.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Abgabe von Schusswaffen zur Aufbewahrung in  
Garderoben usw.**

RdErl. des RSHfA vom 22. 2. 1941 — I R S (dienstl. Körper-  
schulung) r. — 1 Nr. 1503/41 —

I. Nachstehender RdErl. des RSHfA u. d. Pol. i. RmdJ.  
ist allen Angehörigen der Sicherh. Polizei u. des SD erneut  
zur Kenntnis zu bringen:

RdErl. des RSHfA u. d. Pol. i. RmdJ. vom 22. 10. 1940

— O-Rdo. W 6 (1) 301 Nr. 32/40 — (RMBl. S. 1995).

(1) Es wird darauf hingewiesen, daß Schusswaffen nicht  
in die Hände unberufener Personen gelangen dürfen.

(2) Zur Vermeidung von Unglücksfällen verbiete ich  
deshalb:

1. die Abgabe von Schusswaffen zur Aufbewahrung bei  
Garderobe-Abgabestellen mit Ausnahme der amtlichen  
Gepäck-Aufbewahrungsstellen der Reichsbahn und  
Reichspost;
2. das Abholenlassen von Schusswaffen bei amtlichen Ge-  
päck-Aufbewahrungsstellen durch Angehörige oder sonstige  
Privatpersonen; zugelassen ist dagegen die Abholung  
durch bahnamtlich bestimmte Spediteure und Gepäck-  
träger.

(3) Die Angehörigen der Polizei sind hierüber ent-  
sprechend zu belehren.

#### II. Zusatzbefehl für Sicherheitspolizei u. SD:

(1) Bei Reisen mit der Reichsbahn und dgl., bei  
Aufenthalt in Lokalen, Theatern, Kinos usw. sind die Schuss-  
waffen (Pistolen) stets aus der Pistolentasche zu nehmen und  
in eine Anzugtasche in gesichertem Zustand zu stecken.

(2) Dieser Befehl ist

- a) halbjährlich sämtlichen Angehörigen der Sicherh.-  
Polizei u. des SD, erstmalig wieder am 1. 10. 41 zur  
Kenntnis zu bringen,
- b) bei Abgabe von Waffen dem Betreffenden gegen  
Unterschriftszeichnung bekanntzugeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 41.

**Lebensmittelversorgung von Reisenden in den besetzten West-  
gebieten und Norwegen.**

RdErl. des RSHfA u. d. Pol. i. RmdJ. vom 24. 2. 1941

— S I Ea 2/6 Dev. 6001/41-290 b —

#### A. Besetzte Westgebiete.

Die Lebensmittelversorgung von Reisenden in den be-  
setzten Westgebieten ist durch den nachstehend abgedruckten  
Erlaß des Reichsministers f. Ernährung u. Landwirtschaft vom  
31. 1. 1941 neu geregelt.

**Der Reichsminister  
für Ernährung und Landwirtschaft**

Gesetz.-J.: II/1 a — 5695

Berlin W 8, d. 31. Jan. 1941.

An  
die Landesregierungen (Landesernährungsämter),  
die Preuß. Oberpräsidenten (Provinzialernährungsämter),  
nachrichtlich an die Regierungspräsidenten u. entspr.  
Behörden.

Betr.: Lebensmittelversorgung von Reisenden in den besetzten  
Westgebieten.

Mit Rücksicht auf den verstärkten Reiseverkehr aus dem  
Reichsgebiet nach den besetzten Gebieten Frankreichs, nach  
Belgien und den Niederlanden wird im Interesse einer ein-  
heitlichen Lebensmittelversorgung der in diese Gebiete ein-



reisenden Personen im Einvernehmen mit den Militärbefehlshabern und dem Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete folgendes angeordnet:

1. Mit Wirkung vom 15. 2. 1941 erhalten Wehrmachtangehörige, die nicht an einer gemeinsamen Truppenverpflegung teilnehmen, sowie Zivilpersonen, die in die besetzten Gebiete — gleichviel aus welchem Anlaß — einreisen und sich dort vorübergehend aufhalten, französische bzw. belgische Lebensmittelkarten nur noch gegen Abgabe der entsprechenden Abschnitte der reichsdeutschen Lebensmittelkarten bzw. Reise- und Gaststättenmarken. Der Umtausch der Marken kann bei jeder Ortskommandantur vorgenommen werden.

2. In den besetzten niederländischen Gebieten gelten die reichsdeutschen Reise- und Gaststättenmarken (nicht Lebensmittelkarten), so daß es hier eines Umtauschs in holländische Lebensmittelkarten nicht bedarf. Die reichsdeutschen Marken berechnen jedoch, da ein weitergehendes Bedürfnis nicht besteht, nur zur Einnahme von Mahlzeiten in Gaststätten, nicht zum Einkauf in Einzelhandelsgeschäften.

Ich bitte, alle Dienststellen von dieser Regelung in Kenntnis zu setzen sowie die Öffentlichkeit durch entsprechende Pressenotizen zu unterrichten, damit jeder, der eine Reise in die genannten Gebiete antritt und sich dort nur vorübergehend aufhält, deutsche Lebensmittelkarten bzw. Reise- und Gaststättenmarken mit sich führt.

Abdrucke für die Ernährungsämter sind beigelegt.

Im Auftrage:

Dr. Morik.

B. Norwegen.

Sämtliche nach Norwegen einreisenden Angehörige der Sich. Polizei u. des SD kommen in Oslo an. Die für Norwegen erforderlichen Lebensmittelkarten können beim Befehlsh. der Sich. Polizei u. des SD in Oslo, Victoria-Terrasse 7, in Empfang genommen werden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 41.

#### Unbeschränkte Auskunft aus dem Strafregister.

RdErl. des RStGfA vom 25. 2. 1941

— I A 1 Nr. 123 X/40-213 —

Durch RD. vom 10. 2. 1941 (4242 — II a 4 1596/40 — Deutsche Justiz S. 222) hat der Reichsjustizminister den in der RD. vom 27. 11. 1939 (Deutsche Justiz S. 1800) aufgezählten Kreis der Behörden der Sicherheitspolizei, die unbeschränkte Auskunft aus dem Strafregister erhalten, erweitert. Auf Grund der RD. vom 27. 11. 1939 und 10. 2. 1941 erhalten nunmehr folgende Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD unbeschränkte Auskunft aus dem Strafregister:

Geheimes Staatspolizeiamt,  
Reichskriminalpolizeiamt,  
Befehlsh. der Sicherheitspolizei u. des SD,  
Inspektoren der Sicherheitspolizei u. des SD,  
Staatspolizeileitstellen,  
Staatspolizeistellen,  
Kommandeure der Sicherheitspolizei u. des SD,  
Kriminalpolizeileitstellen,  
Kriminalpolizeistellen,  
SD-Leitabschnitte,  
SD-Abschnitte.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 42.

#### Behandlung zurückkehrender Fremdenlegionäre.

RdErl. des RStGfA im RmdJ. vom 26. 2. 1941

— S IV E 3 Nr. 31 679 —

Um eine einheitliche Behandlung und Beurteilung aller nach dem Waffenstillstand mit Frankreich zurückkehrenden ehemaligen französischen Fremdenlegionäre in sicherheitspolizeilicher und strafrechtlicher Hinsicht zu gewährleisten, wird folgendes bestimmt:

I.

Grundsätzlich sind alle nach Deutschland zurückkehrenden Personen, die der französischen Fremdenlegion angehört haben, ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Dienstzeit oder den Zeitpunkt ihrer Dienstverpflichtung dem Durchgangslager in Kislau zu überstellen. Ausnahmen sind nur im Rahmen der Ziffer 3 des RdErl. vom 20. 6. 1936 — B. Nr. Versch. 109 III Bg — zulässig, wenn die Überstellung in das Durchgangslager Kislau mit unverhältnismäßig hohen Kosten oder größeren Schwierigkeiten verbunden ist und eine der Behandlung im Durchgangslager Kislau ungefähr gleichartige Behandlung gewährleistet ist. Der Aufenthalt in dem Durchgangslager Kislau ist insbesondere bei denjenigen Legionären, bei denen die Frage ihrer Rückführung gemäß Erl. vom 3. 10. 1940 — S IV E 3 Nr. 31 337 — abschließend geprüft worden ist, grundsätzlich möglichst auf 8—10 Tage zu beschränken, um in Anbetracht des augenblicklichen und des zu erwartenden Zustromes eine Überfüllung des Durchgangslagers Kislau zu vermeiden.

II.

Legionäre, die ordnungsgemäß auf Grund einer entsprechenden Anforderung des Reichssicherheitshauptamtes zurückgeführt worden sind, sind wie folgt zu behandeln:

1. Die Staatspolizeileitstelle Karlsruhe veranlaßt:

- a) die ärztliche Untersuchung,
- b) die erkennungsdienstliche Behandlung,
- c) die Einleitung des Personenfeststellungsverfahrens,
- d) die Prüfung der Frage der Strafbarkeit nach § 91 a RStGB. im Einvernehmen mit dem ausschließlich zu diesem Zweck nach Karlsruhe abgestellten Ermittlungsrichter des Volksgerichtshofes,
- e) die Feststellung über etwa vorhandene Suchvermerke,
- f) die Belehrung des Legionärs über sein künftiges Verhalten in Deutschland,
- g) die Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung (Runderlasse Versch. 109 III Bg vom 20. 6. 36, Versch. 109 III Bg vom 16. 1. 39 und 109 III Bg vom 15. 3. 39),
- h) die Entlassung mit der Auflage, sich sofort bei der für den künftigen Wohnort zuständigen Dienststelle der Sich. Polizei persönlich zu melden, falls nicht die Festnahme und Überstellung in ein Konzentrationslager oder an andere Behörden in Frage kommt,
- i) die Benachrichtigung der für den angeblichen künftigen Wohnort zuständigen Dienststelle der Sich. Polizei unter Übersendung der Originalverpflichtungserklärung und eines Lichtbildes des ehemaligen Legionärs,
- k) die Übersendung der Personalakten und der Rückführungskarteikarte an das Referat IV E 3 des RStGfA.

2. Die für den angeblichen künftigen Wohnort des Legionärs zuständige Dienststelle der Sich. Polizei veranlaßt:

- a) die Vernehmung des Legionärs (zu beachten RdErl. vom 18. 10. 38 — Versch. 109 III Bg —),
- b) die Ausfüllung und Übersendung des Formblatts 52 an das RStGfA (RdErl. vom 10. 6. 36 — Versch. 785 III Bg —); für Legionäre, die erstmalig während dieses Krieges zur Fremdenlegion gepreßt worden sind, genügt Übersendung einer gemäß den Bestimmungen des RdErl. v. 3. 9. 40 — IV E 3 Nr. 30 945 — ausgefüllten Karteikarte (Vordruck Gestap Nr. 59);
- c) die Verständigung der zuständigen militärischen Abwehrstelle,
- d) die Fahndung und Einweisung in ein Konzentrationslager, falls der Legionär sich nicht gemeldet hat oder nach einer angemessenen Frist nicht an dem von ihm in Kislau angegebenen Wohnort zugezogen ist.

## III.

Legionäre, deren Rückführung befürwortet ist, die aber die Rückführung selbst nicht abgewartet haben, sondern aus den in Frankreich errichteten Internierungslagern für zurückkehrende Fremdenlegionäre nach Deutschland geflüchtet sind, erfahren grundsätzlich die gleiche Behandlung wie zu II, sind jedoch von der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe gemäß fS-Erlaß an die Dienststellen im Westen Nr. 31 337 vom 23. 11. 1940 nicht unmittelbar zu entlassen, sondern von ihr grundsätzlich unter Stellung des Schutzhaftantrages wie üblich nach entsprechender Weisung auf die Dauer von drei Monaten einem Konzentrationslager zuzuführen. Dabei ist das Konzentrationslager zu bitten, den Legionär an einem bestimmten Tage nach Ablauf dieser Frist nach dem von der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe anzugebenden künftigen Wohnort zu entlassen oder der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe Nachricht zu geben, falls der ehemalige Legionär zu dieser Zeit noch Lagerstrafen zu verbüßen hat bzw. die Verlängerung der Schutzhaft aus anderen Gründen erforderlich erscheint. Im letzten Falle ist die weitere Bearbeitung der Schutzhaft-sache von derjenigen Dienststelle der Sich.Polizei zu übernehmen, die für den von dem Legionär in Aussicht genommenen künftigen Wohnsitz zuständig ist. Durch die auf drei Monate befristete Einweisung der aus den Internierungslagern in Frankreich geflüchteten Legionäre in ein Konzentrationslager soll erreicht werden, daß diejenigen Legionäre, die dem von der deutschen Rückführungskommission ihnen erteilten Befehl, ihre Rückführung in dem französischen Internierungslager abzuwarten, nachkommen, dadurch nicht schlechter gestellt werden als diejenigen, die entgegen diesem Befehl aus den Lagern in Frankreich geflüchtet sind.

## IV.

Legionäre, deren Rückführung abgelehnt ist, die aber trotzdem nach Deutschland zurückkehren, sind von der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe abschließend zu behandeln. In diesem Falle hat also auch die Vernehmung, Übersendung des Formblatts 52 bzw. des Vordrucks Gestapa Nr. 59 und die Verständigung der zuständigen militärischen Abwehrstelle durch die Staatspolizeileitstelle Karlsruhe zu erfolgen. Anschließend sind diese Legionäre grundsätzlich bis auf weiteres, zum mindesten für die Dauer des Krieges, in Schutzhaft zu nehmen und einem Konzentrationslager zuzuführen, es sei denn, daß sie von Strafverfolgungsbehörden gesucht werden und diesen zu überstellen sind. In diesem Falle ist Rückfistierung an die für den angeblichen künftigen Wohnsitz des Legionärs zuständige Dienststelle der Sich.Polizei zu beantragen, die gfs. die Inschutzhaftnahme oder Einweisung in ein Konzentrationslager zu übernehmen hat.

## V.

Legionäre, bei denen die Frage ihrer Rückführung noch nicht geprüft oder noch nicht entschieden ist, sind sofort nach Eingang einer Mitteilung der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe über ihre Einlieferung in das Durchgangslager Aislau von den gemäß RdErl. vom 3. 10. 40 — S IV E 3 Nr. 31 337 — zuständigen Dienststellen im Sinne der Richtlinien über die Rückführung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre zu überprüfen. Zuständig hierfür ist selbstverständlich in erster Linie diejenige Dienststelle der Sich.Polizei, bei der bereits Vorgänge über den Legionär vorhanden sind. Erst wenn der Betreffende bei keiner Dienststelle bekannt ist, greift die in dem o. a. Erlaß vom 3. 10. 40 bekanntgegebene Zuständigkeitsregelung Platz. Nach Durchführung des Über-

prüfungsverfahrens entscheidet sich die weitere Behandlung des Legionärs wie folgt:

1. Würde eine Rückführung befürwortet worden sein, dann ist der Legionär gemäß Ziffer II zu behandeln.
2. Würde eine Rückführung abgelehnt worden sein, erfolgt seine weitere Behandlung gemäß Ziffer IV.

In jedem Falle ist jedoch von der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe nach Möglichkeit seine Bestrafung wegen Paßvergehens herbeizuführen, da die Betreffenden in den meisten Fällen die Grenze nach Deutschland bzw. die Demarkationslinie überschritten haben werden, ohne im Besitze der zum Grenzübertritt berechtigten Papiere zu sein.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 42.

## Rückwanderer aus Luxemburg.

RdErl. d. RSHP vom 28. 2. 1941 — I B 1 Nr. 83 X/40-160 —

(1) Nach einer Mitteilung der NSDAP, Leitung der Auslandsorganisation-Rückwandereramt, ist auf Grund einer Anordnung des Stellvertreters des Führers die Landesgruppe der Auslandsorganisation der NSDAP in Luxemburg am 9. Februar 1941 aus der Auslandsorganisation ausgeschieden und zugleich dem Gau Moselland angegliedert worden.

(2) Demzufolge werden die aus Luxemburg in das Altreich zuwandernden Volksgenossen nicht mehr als Rückwanderer angesehen und dementsprechend auch von den Dienststellen des Rückwandereramtes nicht mehr politisch überprüft. Auskunft über diese Personen erteilen künftig die Dienststellen des Gau Moselland.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 43.

## Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RSHP u. d. SD. im RMdJ. vom 28. 2. 1941

— S IV B 4 b Nr. 7437/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird die nachstehend aufgeführte Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Deutsche Zeitung für Spanien.“

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 43.

## Benutzung des Fernschreibers für die Berichterstattung zur allgemeinen Stimmung und Lage durch die SD-(Zeit)-Abschnitte.

RdErl. d. RSHP vom 5. 3. 1941 — I B 1 Nr. 256/40-151 —

(1) Zur Behebung aufgetretener Zweifel zu Abschn. II des RdErl. v. 31. 8. 1940 — I B 1 Nr. 256/40-151 — (Befehlsblatt S. 91) wird darauf hingewiesen, daß die Benutzung des Fernschreibers für die Berichte der SD-(Zeit)-Abschnitte zur allgemeinen Stimmung und Lage auch weiterhin zulässig ist. Dies gilt auch für die unverzüglich zu erstattenden Berichte über die stimmungsmäßigen Auswirkungen besonders wichtiger Ereignisse, Führerreden, Staatsakte usw.

(2) Um in diesen Fällen eine übermäßig lange Inanspruchnahme der fS-Leitungen zu vermeiden, ist unbedingt darauf zu achten, daß die Lageberichte in gedrängtem Telegrammstil abgefaßt und für die Durchgabe nur geübte Schreiber bestimmt werden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 43.

## Geheime Staatspolizei.

## Dienstbereitschaftsgeld.

RdErl. des RSHP vom 21. 2. 1941 — I E 3

Nr. 5092/41-249-2 —

Den Polizeiverwaltungslehrlingen (Anlage I zum RdErl. vom 16. 8. 1939 — RMBlD. S. 1747 — Abschn. II B —)

ist das Dienstbereitschaftsgeld gem. Erl. vom 21. 9. 1938 — S D 2 Nr. 1194/38-264-3 — nach Ablauf der Probezeit neben der Vergütung von 50,— RM oder 60,— RM monatlich zu gewähren. Es ist wie die Vergütung bei Kap. 14 a, Tit. 34, Untert. 15, ohne besondere Bereitstellung von Kassenanschlagsmitteln zu buchen.



Zusatz für die Stapoleitst. Dresden: Der Bericht v. 12. 12. 1940 — I B 77/40 — findet hiermit seine Erledigung.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 43.

**Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit gegenüber kriminellen Juden deutscher Reichsangehörigkeit.**

RdErl. des RStH vom 24. 2. 1941 — I A 3 —

Nr. 2682/40-212 —

(1) Der Jude beabsichtigt, durch Verstöße gegen die Rechtsordnung eines Staates diesen selbst zu treffen und zu Fall zu bringen. Derartige Verstöße sind somit bei Juden als volks- und staatsfeindliche Handlungen zu werten. Ich beabsichtige daher, gegenüber denjenigen Juden, die sich eines Vergehens oder Verbrechens (nicht nur einer Übertretung) — auch in der Vergangenheit — schuldig gemacht haben, die Feststellung zu treffen, daß ihr Verhalten volks- und staats-

feindlich ist oder gewesen ist. Zu diesem Zweck ersuche ich, bezüglich dieser Juden formularmäßig die Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit bei mir zu beantragen.

(2) Bei der Durchführung des Erlasses sind zunächst diejenigen Juden zu erfassen, in deren Hand sich größere Vermögenswerte befinden. Die beschlagnahmten Vermögenswerte sind nach Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit beschleunigt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen einzuziehen und den künftigen Vermögensträgern (Oberfinanzpräsidenten oder Länder) zur Verfügung zu stellen. Von Anträgen auf Einziehung zugunsten einer anderen Rechtsperson ist grundsätzlich abzusehen.

(3) Im übrigen muß es der Arbeitskraft der einzelnen Staatspolizei(lei)stellen überlassen bleiben, wie weit sie die betreffenden Juden erfassen und erlaßmäßig bearbeiten können.

(4) Der Erlass ist zur Weitergabe an die Kreis- und Ortspolizeibehörden nicht bestimmt.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 44.

## Reichskriminalpolizei.

**Aufhebung der Geheimhaltung von Schnellbriefen in der Zigeunerbekämpfung.**

RdErl. des RStH vom 17. 2. 1941 — V B 2 Nr. 1580/40 —

Die Geheimhaltung

a) des Schnellbriefes des RStH vom 17. 10. 1939 — RStH. Nr. 149/1939 g und

b) des Schnellbriefes des RStH u. d. Dt. Pol. i. RMdJ. vom 27. 4. 1940 — V B Nr. 95/40 g

ist aufgehoben.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 44.

**Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung (1. Ergänzung).**

RdErl. des RStH vom 3. 3. 1941 — V C 3 Nr. 317/40 —

Der RdErl. über verbotene Empfängnisverhütungsmittel vom 20. 2. 1941 (Befehlsblatt S. 37) ist wie folgt zu ändern:

1. Im Absatz (1) ist in der Überschrift hinter „b) Tabletten“ anzufügen: „Vaginal-Kugeln usw.“.

2. Unter „b) Tabletten, Vaginal-Kugeln usw.“ sind nachzutragen:

„Sentual: Vertrieb R. Schmidt, Berlin-Steglitz, Schildhornstraße 10.

Prophycols: Fa. Labopharma, Berlin-Charlottenburg, Oranienstraße 11.“

3. Im Absatz (2) ist zu streichen:

„insbesondere Damendragées und Vaginal-Kugeln —“.

Zusatz für die Krim. Pol. (Lei)stellen: Dieser RdErl. ist in den Meldeblättern abzudrucken.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 44.

## SD-Angelegenheiten.

**Räumliche Gliederung der SD-(Lei)Abschnitte.**

RdErl. des RStH vom 4. 3. 1941 — I B 2 —

Nach der Umbenennung des Regierungsbezirkes Kalisch in „Regierungsbezirk Litzmannstadt“ ist der Erlass vom 24. 6.

1940 — I B 2 — (nicht veröffentlicht) wie folgt zu berichtigen:

Unter Ziffer 16 c): Zuständig ist SD-Abschnitt Litzmannstadt für den Reg.-Bez. Litzmannstadt.

An die SD-Dienststellen.

— Befehlsblatt S. 44.

## Verschiedenes.

**Berichtigung zum Verzeichnis der an das fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen (f. Bef. Bl. 1940 S. 115).**

Unter B: Neu: Bielitz, Adst., Kattowitz.

Unter D: Bei Danzig setze ein unter Bemerkungen: Querc. n. Stettin.

Unter E: Bei Elbing streiche Königsberg, setze ein Danzig.

Unter G: Neu: Gablonz, Adst., Reichenberg.

Unter J: Neu: Jitschin, Adst., Prag.

Neu: Jungbunzlau, Adst., Prag.

Unter K: Bei Kassel streiche Hofst. Berlin, setze ein Frankfurt/Main.

Neu: Klado, Adst., Prag.

Bei Königgrätz streiche Prag, setze ein Pardubitz.

Unter L: Neu: Leeuwarden, Adst., Den Haag.

Neu: Leoben, Adst., Graz.

Unter M: Bei Marienwerder streiche Königsberg, setze ein Danzig.

Neu: Mannheim, Adst., Neustadt/Weinstr.

Unter S: Bei Stettin setze ein unter Bemerkung: Querc. n. Danzig.

Unter T: Neu: Tromsø, Adst., Trondheim.

— Befehlsblatt 1941 S. 44.

**Anschriftenänderung.**

D.S. für den SD-Abschnitt Tilsit sind zu richten: z. Hd. von H-Sturmabführer Hersemann oDiP.

— Befehlsblatt 1941 S. 44.

## Personalmitteilungen.

— Soweit die hier mitgeteilten Veränderungen Behörden- u. Dienststellenleiter betreffen, sind die vorhandenen Dienststellen- u. Anschriftenverzeichnisse entspr. zu berichtigen. —

**Inspektoren, Befehlsh. u. Kommandeure d. SP. u. d. SD.**

**Ernannt:** Zum ObRegRat: Dr. Tanzmann (beim VfH. Krakau).

**Versetzt** zum RSfR als Gruppenl. b. Amt I (Erziehung u. Schulung) u. unter Beauftr. m. d. vertretungsw. Wahrn. d. Dienstgesch. d. Rdrs. d. Führersch. d. SP. in Bln.-Charlbg.: H-Staf. Oberst d. Pol. Erwin Schulz (unter Entbindg. v. d. bisherig. Dienstgesch. als Insp. Hamburg); zum RSfR: H-Stubaf. RegRat Suhr (vom VfH. Prag).

**Beauftragt m. d. komm. Führung d. Dienstgesch. d. Insp. in** Kassel: H-Staf. Günther (bisher Insp. in Stettin).

**Beauftragt m. d. vertretungsw. Wahrnehmung d. Dienstgesch. d. Insp. in** Stettin: H-O'Stubaf. ObRegRat Hellwig; d. Rdrs. in Warschau: H-Stubaf. KrimDir. Müller.

**Berichtgg. z. d. Pers. Mittlg. Bef. Bl. S. 39:** Ernannt zum komm. Insp. in Breslau (nicht Hamburg): H-O'Stubaf. Biermann (bisher SD-Abdn. Kiel).

### Staatspolizei(leit)stellen.

**Ernannt:** Zum ObRegRat: H-Stubaf. Bovenstiepen (Stapoleiter Halle); H-Stubaf. Dr. Albath (Stapoleiter Königsberg);

zum RegRat: H-H'Stuf. Senne (Breslau, z. 3t. Leutnant im Heeresdienst).

**Versetzt:** H-O'Stubaf. ObRegRat Hellwig (bisher Rdr. d.

Führersch. Bln.-Charlottenbg.) n. Stettin als Leiter; H-Stubaf. ReguKrimRat Rennau (Wien) zum RSfR; RegRat. Dr. Viertbauer (Stuttgart) n. Berlin; KrimRat Otten (Düsseldorf) n. Münster; KrimRat Woltersdorf (Münster) n. Wien; PolInsp. Koch (Saarbrücken) n. Rachen.

### SD.

**Versetzt:** H-O'Stubaf. Dr. Steinbacher z. RSfR als ständiger Leiter der H-Führerlager; H-O'Stubaf. Hirschberg z. SD-Abdn. Darmstadt als Abchnittsführer; H-O'Stubaf. Wiebels z. SD-Abdn. Kiel als Abchnittsführer; H-O'Stubaf. Strauch z. SD-L-Abdn. Königsberg als Leitabdn.-führer; H-O'Stubaf. Vollheim z. SD-Abdn. Dortmund als Abchnittsführer; H-Stubaf. Japp z. SD-Abdn. Kassel als Abchnittsführer; H-Stubaf. Wilkens z. SD-Abdn. Potsdam als Abchnittsführer; H-Stubaf. Gritschke z. SD-Abdn. Braunschweig als Abchnittsführer; H-H'Stuf. Dr. Buchardt z. SD-Abdn. Litzmannstadt als Abchnittsführer; H-H'Stuf. Schenk z. Rdr. d. SPudSD Krakau als SD-Referent; H-O'Stuf. Kahle z. SD-Abdn. Potsdam; H-U'Stuf. Arnold z. Insp. Berlin als Verwaltungs-Hilfsref.; H-U'Stuf. Mahat z. SD-Abdn. Braunschweig als Personal-Hilfsref.; H-U'Stuf. Eitel z. SD-Abdn. Dortmund als Referent; H-H'Scharf. Fleig z. Insp. Königsberg; H-O'Scharf. Morik z. SD-Abdn. Zichenau.

**Kommandiert:** H-H'Stuf. Richterberg z. VfH. Krakau; H-O'Stuf. Fahrenholz z. VfH. Den Haag; H-O'Stuf. Brandenburg z. SD-Abdn. Halle/S.

— Befehlsblatt 1941 S. 45.



# Befehlsblatt

Ausgabe B

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin.

Nummer 10

Berlin, den 15. März 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD.** RdErl. 17. 2. 41 Änderung der Bezeichnung des Reg. Bez. Kalisch. S. 47. — RdErl. 3. 3. 41 Verteilung konfessionellen Schrifttums durch zivilkirchliche Stellen. S. 47. — RdErl. 7. 3. 41 Arbeitszeit nach fliegeralarm. S. 47. — RdErl. 7. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 48. — RdErl. 8. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 48. — RdErl. 11. 3. 41 Dienstbezüge der Beamten u. Angest. der Sich. Pol. in den Ostgebieten. S. 48.

**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 4. 3. 41 Sondermeldung über Festnahme von Ausländern. S. 49.

**Reichskriminalpolizei.** RdErl. 10. 2. 41 Dienstl. Fernsprechan Anschlüsse in Wohnungen. S. 49.

**Verschiedenes.** RdErl. 11. 3. 41 Neuer Geschäftsverteilungsplan des RSH. S. 49. — Berichtigungen zum Verzeichnis der Kriminalpol. (Zeit)stellen. S. 50. — Anschriftenänderung. S. 51.

**Personalmittelungen.** S. 51.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Änderung der Bezeichnung des Reg. Bez. Kalisch.**

RdErl. des RMDJ. v. 17. 2. 1941 — I Ost 193/41-4060 — (Abgedr. RMBliD. S. 312; bekanntgegeben durch I B 1.)

Auf Grund des § 12 Abs. 2 des Führererlasses über Gliederung und Verwaltung der Ostgebiete v. 8. 10. 1939 (RGBl. I S. 2042) wird mit Wirkung vom 15. 2. 1941 die Bezeichnung des Reg. Bez. Kalisch in Reg. Bez. Lihmannstadt geändert.

An die nachgeordn. Behörden. — Befehlsblatt S. 47.

**Verteilung konfessionellen Schrifttums durch zivilkirchliche Stellen.**

RdErl. des RSH. v. 3. 3. 1941 — IV A 4 a Nr. 1176/39 —

Die als Anlage abgedruckte Stellungnahme des Präsidenten der Reichspressekammer zu der Frage der Verteilung konfessionellen Schrifttums durch zivilkirchliche Stellen wird hiermit bekanntgegeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 47.

Anlage:

Der Präsident  
der Reichspressekammer  
10 315/40

Berlin, den 15. Januar 1941.

An den  
Reichsverband der evang. Presse, Berlin-Steglitz,  
An die  
Fachschaft der kath.-kirchlichen Presse, Berlin W 35.

(1) Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten hat unter dem 12. Juli 1940 einen Erlass über die Verteilung religiösen Schrifttums durch zivilkirchliche Stellen herausgegeben, in dem darauf hingewiesen wird, daß die religiöse Betreuung der Wehrmachtsangehörigen ausschließlich durch die eigens hierfür geschaffene Wehrmachtsseelsorge erfolgt. Die Ausgabe oder Verteilung konfessioneller Schriften — auch von überprüften Schriften — an Wehr-

machtsangehörige durch Geistliche oder andere Religionsdiener, konfessionelle oder andere kirchliche Organisationen oder deren Beauftragte, ist untersagt.

(2) Ich habe in wiederholten Fällen festgestellt, daß in religiösen Zeitschriften, die Ihrem Fachverband angehören, Aufforderungen an die Leser enthalten sind, die Zeitschriften für Angehörige oder Bekannte im Wehrdienst zu bestellen und durch den Verlag versenden zu lassen oder das selbst bestellte Blatt an Wehrmachtsangehörige zu versenden. Diese Aufforderungen widersprechen eindeutig dem oben angegebenen Erlass des Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten.

(3) Ich ersuche Sie, die Ihnen angeschlossenen Verlage ausdrücklich darauf hinzuweisen und in jedem Falle eines Verstoßes gegen den zitierten Erlass mit den schärfsten Mitteln vorzugehen.

gez. A mann.

**Arbeitszeit nach fliegeralarm.**

RdErl. des RSH. v. 7. 3. 1941 — I B 1 Nr. 862/40-151 —

(1) Der als Anlage abgedruckte RdErl. des RMDJ. vom 12. 2. 1941 — II SB 4802 III/40-6450 — (RMBliD. S. 253) ist von den nachgeordneten Dienststellen der Sich. Polizei u. des SD bei der Festsetzung der allgemeinen Bürozeiten nach fliegeralarm zu beachten.

(2) Für das Reichssicherheitshauptamt verbleibt es bei der durch Erl. vom 3. 10. 1940 — I H B Nr. 1124/40-14-12 — (nicht veröffentl.) getroffenen Regelung.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 47.

Anlage:

**Arbeitszeit nach fliegeralarm.**

RdErl. d. RMDJ. vom 12. 2. 1941 — II SB 4802 III/40-6450 —

(1) Die Regelung der Arbeitszeit nach nächtlichem fliegeralarm wird den örtlichen Behördenvorständen überlassen.

(2) Bei der Ansetzung der Dienststunden ist auf die Verhältnisse in den einzelnen Orten Rücksicht zu nehmen. Möglichst gleichmäßige Festsetzung innerhalb desselben Ortes ist anzustreben. Der ordnungsmäßige Dienstbetrieb muß sichergestellt bleiben.

(3) Änderungen des Dienstbeginns dürfen nur zu einer Verschiebung, nicht aber zu einer Kürzung der Arbeitszeit führen. Doch kann an Tagen nach Fliegeralarm durchgehend gearbeitet werden. Die Behördenvorstände haben darauf zu achten, daß auch nach Fliegeralarm sämtliche Behördenangehörigen den festgesetzten Dienstbeginn innehalten.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonst. Körperschaften des öffentl. Rechts.

— RMBlD. S. 253.

#### Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtPol. im RMdJ. vom 7. 3. 1941

— S IV B 4 b Nr. 3814/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung des Kalenders verboten:

„Für Alle.“ Ein christlicher Hausfreund für das Schweizervolk in Stadt und Land, herausgegeben vom Evangelischen Verlag Zollikon unter Mitarbeit von Dr. Arthur Frey, Pfr. Heinrich Hellstern u. a. m., 1941.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 48.

#### Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtPol. im RMdJ. vom 8. 3. 1941

— S IV B 4 b Nr. 3175/f —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender ausländischer Druckschrift verboten:

#### „Polnisches Weißbuch.

Die polnisch-deutschen und polnisch-sowjetrussischen Beziehungen im Zeitraum von 1933 bis 1939. Vom Außenministerium der Republik Polen autorisierte ungekürzte und unveränderte Übersetzung der Originalausgabe der offiziellen Dokumentensammlung. Verlag Birkhäuser, Basel, 1940. — Dokumente und Urkunden zum Kriegsausbruch September 1939. —

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 48.

#### Dienstbezüge der Beamten und Angestellten der Sicherheitspolizei in den Ostgebieten.

RdErl. des RfHuchdDtPol. im RMdJ. vom 11. 3. 1941

— S I E 1 Nr. 47/41-227 —

(1) Die bei den Staatspolizeistellen Litmannstadt und Zichenau beschäftigten Beamten und Angestellten werden demnächst allgemein in Planstellen dieser Kassenanschlagstellen mit rückwirkender Kraft eingewiesen werden. Gleichzeitig wird für die Beamten und Angestellten, für die bisher eine Umzugsanordnung noch nicht erteilt wurde, der Umzug zum 1. 4. 1941 angeordnet werden.

(2) Auch die im Generalgouvernement tätigen Beamten und Angestellten werden demnächst in Planstellen der Kassenanschlagstellen im Generalgouvernement eingewiesen werden. Die Einweisung in Planstellen dieser Kassenanschlagstellen schließt jedoch keine Umzugsanordnung in sich. Die Beamten und Angestellten erhalten bis zu einem weiteren Erlaß ihre Dienstbezüge (Gehalt einschl. Wohnungs-

geldzuschuß, Beschäftigungsvergütung usw.) in der bisherigen Höhe weiter.

(3) Die Befoldung der Beamten und Angestellten ist von der neuen Dienststelle wie folgt zu übernehmen:

Buchstabe A bis G: am 1. Mai 1941,

Buchstabe H bis P: am 1. Juni 1941,

Buchstabe Q bis Z: am 1. Juli 1941.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Dienstbezüge noch von den alten Befoldungsstellen weiter zu zahlen. Die Befoldungsunterlagen sind der neuen Dienststelle so rechtzeitig zu übersenden, daß eine Verzögerung in der Zahlung nicht eintritt. Mit den Befoldungsunterlagen sind gleichzeitig auch die Personalakten zu übersenden, die erforderlichenfalls vorher zu vervollständigen sind.

(4) Die notwendigen Vorbereitungen für die Übernahme der Befoldung sind von den anweisenden Stellen im Einvernehmen mit der Kasse alsbald in Angriff zu nehmen. Zuständige Kasse für die Kommandeure der Sich.Polizei u. des SD im Generalgouvernement ist ab 1. 4. 1941 an Stelle der Kasse des Chefs der Sich.Polizei u. des SD in Berlin die Polizeikasse beim Befehlsh. der Ordnungspolizei in Krakau.

(5) Nach der Anordnung des Leiters der Abteilung Devisen im Amt des Generalgouverneurs vom 1. 3. 1940 (Verordnungsbl. d. Generalgouverneurs Teil II S. 142) können die Gehälter der reichsdeutschen Beamten und Angestellten ohne devisenrechtliche Genehmigung an die im Reich lebenden Angehörigen unmittelbar überwiesen werden. Die Überweisung ist von der Dienststelle selbst vorzunehmen und muß über das Verrechnungsinstitut in Krakau geleitet werden. Zur Durchführung der künftigen Gehaltszahlung ordne ich auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über die Zahlungen aus öffentlichen Kassen vom 21. 12. 1938 (RGBl. I S. 1899) an, daß die Beamten und Angestellten im Generalgouvernement, die ihre Dienstbezüge ganz oder teilweise an Angehörige im Reich überwiesen haben wollen, ein Girokonto bei einer Geldanstalt zu eröffnen haben. Name des Kontoinhabers, Bezeichnung der Geldanstalt und Konto-Nr. sind der vorgesetzten Dienststelle zu gegebener Zeit mitzuteilen. Die Dienststellen im Generalgouvernement haben die Überweisungsaufträge so rechtzeitig zu erteilen, daß die Dienstbezüge unter Berücksichtigung des Überweisungsweges am letzten Werktag des Monats den Angehörigen im Reich zur Verfügung stehen.

(6) Eine Erstattung der von den Dienststellen des Altreichs bis zur Abgabe der Befoldung gezahlten Bezüge hat zu unterbleiben. Die Kassenanschlagstellen der Sicherheitspolizei (Kap. 14 a) haben einen Vermerk in ihrer Rechnung aufzunehmen, daß die Planstellen der besoldeten Beamten usw. vom 1. 4. 1940 ab bei der Dienststelle in den eingegliederten Ostgebieten oder im Generalgouvernement liegen. Die Kassenanschlagstellen der Ordnungspolizei (Kap. 14) haben einen solchen Vermerk nur hinsichtlich der Gehaltszahlungen im Rechnungsjahr 1941 zu machen, da die Beamten der Kriminalpolizei bis zu ihrer Veretzung in Planstellen der Kassenanschlagstellen des Altreichs geführt werden.

(7) Zur Festsetzung des vom Generalgouverneur zu erstattenden Betrages für Aufwendungen der Polizei im Generalgouvernement haben sowohl die Kassenanschlagstellen der Ordnungspolizei (Kap. 14) als auch die Kassenanschlagstellen der Sicherheitspolizei (Kap. 14 a) im Reich eine Anzeige über die in den Rechnungsjahren 1940/41 an Angehörige der staatl. Kriminalpolizei und der Geh. Staatspolizei gezahlten Bezüge nach Muster Anlage A bis spätestens 5. 7. 1941 vorzulegen.

(8) Abs. 2 des RdErl. vom 27. 5. 1940 und Abs. 2 Ziff. 2 des RdErl. vom 5. 11. 1940 (Befehlsbl. S. 37 u. 149) werden hierdurch aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 48.



Anlage A:

Rassenanschlagstelle

An den

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern

in Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Straße 8

Betr.: Dienstbezüge der Beamten und Angestellten der Sicherheitspolizei im Generalgouvernement.

Bezug: Erlaß vom 11. März 1941 — S I E 1 Nr. 47/41-227 — (Befehlsbl. S. 48).

In den Rechnungsjahren 1940/41 wurden an Beamte und Angestellte, die im Generalgouvernement Verwendung fanden, während ihrer Verwendung folgende Bezüge gezahlt:

| Buchungsstelle | 1940<br>R.M. | 1941<br>R.M. |
|----------------|--------------|--------------|
| Titel 1 .....  |              |              |
| " 2 .....      |              |              |
| " 3 .....      |              |              |
| " 4 .....      |              |              |
| " 5 .....      |              |              |
| " 32 .....     |              |              |
| zusammen:      |              |              |

Geheime Staatspolizei.

Sondermeldung über Festnahme von Ausländern.

RdErl. des RStH vom 4. 3. 41 — IV C 2 Allg. Nr. 40 620 —

(1) In den Berichten über die Festnahme von Ausländern wird immer wieder auf meinen RdErl. vom 19. 12. 39 — IV/II D Allg. Nr. 39 391 — Bezug genommen; daher werden auch Meldungen eingereicht, die nicht gefordert sind. Da dieser Erlaß bereits aufgehoben worden ist, ersuche ich, den RdErl. vom 24. 9. 1940 — IV C 2 Allg. Nr. 40 620 — (Befehlsbl. S. 108) genauestens zu beachten.

(2) Über den unter Absatz (3) des RdErl. v. 24. 9. 1940 aufgeführten Personenkreis hinaus ist weiter von der Erstattung der Sondermeldung abzugehen bei Festnahme von Slowaken und Rotspanienkämpfern.

(3) Ich weise in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, daß der Grund der Festnahme nur stichwortartig anzugeben ist.

An die Geh. Staatspolizei. — Befehlsblatt S. 49.

Reichskriminalpolizei.

Dienstliche Fernsprechanchlüsse in Wohnungen.

RdErl. des RStH u. d. SD. i. Rm. d. J. vom 10. 2. 1941

— O-Rdo I 11 (I) 105 a Nr. 1/41 —

(abgedruckt im RmBl. d. S. 274.)

Der RdErl. vom 15. 7. 1938 (RmBl. d. S. 1173) ist wie folgt zu ergänzen:

In den Sp. „Pol. Verwaltung oder Dienststelle“ und „Zahl der dienstlichen Fernsprechanchlüsse in Wohnungen“ ist nachzutragen:

|                      |    |                         |    |
|----------------------|----|-------------------------|----|
| Danzig . . . . .     | 10 | Leslau . . . . .        | 3  |
| Gotenhafen . . . . . | 4  | RpSt. Hohenalza . . .   | 4  |
| Graudenz . . . . .   | 6  | Kattowitz (einschl. Ri- |    |
| Bromberg . . . . .   | 6  | minalinsp. Königs-      |    |
| Thorn . . . . .      | 3  | hütte) . . . . .        | 16 |
| Posen . . . . .      | 10 | Sosnowitz . . . . .     | 6  |
| Litmannstadt . . . . | 13 |                         |    |

An die staatl. Pol. Behörden. An den Reichsmin. d. Finanzen, den Preuß. Finanzmin., den Rechnungshof d. Dtsch. Reiches durch Abdruck. — Befehlsblatt S. 49.

Verschiedenes.

Neuer Geschäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes.

RdErl. des RStH vom 11. 3. 1941 — I B 1 Nr. 92/40-154-2 —

(1) In den nächsten Tagen gelangt ein neuer Geschäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes zur Verteilung. Nach diesem Geschäftsverteilungsplan, der sofort in

Kraft tritt, erhalten verschiedene Dienststellen eine Bezeichnung, die bisher von anderen Dienststellen des RStH geführt wurde. Um in der ersten Zeit nach dem Inkrafttreten des neuen Geschäftsverteilungsplanes Fehlleitungen zu vermeiden und den Geschäftsverkehr, z. B. bei der Aktenbeförderung im Hause und bei der Ermittlung von Aktenvorgängen zu erleichtern, ist in einer Übergangszeit von zunächst drei

Monaten (bis Ende Mai 1941) in allen Erlassen, Befehlen oder sonstigen Schreiben bei Angabe der neuen Geschäftszeichen im Briefkopf und im Text der Schreiben das Wort „(neu)“ hinzuzufügen. Eine Briefnummer des bisherigen Referats I B 1 hat beispielsweise zu lauten: „II B 1 (neu) Nr. 00 000/41-151 —“.

(2) Der Zusatz „(neu)“ ist in der ersten Zeit der Verwendung der neuen Dienststellenbezeichnungen beim Geschäftsverkehr im Hause auch bei den Anschriften auf Briefumschlägen und Weiserkarten zu machen.

An die Dienststellen des NSGfA. — Befehlsblatt S. 49.

#### Berichtigungen zum Verzeichnis der Kriminalpolizei(leit)stellen.

Seite 3: (Königsberg/Pr) Unter Gemeindekrim. Pol. neu einzufügen: Heiligenbeil, Rathaus, Markt, Anruf: 584.

Seite 4: (Tilsit) Unter staatl. Krim. Pol. ist neu einzufügen: Kriminalkommissariat Suwalki, Adolf-Hitler-Str. 75, Anruf: Suwalki 80.

Seite 6: (Stettin) Leiter: Wohnung: Am Vogelstangenberg 3.

Seite 10: (Berlin) Leiter: H-Standartenf. Reg. u. Krim. Dir. Max Haertel; Gemeindekrim. Pol. Brandenburg/Havel jetzt Neuendorfer Str. 90 a; Gemeindekrim. Pol. Rathenow jetzt Eduard-Haase-Str. 9—10.

Seite 12: (Frankfurt/Oder) Chef: H-O'Stubaf.; Leiter: H-H'Stuf.

Seite 14: (Breslau) Chef: Wohnung: Straße der SP Nr. 203; Leiter: H-Stubaf. ORR. u. -kriminalrat Max Wilohki, Wohnung: Charnühofstr. 5, Anruf: dienstl. u. privat: 22 211.

Seite 18: (Troppau) Chef: 3. Jt. unbefehlt; Leiter: Wohnung: Kommendweg 65, Anruf: dienstl. u. privat: 66 u. 82; Gemeindekrim. Pol. Neutitschein, Prookogasse 3, Anruf: 11.

Seite 19: (Dresden) Chef: Wohnung: Prellerstr. 14, Anruf: dienstl. u. privat: wie bisher.

Seite 19 und 20 sind sämtliche Außenstellen zu streichen. Die bei den KPStellen Chemnitz, Leipzig und Zwickau Seite 20 aufgeführten Außenstellen sind ebenfalls zu streichen. Neu einzutragen unter Gemeindekrim. Pol.: **Bauhen**, Ortenburg 9, Anruf: 28 02; **Bischofswerder/Sa.**, Rathaus, Anruf: 46/48; **Coswig/Bez. Dresden**, Adolf-Hitler-Str. 20 (Rathaus), Anruf: Dresden 71 151 u. 50 449; **Freiberg/Sa.**, Schloßplatz 3, Anruf: 28 95; **Freital**, Obere Dresdner Str. 102, Anruf: Dresden 87 24 56; **Großhain/Sa.**, Schloßstr. 9, Anruf: 141; **Heidenau a. d. Elbe/Sa.**, Dresdner Str. 47 (Rathaus), Anruf: Heidenau 433 bis 445 u. Dresden 69 11 46; **Kamenz/Sa.**, Markt 1 (Rathaus), Anruf: 651 bis 653; **Kloßhje**, Bismarckstr. 58, Anruf: Dresden 68 241; **Löbau/Sa.**, Rathaus, Anruf: 25 43; **Meißen/Elbe**, Nikolaisteg 5, Anruf: 26 51; **Neugersdorf/Sa.**, Forst-Wessel-Str. 8 (Rathaus), Anruf: 25 41; **Pirna**, Klostergäßchen 1, Anruf: 29 11; **Radeberg**, Markt 18, Anruf: 310; **Radebeul**, von-Otto-Str. 13 a (Amtsgericht), Anruf: Dresden 72 035; **Riesa**, Hindenburgplatz 12, Anruf: 341; **Sebitz/Sa.**, Schlageterstr. 3 (Amtsgericht), Anruf: 701; **Zittau/Sa.**, Böhmische Str. 7, Anruf: 48 51 (Stadttrat).

Seite 21: (Chemnitz) Leiter: H-Stubaf. u. Krim. Dir. Camillo Ehrlisch. Sämtliche Außenstellen sind zu streichen. Unter Gemeindekrim. Pol. sind neu einzutragen: **Annaberg i. Erzgeb.**, Steinweg 4, Anruf: 20 77; **Frankenberg**, Körnerplatz 2, Anruf: 441; **Glauchau**, Markt 4, Anruf: 20 41; **Hohenstein/E.**, Am Markt (Altstädter Rathaus), Anruf: 21 72; **Lichtenstein**, Rathaus, Anruf: 16, 24, 28; **Limbach/Sa.**, Schulstr. 1, Anruf: 20 41; **Lugau**, Poststr. 2, Anruf: 272; **Meerane**, Marienstraße 24 (Stadthaus), Anruf: 20 51; **Oelsnitz**, Rathausplatz 1, Anruf: 1, 63, 163; **Olbernhau**, Rathaus, Anruf: 241; **Sigmar-Schönau**, Rathausstr. 5, Anruf: Chemnitz 38 651; **Stollberg**, Rathaus, Anruf: 1, 52, 72.

Seite 22: (Leipzig) Sämtliche Außenstellen sind zu streichen. Unter Gemeindekrim. Pol. sind neu einzutragen: **Borna**, Rosengasse 2, Anruf: 360; **Burgstädt**, Brühl 3, Anruf: 22 62; **Döbeln**, Bismarckstr. 16 (Amtsgericht), Anruf: 33 15; **Grimma**, Markt 6, Anruf: 213; **Markkleeberg**, Markkleeberg-Mitte, Adolf-Hitler-Str. 12, Anruf: Leipzig 30 340; **Mittweida**, Rochlitzer Str. 2, Anruf: 28 33; **Oschaj**, Klaus-von-Pape-Promenade 14 a, Anruf: 666; **Tauscha**, Schloßstr. 13, Anruf: Leipzig 78 318; **Waldheim**, Rathaus, Anruf: 1; **Wurzen**, Forst-Wessel-Str. 2, Anruf: 27 57.

Seite 24: (Zwickau) Sämtliche Außenstellen sind zu streichen. Unter Gemeindekrim. Pol. sind neu einzutragen: **Bue/Sa.**, Goethestr. 1, Anruf: 21 66; **Buerbach i. V.**, Bahnhofstraße 6, Anruf: 20 60; **Crimmitschau**, Badergasse 2, Anruf: 39 38, nachts 24 12; **Falkenstein i. V.**, Amtsstr. 10, Anruf: 60 96; **Oelsnitz i. V.**, Schmidtstr. 7 a, Anruf: 691; **Planitz**, Rathaus (Schloß), Anruf: 23 45; **Reichenbach i. V.**, Albrechtstr. 6, Anruf: 23 39; **Rodewisch i. V.**, Wernesgrüner Str. 48, Anruf: Buerbach i. V. 22 45; **Schneeberg**, Rathaus, Anruf: 251/254; **Schwarzenberg**, Adolf-Hitler-Str. 20, Anruf: 20 41 u. 20 45; **Werdau**, Gedächtnisplatz 1, Anruf: 30 51, nachts 20 44; **Wilkau-Haßlau**, Poststr. 1, Anruf: Zwickau 69 70 u. 47 55.

Seite 25: (Reichenberg) Krim. Abt. Auffig mit Krim.-Außenstelle **Teplitz-Schönau**, Adolf-Hitler-Platz 4, Anruf: 39 10 u. über Pol. Präf. Auffig 35 05, 20 72, 3297 u. 33 92. Die Nummern 21 22, 27 66, 32 56 u. 28 09 sind zu streichen.

Seite 31: (Dessau) Unter staatl. Kriminalpol. einsehen: Krim. Pol. Posten **Dessau-Roßlau**, Am alten Friedhof 8, Anruf: Roßlau 534 u. Dessau 95 34.

Seite 32: (Weimar) Krim. Abt. **Altenburg**, das Pol. Amt Altenburg ist in eine Polizeidirektion umgewandelt; Chef: Major d. Schutzpol. u. stellv. Polizeidirektor Karl Legner.

Seite 34: (München) Leiter: 3. Jt. unbefehlt, mit der Leitung beauftragt: H-Stubaf. Krim. Dir. Hans Klamp.

Seite 38: (Würzburg) Leiter: H-Hauptstuf. u. Krim. Rat Kurt Damm.

Seite 39: (Stuttgart) Leiter: H-Stubaf. Reg. u. Krim.-Rat Paul Elsner, Wohnung: Stuttgart/S., Dannerstr. 37, Anruf: 281 41—45 u. 297 41—45, privat: 203 74.

Seite 41: (Karlsruhe) Krim. Abt. **Baden-Baden**, Leiter: m. d. Leitung beauftragt: ROS. Alfred Fröhle, Wohnung: Uhlandstr. 2, Anruf: dienstl. 13 17—18, privat: —; Krim. Abt. **Freiburg**, Chef: H-O'Stubaf. u. Pol. Dir. Otto Henninger, Wohnung: Mösslestr. 15, Anruf: dienstl. wie bisher, privat: 18 74; Krim. Abt. **Heidelberg**, Chef: m. d. Leitung beauftragt: Reg. Rat Eiermann, Leiter: m. d. Leitung beauftragt: Rk. Wilhelm Born, Wohnung: Rottmannstr. 2, Anruf: dienstl. u. privat: wie bisher.

Seite 44: (Saarbrücken) Unter staatl. Kriminalpolizei ist einzufügen: Außenkommissariat **Neunkirchen/Saar**, Anruf: 30 65; Außenkommissariat **Völklingen/Saar**, Anruf: 654; Außendienststelle **Brebach/Saar**, Anruf: 290 93; Außendienststelle **Dudweiler/Saar**, Anruf: 26 28; Außendienststelle **Sulzbach/Saar**, Anruf: 26 30; Außendienststelle **Friedrichsthal/Saar**, Anruf: 26 30.

Seite 46: (Kassel) Chef: H-O'Stubaf. u. Pol. Präf. Dr. Herbert Böttcher, Weigellstr. 7, Anruf: dienstl. u. privat: 350 41/48.

Seite 55: (Dortmund) Krim. Abt. **Hamm**, Chef: 3. Jt. unbefehlt.

Seite 60: (Hannover) Die Gemeindekrim. Pol. **Lage i. Lippe** ist zu streichen.

Seite 62: (Braunschweig) Leiter: Krim. Rat Erhard Volkmann, Wohnung: Kapitän-Lehmann-Str. 2, Anruf: wie bisher.

Seite 64: (Wilhelmshaven) Leiter: H-Hauptstuf. u. Krim. Rat Fritz Bormann.

Seite 65: (Hamburg) Leiter: H-Staf. Reichskriminaldirektor Johannes Thiele, Anruf: dienstl. 354 161.



Seite 68: (Wien) Leiter: H-O'Stubaf. ORN. u. krim. Rat Hans Kaphengst.

Seite 73: (Graz) Leiter: H-Stubaf. u. krim. Dir. Friedrich Glas, Wohnung: Swethgasse 3, Anruf: dienstl. u. privat: 60 10.

Seite 74: (Klagenfurt) Chef: Pol. Dir. Walter von Lidhem, Wohnung: Koschatstr. 10, Anruf: dienstl. u. privat: 22 21.

Seite 75: (Danzig) krim. Abteilung Elbing, Leiter: m. d. Leitung beauftragt: Rik. Albert Konrady, Wohnung: Walterflex-Str. 3, Anruf: dienstl. u. privat: wie bisher.

Seite 77: (Graudenz) Anruf der KPSt. 13 61 u. 13 62 streichen; dafür setzen: 11 71; Anruf: Chef u. Leiter beide jetzt dienstl. u. privat: 11 71.

— Befehlsblatt 1941 S. 50.

#### Anschriftsänderung.

Die

Reichsführung-H  
Dienststelle

H-Obergruppenführer Heißmeyer

zugleich

Der höhere H- und Polizeiführer  
der Reichshauptstadt Berlin

und

beim Oberpräsidenten von Brandenburg  
im Wehrkreis III

ist am 1. März 1941 nach Berlin-Grünwald,  
Königsallee 11 a, verzogen. Telef. Sammelnr. 97 78 41.

— Befehlsblatt 1941 S. 51.

### Personalmitteilungen.

— Soweit die hier mitgeteilten Veränderungen Behörden- u. Dienststellenleiter betreffen, sind die vorhandenen Dienststellen- u. Anschriftenverzeichnisse entspr. zu berichtigen. —

#### Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Stapoleiter in Lüneburg: H-Stubaf. Reg. Rat Walter Hofmann.

Zum Reg. Rat: H-H'Stuf. Reg. R. Böhme (Leiter Tilsit); Reg. R. Dr. Hörner (Saarbrücken); H-H'Stuf. Reg. R. Freise (Berlin).

Verseht: H-Stubaf. Reg. Rat Herrmann (Brünn) zum RSHR;

H-Stubaf. Reg. Rat Schindhelm (Leipzig) n. Dresden als Vertr. d. L.; H-H'Stuf. Reg. R. Weygandt (Kdr. Warschau) n. Leipzig als Vertr. d. L.

#### SD.

Kommandiert: H-H'Stuf. Groß zum RSHR, Amt VI.

Verseht: H-U'Stuf. Jobst zum SD-Abschn. Schwerin als Pers. Hilfsref.; H-O'Scharf. Heidenreich zum Insp. Wiesbaden als Verw. Hilfsref.

— Befehlsblatt 1941 S. 51.

# Befehlsblatt

Ausgabe A

## des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweifertiger Druck), Ausgabe B (einfertiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 11

Berlin, den 22. März 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD.** RdErl. 18. 2. 41 Beschaffung, Behandlung u. Nachweis usw. von Büromaschinen, insbesondere Schreibmaschinen. S. 53. — RdErl. 18. 2. 41 Mittlg. d. Beschlagnahmen im Auslande zugelassener Kraftfahrzeuge. S. 56. — RdErl. 13. 3. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums. S. 57. — RdErl. 15. 3. 41 Polizeigefängnisse. S. 57. — RdErl. 15. 3. 41 Beschaffung von Wandbildern für Diensträume. S. 57. — RdErl. 17. 3. 41 Überzählige Bereifung. S. 57.

**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 25. 2. 41 Verwaltung von Vermögen, das zum Zwecke der Einziehung beschlagnahmt

wird. S. 57. — RdErl. 16. 3. 41 Genehmigung organisatorischer Veränderungen im Bestande der staatspol., einschl. grenzpol. Dienststellen. S. 58.

**Reichskriminalpolizei.** RdErl. 17. 3. 41 Verbotene Mittel zur Empfangnisverhütung (2. Ergänzung). S. 59.

**SD-Angelegenheiten.** RdErl. 11. 3. 41 Ausfagegenehmigung. S. 60.

**Verschiedenes.** Anschriftenänderungen. S. 60.

**Personalmitteilungen.** S. 60.

### Sicherheitspolizei und SD.

**Beschaffung, Behandlung und Nachweis usw. von Büromaschinen, insbesondere Schreibmaschinen.**

RdErl. d. RfH u. HdD. Pol. im RMDJ. v. 18. 2. 1941

— O-DuR GefH 11-236/40 u. S I E (a) 2 Nr. 4002/41-302 —  
(Veröffentl. RMBliD. S. 320.)

#### I. Gleichmäßige Ausrüstung.

1. Der gesteigerte Geschäftsbetrieb bei der staatl. Pol. führte in Verbindung mit der allgemeinen Verbesserung und Mechanisierung des Bürobetriebes zwangsläufig zum stärkeren Einsatz von Maschinen verschiedener Art. In den letzten drei Rechnungsjahren sind für die staatl. Pol. mehrere Millionen Reichsmark für Büromaschinen aufgewendet worden. Die Büromaschinen müssen sorgsam verwaltet und nutzbringend eingesetzt werden.

2. Die Bedarfsübersichten, die auf Grund des Abf. 9 des RdErl. v. 3. 8. 1939 (RMBliD. S. 1638) vorgelegt worden sind, haben gezeigt, daß der Stand der Ausrüstung trotzdem noch sehr verschieden ist. Es ist daher notwendig, die verfügbaren Mittel nach besonderen Richtlinien aufzuwenden, um eine möglichst gleichmäßige Ausstattung zu erzielen. Durchschnittlich erhalten je 3 Beamte oder 3 Bürohilfskräfte eine Schreibmaschine:

- a) bei der Verwaltungspol.;
- b) bei der Kriminalpol.;
- c) bei der Schutzpol. des planmäßigen Geschäftszimmerdienstes;
- d) bei der Gend. des Einzeldienstes, die Gend.-Posten (mehrmännige).

ferner sind auszustatten:

- e) Beamte und Angestellte im Kanzleidienst mit je einer Schreibmaschine;

f) bei der Gend. des Einzeldienstes: die Gend.-Hauptmannschaftsführer, die Gend.-Abteilungsführer, die zweimännigen Gend.-Posten und die Gend.-Einzelposten mit je einer Kleinschreibmaschine;

g) (1) die Pol.-Reviere mit höchstens fünf Schreibmaschinen für die Beamten des planmäßigen Geschäftszimmerdienstes und für die Pol.-Wache. Zwei dieser Maschinen müssen Kleinschreibmaschinen sein.

(2) Revierzweigstellen und Pol.-Posten sind darüber hinaus besonders auszustatten. Sie erhalten mindestens eine, höchstens drei Schreibmaschinen.

(3) Kriminalreviere, kriminalpolizeiliche Außenstellen u. ä. sind bei einer Besetzung bis zu 3 Mann mit einer, bei einer Besetzung von 4 bis 6 Mann mit zwei Schreibmaschinen, bei stärkerer Besetzung nach vorstehendem Abschn. I Ziff. 2 b auszurüsten;

h) die geschlossenen Pol.-Einheiten (Pol.-Kompanien) mit einer Schreibmaschine für je 50 Mann;

i) die mot. Gend.:

|                                                                    |                   |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------|
| je Gend.-Zug (mot.) . . . . .                                      | 1 Schreibmaschine |
| je kleine Gend.-Kompanie (mot.) . . . . .                          | 2 "               |
| je Gend.-Kompanie (mot.) und Große Gend.-Kompanie (mot.) . . . . . | 3 "               |

k) Reitstaffeln bis 80 Mann . . . . . 1  
darüber hinaus auf je 50 Mann eine weitere Schreibmaschine

l) Kraftfahrstaffeln auf je 50 Mann . . . . . 1

m) Nachrichtenstaffeln (wenn aufgeteilt in Gruppen, je Gruppe) . . . . . 1

n) mot. Verkehrsbereitschaft bis 24 Mann 1

o) Verkehrsunfallbereitschaften (auf je 3 Mann) . . . . . 1

p) Sanitätsdienst, je Sanitätsstelle . . . . . 1



3. (1) Die Beschaffung ist nur von der die Mittel verwaltenden Stelle durchzuführen. Wenn der Stand der Ausrüstung nach Ziff. 2 erreicht ist, dürfen Überschreitungsanträge nicht vorgelegt werden. Im übrigen ist allen Anträgen auf Zuweisung zufälliger Haushaltsmittel eine Übersicht über Bestand und Bedarf nach den Richtlinien in Ziff. 2 beizufügen.

(2) Die Bezugspflicht für Schreibmaschinen drängt zu einer stärkeren Ausnutzung der Kleinschreibmaschine, weil Standard-Schreibmaschinen nur in ganz beschränktem Umfang geliefert werden können. Soweit Schreibmaschinen nicht für Kanzleikräfte zu beschaffen sind, also bei den Sachbearbeitern der staatl. Pol. usw. Verwendung finden, müssen Kleinschreibmaschinen beschafft werden, die auch leistungsfähig genug sind, um das dienstliche Bedürfnis zu befriedigen. Hierauf ist bei der Beschaffung besonders zu achten.

(3) Die in verschiedenen Standorten für die Pol.-Berufsschule beschafften Schreibmaschinen dürfen nicht als Büromaschinen verwendet werden.

4. Wertvollere Büromaschinen über 2000 RM dürfen nur mit meiner Genehmigung beschafft werden. Das gilt insbesondere für Druck-, Vervielfältigungs- und Buchungsmaschinen. Polizeieigene Druckereien sind weder neu einzurichten noch sind vorhandene zu erweitern.

5. Auch für die Beschaffung von Büromaschinen gilt der allgemeine Grundsatz, daß in erster Linie deutsche Erzeugnisse zu berücksichtigen sind (vgl. RdErl. v. 15. 11. 1940, RMBl. D. S. 2090).

6. Für die Kassenanschlagstellen des Kap. 14 a (Sicherheitspol.) verbleibt es hinsichtlich der Beschaffung bei dem bisherigen Verhältnis. Hiernach sind zuständig:

1 Normal-Schreibmaschine je Stenotypistin oder Kanzlei-angestellten, 1 Reiseschreibmaschine auf je 3 Verwaltungsbeamte und Kriminalbeamte und -angestellte, außerdem DM. (Deutsche Mechaniker)-Schreibmaschinen für die Beschriftung von Karteikarten nach dem unbedingt notwendigen Bedarf, der von mir von Fall zu Fall festgesetzt wird. Die Beschaffung von Schreib- und sonstigen größeren Büromaschinen bedarf meiner vorherigen Genehmigung. Haushaltsmittel werde ich jeweilig besonders zur Verfügung stellen.

## II. Bestandsverzeichnisse und Nachweise für Büromaschinen.

1. (1) Sämtliche Büromaschinen, die aus Reichs- oder Landesmitteln beschafft sind, sowie alle in das Eigentum des Reichs entgeltlich oder unentgeltlich übernommenen — also auch die als Beutegut aufgekommenen — Büromaschinen sind in einem Bestandsverzeichnis zu vereinbaren. Das Verzeichnis ist nach folgenden Gesichtspunkten einzurichten:

Sp. 1: Lfd. Nr.,

Sp. 2: Lieferfirma,

Sp. 3: Beschaffungspreis:

- a) im einzelnen,
- b) im ganzen,

Sp. 4: Tag und Abkürzungen der Auszahlungsanordnung,

Sp. 5: Einnahme-Belegnummer,

Sp. 6: die folgenden Spalten mit Haupt- und Untergliederung, z. B.

### a) Druck- und Buchbindermaschinen:

#### 1. Pressen:

- |            |              |             |                  |
|------------|--------------|-------------|------------------|
| aa) Hand-  | bb) Schnell- | cc) Tiegel- | dd) Zinkdruck    |
| Stück      | Stück        | Stück       | Stück            |
| ee) Stein- | ff) Schwarz- | gg) Typen-  | hh) Stempeldruck |
| Stück      | Stück        | Stück       | Stück            |

#### 2. Druckautomaten 3. Rotaprint-Maschinen

Stück,

Stück,

#### 4. Schreibmaschinen,

5. Papierschneidemaschinen,

6. Heftmaschinen,

7. Perforiermaschinen,

8. Falzmaschinen,

9. Loch- und Öfenmaschinen usw. (gegebenenfalls sind Unterspalten freizuhalten, z. B. für die Fabriknummer oder nicht aufgeführte Maschinen oder wertvolle Zubehörteile, wie Anleger, Saugvorrichtung u. dgl.);

### b) Vervielfältigungsmaschinen:

- 1. Schablonenvervielfältiger,
- 2. Umdruckvervielfältiger,
- 3. Spiegeldruckvervielfältiger,
- 4. Typen- und Prägedruckvervielfältiger,
- 5. Kastenvervielfältiger mit Gelatine oder Tonmasse;

#### Unterspalten zu b 1:

- 1. Flach- und Stapeldrucker in Kastenausführung,
- 2. Eintrommler,
- 3. Mehrzylindermaschinen mit und ohne elektrischen Antrieb;

### c) Schreibmaschinen:

- 1. Breitwagen-Schreibmaschinen,
- 2. Einzelwagen zum Auswechseln,
- 3. Standard-Schreibmaschinen,
- 4. Kleinschreibmaschinen;

### d) Rechenmaschinen:

- 1. mit Handbetrieb,
- 2. mit elektrischem Antrieb;

### e) Buchungsmaschinen:

(mehrere Spalten);

### f) Sonstige Büromaschinen:

(mehrere Spalten);

### g) Zubehör für Büromaschinen:

(Untergliederung wie zu a bis f);

### h) Besondere Bemerkungen.

(2) Die Pol.-Präs. in Berlin, Wien, Hamburg, München, Dresden, Dortmund und Kattowick reichen bis zum 1. 4. 1941 unter Beteiligung des Rechnungsamts oder des Rechnungsrevisors je einen Mustervordruck ein, der möglichst alle Arten von Büromaschinen und ihr Zubehör erfassen und die Bestandsprüfung erleichtern soll. Aus diesen Mustern wird der künftige Reichspol.-Vordruck für das Bestandsverzeichnis genormt. Bis zur Herausgabe des Vordrucks für Bestandsverzeichnisse ist das bisherige Sachwertverzeichnis beizubehalten. Es ist jedoch Vorkehrung zu treffen, daß die Bestandsübernahme in das neue Bestandsverzeichnis zu Beginn des Rechnungsjahres 1941 durchgeführt werden kann.

2. Über Druckmaschinen, Vervielfältigungs-, Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen ist eine Ausgabekartei anzulegen, die nach den Namen der Maschinenbenutzer in alphabetischer Reihenfolge zu ordnen und bei der Beschaffungsstelle aufzubewahren ist. Die Kartei muß Aufschluß geben über die Art, das Modell, die Fabriknummer, den Preis, das Zubehör und den Benutzer der Maschine. Ein Muster der auf dünnem Karton herzustellenden Ausgabekartei für Büromaschinen (Vordr. R. Pol. Nr. 342) ist aus der Anl. 2 zu ersehen. Für die Beschaffung des neuen Reichspol.-Vordrucks gilt Abf. 4 des RdErl. v. 25. 3. 1938 (RMBl. D. S. 535). Besondere Vordruckmuster werden nicht verteilt. Soweit es zweckmäßig ist, besondere Ausgabekarteien anzulegen, sind Verteilungsnachweise — nach Dienststellen getrennt — zu führen. Diese Nachweise sind von den Dienststellenleitern und dem mit der Materialienverwaltung beauftragten Verwaltungsbeamten anzuerkennen. Neben dem Benutzer solcher weniger wertvollen Maschinen tragen auch die Dienststellen, Abteilungsleiter, Revierführer usw. die Verantwortung für das Vorhandensein dieser Maschinen.

### III. Wartung, Reinigung und Überholung.

(1) für die Wartung, Reinigung und Überholung von Büromaschinen, insbesondere Schreibmaschinen, gelten die Richtlinien der Anl. 1.

(2) Als Aufklärungsschrift ist aus Kaltenanfschlaamitteln (Kav. 14 bzw. 14 a Tit. 13 Unterteil 1) für die Beschaffungsstellen von Büromaschinen bei den staatl. Pol.-Verw. und den höheren Verw.-Behörden (Gend.-Verwaltungsdienst) das „Allgemeine Anleitungsbuch für Schreibmaschinenmechaniker“, Verlag: Wochenschrift für Papier, Berlin SM 68, Alte Jakobstr. 156 (Preis 3,50 RM) zu beschaffen. Dieses Buch wird für die Beschaffungsstellen nicht nur Richtungsweiser sein, es ist auch zur Schulung geeignet.

#### IV. Aussonderung unbrauchbarer Schreibmaschinen.

Schreibmaschinen sind bis zum äußersten auszunutzen. Eine Aussonderung darf erst dann erfolgen, wenn die Kosten für eine Generalüberholung so hoch sind, daß die Instandsetzung nicht mehr vertretbar ist. Über auszufordernde Schreibmaschinen ist eine Aussonderungsnachweisung in zweifacher Ausfertigung nach dem Muster der Anl. 3 aufzustellen und mit mit Vorschlägen über die Verwertung zur Genehmigung vorzulegen. Alsdann können die unbrauchbaren Schreibmaschinen bestmöglich für die Reichskasse verkauft werden (vgl. auch RDErl. v. 29. 2. 1940, RMBl. II. S. 377). Auch Büromaschinenhändler können ausgesonderte Schreibmaschinen zum Kauf angeboten werden. Der Verkaufswert kann zweckmäßig nach der vom Reichsverband des Büromaschinen- und Organisationsmittelhandels herausgegebenen Preisliste für Altmaschinen, die beim Händler zu haben ist, festgesetzt werden. Die Einnahme für unbrauchbare Schreibmaschinen ist beim Einzelplan V Kap. 10 oder 10 a Tit. 2 Unterteil 2 zu buchen.

Zusatz für die Sicherheitspolizei (Kap. 14 a):

Jeder Ausgabekarteikarte für Schreibmaschinen ist ein Kartenblatt beizufügen, auf dem sämtliche im Laufe der Zeit erforderlich werdenden Instandsetzungen der Schreibmaschine zu verzeichnen sind. Aus der Aufzeichnung müssen der Zeitpunkt, der Umfang und die Kosten der Instandsetzung ersichtlich sein.

An die staatl. Pol. Behörden.

— Befehlsblatt S. 53.

### Anlage 1:

## Richtlinien für die Wartung, Instandsetzung und Überholung von Büromaschinen, insbesondere Schreibmaschinen.

### I. Reinigung durch den Schreibmaschinen- benutzer.

1. Bei Schreibmaschinen wird die laufende gewöhnliche Reinigung ohne weiteres von den die Maschine bedienenden Kräften durchgeführt werden können, die sich die hierzu notwendigen Kenntnisse und Handgriffe aneignen müssen. Die Wartung der Büromaschine darf nicht erst mit der Inanspruchnahme des Mechanikers oder des Kundendienstes des Fabrikanten eintreten. Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, muß die Maschine sachgemäß behandelt werden. Das setzt aber zunächst ihre genaue Kenntnis voraus, die sich der Benutzer durch die Gebrauchsanweisung, die stets zur Hand sein muß, aneignen kann. Hierzu dient auch das zu beschaffende „Anleitungsbuch für Schreibmaschinenmechaniker“.

2. Schreibmaschinen sind nicht nur auf das Grundbrett oder mit Gummifüßen auf die bloße Tischplatte aufzustellen. Sie müssen auf Filze, Tippteppiche oder Stoßdämpfer gesetzt werden. Das Papier ist aus dem Wagen nur unter Bedienung der Walze zu entfernen und nicht herauszureißen. Die Farbbänder dürfen nicht erst ausgewechselt werden, wenn sie bereits durchlöchert sind. Das wäre Sparsamkeit am falschen

Platze, weil andere Teile, wie Walze und Typen darunter leiden und vorzeitig abgenutzt würden. Beim Radieren auf eingespanntem Papier ist der Wagen nach rechts oder links hinauszuschieben, damit der Radierstaub, der aus Gummiteilchen und feinen Glasteilchen besteht, nicht in die Maschine fällt und dadurch der Mechanismus verschmutzt, Reibung in den beweglichen Teilen verursacht, diese abnutzt oder gar zerstört. Es bildet sich auch durch den abfallenden Radierstaub eine schmierige Masse aus bereits verharztem Öl und dem leicht anhaftenden Staub. Dadurch wird der Gang der Maschine erschwert oder das Schriftbild durch Betriebsstörungen verändert.

3. Die Maschine ist täglich zu reinigen. Dabei sind Gehäuse und leicht erreichbare Teile mit Pinsel und Flanell-  
tuch abzustauben. Ferner ist der Wagen öfters herauszu-  
nehmen, so daß auch die inneren Teile in kurzen Zeitabständen  
gereinigt werden können. Die Typen werden mit Typen-  
bürste oder mit Typenputzmasse, auch Benzin, gesäubert. Das  
Benzin darf nur in ganz geringen Mengen aufgetragen wer-  
den. Unter die Typen ist beim Reinigen mit Benzin stets  
Papier zu legen, damit das Benzin nicht in das Innere der  
Maschine eindringt.

4. Vor dem Ölen der Maschine ist das Öl erst abzuwischen. Nur dünnflüssiges, säurefreies Maschinenöl ist zu verwenden, das allenfalls an Wagenschiene und Zeilenschalt-  
rad hauchartig zu verteilen ist. Das Ölen wird zweckmäßig  
nur von Fachleuten oder durch eigene, aber fachlich geschulte  
Kräfte auszuführen sein.

## II. Fachmännische Reinigung und Instandsetzung.

1. Der RdErl. des RMDJ. v. 18. 11. 1940 (RMBlld. 5. 2121) ist zu beachten.

2. Bestehende vertragliche Vereinbarungen sind entsprechend zu ändern.

### Anlage 2:

(Vorderseite)

Muster für die Ausgabe-Karteien.

(Behöörden- und Dienststellenbezeichnung)

### Empfangsbestätigung

über die zum Dienstgebrauch erhaltene . . . . .  
(Bezeichnung der  
Büromaschine)

Type . . . . . Modell . . . . .

fabriknummer . . . . . Preis . . . . .

Farbbandbreite . . . . . mm  $\frac{\text{genormt}}{\text{ungenormt}}$  Schriftart: . . . . .

Sonstige Kennzeichen: . . . . .  
(z. B. Breite der Walze u/w.)

nebst folgendem Zubehör:

1 Haube aus Holz, Wachstuch verschließbar: . . .

1 Typenbürste, (ja)

|   |              |
|---|--------------|
| 1 | Staubpinzel, |
|---|--------------|

1 Schraubenzieher, (nein)  
1 Staubtuch

1 Filzplatte (Tinntennich, Stoffdämpfer)

1 Papierhalter.

... . Konzeptionhalter,

... Walzenschoner,

..... Gummiwalzen



Versehung oder Scheiden aus dem Amt bedingen sofortige Rückgabe der Schreibmaschine nebst Zubehör gegen Quittung an die oben bezeichnete Materialverwaltung. Ohne Wissen und Einverständnis der Materialverwaltung darf die Schreibmaschine einem Nachfolger nicht überlassen werden.

(Nicht Zutreffendes streichen, sonst ergänzen.)

....., den ..... 194 ..

(Dienstort)

(Unterschrift des Empfängers)

(Dienstbezeichnung)

Din A 5 qu 148 × 210 mm. Vordruck R. Pol. Nr. 342.

(Rückseite)

Die umstehend bezeichnete Büromaschine nebst Zubehör:

- ..... Haube aus Holz, Wachstuch,
- ..... Typenbürste,
- ..... Schraubenzieher,
- ..... Staubtuch,
- ..... Filzplatte (Tippteppich, Stoßdämpfer),
- ..... Papierhalter,
- ..... Konzepthalter,
- ..... Walzenschoner,
- ..... Gummitasten,
- .....
- .....

ist am ..... durch .....  
gegen Quittung zurückgegeben worden.

folgende Mängel wurden festgestellt:

Die Büromaschine wurde am ..... in Reparatur —  
auf Lager — gegeben.

Wieder ausgegeben am ..... (f. neue Ausgabe-  
karte .....).

....., den ..... 194 ..

(Dienstort)

(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung)

### Anlage 3:

#### Aussonderungsnachweisung über Schreibmaschinen

1. Marke, Nummer und Art:
2. Herkunft der Schreibmaschine:
3. Seit wann im Gebrauch?
4. Zustand der Schreibmaschine:
5. Neuwert der Schreibmaschine: ..... RM
6. Abschätzungswert: ..... RM
7. Erlös: ..... RM

Es wird hiermit bescheinigt, daß die vorstehend aufgeführte Schreibmaschine nach eingehender Prüfung zur dienstlichen Benutzung nicht mehr geeignet ist. Eine weitere Verwendung würde Reparaturkosten erfordern, die in keinem Verhältnis zum Werte der Schreibmaschine stehen.

Die Schreibmaschine ist daher auszusondern.

Der Veräußerungswert der Schreibmaschine wird auf  
..... RM geschätzt.

....., den ..... 194 ..

#### Die Aussonderungskommission

beim .....

(Dienstbehörde)

(Leiter der Wirtschaftsabtei-  
lung oder W.-Stelle)

(Pol.-Rechnungsrevisor)

(Mitglied, das nicht zur Verwaltungspol. zählt,  
wird vom Behördenleiter bestimmt)

#### Mitteilung der Beschlagnahmen im Auslande zugelassener Kraftfahrzeuge.

RdErl. des RfHuchdStPol. im RMdJ. vom 18. 2. 1941  
— § V R 1 Nr. 31/41 —

(Abgedr. im RMBlD. S. 333)

(1) Zur Vermeidung von Schwierigkeiten hinsichtlich der beim Grenzübergang eines ausländischen Kraftfahrzeuges zu leistenden Eingangsabgaben ordne ich an, daß jede Beschlagnahme bzw. Sicherstellung eines im Auslande zugelassenen Kraftfahrzeuges unverzüglich dem örtlich zuständigen Hauptzollamt mitzuteilen ist.

(2) Für die Mitteilung ist nachstehendes Muster zu verwenden.

An alle Pol.Behörden.

— Befehlsblatt S. 56.

#### Muster:

(Dienststelle)

Bj.: .....

....., den ..... 1941.

(Ort)

(Datum)

An das

Hauptzollamt .....

in .....

Das nachstehend bezeichnete Kraftfahrzeug ist am  
..... wegen .....  
beschlagnahmt worden.

Eigentümer: .....

Art des Fahrzeuges: .....

Polizeiliches Kennzeichen des Heimatstaates: .....

Fahrgestell: { Nr. ....  
Marke: .....

Motor: { Nr. ....  
Marke: .....

Das Kraftfahrzeug ist am ..... bei dem Zollamt .....  
zum vorübergehenden Gebrauch in das deutsche Zollgebiet  
eingeführt worden.

Zollpaßschiein \*)  
Zollpaßschieinheft \*) } Nr. ....  
Kraftfahrzeugvoormerkchein \*)

ausgestellt am: .....

durch: .....  
liegt vor \*) — liegt nicht vor \*)

(Unterschrift)

(Dienstbezeichnung)

\*) Nichtzutreffendes streichen.

## Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RSGH vom 13. 3. 1941 — IV B 4 —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. S. 37) teile ich folgende neue Einreichungen mit:

Loog, C.: „Die Weissagungen des Nostradamus. Erstmalsige Auffindung des Chiffreschlüssels und Enthüllungen der Prophezeiungen über Europas Zukunft und Frankreichs Glück und Niedergang, 1555—2200“. Johannes Baum-Verlag, Pfullingen/Württemberg.

Achtleitner, Arthur: „Die Dobratschrose“ Fischers Romanstift, Band 33, Hanns-Jörg Fischer-Verlag, Berlin SW 68, Leipzig C 1.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 57.

## Polizeigefängnisse.

RdErl. des RSGH vom 15. 3. 1941 — I E 3

Nr. 5150/41-274-1 —

(1) Im RMBlD. 1941 S. 333 wurde folgender RdErl. vom 15. 2. 1941, betr. Pol.Gefängnisordnung, veröffentlicht:

„(1) Die in Abf. 2 des RdErl. v. 12. 6. 1940 (RMBlD. S. 1176) aufgeführte Nachweisung über die Gefangenenstandsbeziehung mit Berechnung des täglichen Durchschnittsstandes ist nicht für das Rechnungsjahr, sondern für das Kalenderjahr zu fertigen und mir spätestens bis zum 15. 1. j. J. vorzulegen.“

(2) Die Vorlage der Nachweisung für die Zeit vom 1. 7. 1940 bis 31. 12. 1940 hat bis spätestens 1. 3. 1941 zu erfolgen. Die Frist ist genau einzuhalten.

(3) Der Vordr. R.Pol. Nr. 280 ist handschriftlich entsprechend zu berichtigen.“

(2) Ich ersuche, die Nachweisung auch von den Dienststellen der Sicherheitspolizei, die über Gefängnisse oder Arbeitserziehungslager usw. verfügen, sofort vorzulegen.

(3) Soweit ein Gefängnis usw. erst nach dem 1. 7. 1940 errichtet wurde, ist der Durchschnittsgefangenenstand für die Zeit des Bestehens bis zum 1. 3. 1941 zu errechnen.

An die Dienststellen der Sicherheitspolizei, einschl. Generalgouvernement, Norwegen u. Niederlande.

— Befehlsblatt S. 57.

## Beschaffung von Wandbildern für Diensträume.

RdErl. des RSGH vom 15. 3. 1941

— I E 3/3 Nr. 292/41-268-3 —

(1) Alle Bilder des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD., H-Gruppenführer Heydrich, die als Wandschmuck in

Dienst- und Unterkunftsräumen Verwendung finden sollen, werden künftig vom Reichssicherheitshauptamt zentral beschafft. Anträge auf Lieferung dieser Bilder haben die Kassenanschlagstellen der Sicherheitspolizei an das RSGH — Referat I E (a) 4 — und die Dienststellen des SD an das RSGH — Referat I E (b) 9 — zu richten.

(2) Andere Bilder des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD als die von ihm genehmigten und vom RSGH beschafften dürfen künftig in Dienst- und Unterkunftsräumen nicht neu angebracht werden.

(3) Durch RdErl. v. 8. 4. 1940 — I E 1 Nr. 4429/40-268-3 — (nicht veröffentl.) ist den Kassenanschlagstellen der Sicherheitspolizei der Bildverlag Friedrich Franz Bauer in Berlin SW 68, Wilhelmstr. 28, zum Bezüge von Wandschmuck dienstlich empfohlen worden. Ich ersuche um Bericht, falls der Verlag sich bei seinen Angeboten auf den Chef der Sicherheitspolizei und des SD persönlich berufen sollte, da eine derartige Werbung nicht im Sinn der Abmachungen liegt.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 57.

## Überzählige Bereifung.

RdErl. des RSGH vom 17. 3. 1941 — I G 3<sup>1</sup> Nr. 482/41 —

(1) Nachstehend aufgeführte Bereifung ist bei verschiedenen Staatspolizeistellen verfügbar:

|              |           |              |           |
|--------------|-----------|--------------|-----------|
| 9 Decken     | 4,50 × 16 | 17 Schläuche | 6,00 × 17 |
| 14 Decken    | 5,50 × 16 | 11 Decken    | 6,50 × 17 |
| 4 Schläuche  | 5,50 × 16 | 24 Decken    | 5,50 × 18 |
| 2 Schläuche  | 5,75 × 16 | 18 Schläuche | 5,50 × 18 |
| 10 Schläuche | 6,00 × 16 | 10 Decken    | 6,00 × 18 |
| 4 Decken     | 4,25 × 17 | 9 Schläuche  | 6,00 × 18 |
| 1 Schlauch   | 4,25 × 17 | 4 Decken     | 4,00 × 18 |
| 6 Decken     | 4,50 × 17 | 7 Schläuche  | 4,00 × 19 |
| 12 Schläuche | 4,50 × 17 | 3 Decken     | 4,50 × 19 |
| 15 Decken    | 4,75 × 17 | 1 Schlauch   | 5,25 × 20 |
| 13 Decken    | 5,00 × 17 | 4 Decken     | 6,50 × 20 |
| 9 Decken     | 5,25 × 17 | 3 Schläuche  | 6,50 × 20 |
| 10 Schläuche | 5,25 × 17 | 2 Schläuche  | 8,25 × 24 |
| 19 Decken    | 5,50 × 17 |              |           |

(2) Sämtliche Dienststellen der Sicherh. Polizei und des SD, die vorstehende Bereifungen verwenden können, melden die benötigte Anzahl und Größe bis spätestens 15. 4. 1941 an das RSGH — I G 3<sup>1</sup> —.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 57.

## Geheime Staatspolizei.

## Verwaltung von Vermögen, das zum Zwecke der Einziehung beschlagnahmt wird.

RdErl. des RSGH vom 25. 2. 1941 — I A 3 Nr. 2173/40-212 —

(1) Um den jederzeitigen Nachweis einer ordnungsmäßigen Verwaltung der Vermögenswerte zu gewährleisten, die von den Staatspolizei(leit)stellen auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 (RGBl. I S. 83) beschlagnahmt werden und gegebenenfalls nach dem Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. 5. 1933 (RGBl. I S. 293), nach dem Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. 7. 1933 (RGBl. I S. 479) oder nach entsprechenden Verordnungen der Einziehung unterliegen, wurde durch den an alle Staatspolizei(leit)stellen — einschl. Österreich — gerichteten RdErl. des RStHdDtpol. im RMdJ. vom 29. 9. 1938 — S D 1 Nr. 2409/38-212 — folgendes angeordnet:

## I.

(1) Bewegliche Sachen sind in Verwahrung zu nehmen oder anderweit sicherzustellen. Verbleib und Veränderungen der Gegenstände sowie rechtsgeschäftliche oder sonstige Maßnahmen, die die Gegenstände betreffen, sind aktenkundig zu machen und durch Quittungen oder andere Belege nachzuweisen, soweit solche erteilt zu werden pflegen.

(2) Beschlagnahmtes Geld ist bei der Kasse in Verwahrung zu geben, die für die Staatspolizeistelle zuständig ist, die die Beschlagnahme durchgeführt hat. Die Kasse hat beschlagnahmte Gelder unter den Verwahrtgeldern auf besonderem Abschnitt zu vereinnahmen.

(3) Beschlagnahmte Wertpapiere und Kostbarkeiten sind einer Reichsbankanstalt oder einer sonstigen vertrauenswürdigen Geldanstalt zur Verwahrung und Verwaltung zu übergeben.



## II.

Bei Forderungen und Rechten ist die Beschlagnahme sofort dem Schuldner mitzuteilen; er ist darauf hinzuweisen, daß Leistungen nur an die beschlagnahmende Stelle erfolgen dürfen und Leistungen an den bisherigen Gläubiger ihn nicht von seinen Verpflichtungen befreien. Bei Fälligkeit der Forderungen und Rechte sind die Rechte des Gläubigers wahrzunehmen. Mit Zahlungen und Leistungen, die auf Grund der Forderungen und Rechte bewirkt werden, ist nach Ziff. I zu verfahren.

## III.

Bei Grundstücken ist die Beschlagnahme dem zuständigen Grundbuchamt mitzuteilen; eine Eintragung der Beschlagnahme im Grundbuch erübrigt sich, da sie ein absolutes Verfügungsverbot darstellt.

## IV.

Vermögensgesamtheiten sind nach der Beschlagnahme sofort in eine geordnete Verwaltung zu überführen, die so lange zu dauern hat, bis über ihre Verwertung oder ihren Verbleib eine endgültige Entscheidung getroffen ist. Die Staatspolizei(leit)stelle bestellt zu diesem Zweck einen Verwalter, dem die Vermögenswerte überlassen werden und der ihr für die ordnungsmäßige Verwaltung verantwortlich ist. Sie hat seine Geschäftsführung zu beaufsichtigen. Gegenstände, die als Beweisstücke in Betracht kommen oder aus anderen Gründen für die Überlassung ungeeignet sind, sind von der Verwaltung auszuschießen und bei den Staatspolizei(leit)stellen aufzubewahren.

## 1. Person des Verwalters:

Als Verwalter dürfen nur solche Personen bestellt werden, die die Gewähr unbedingter Redlichkeit und Zuverlässigkeit bieten, sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinden und in geschäftlichen Angelegenheiten Erfahrung besitzen. Nach Möglichkeit sind Personen heranzuziehen, die schon vor der Beschlagnahme mit der Verwaltung des Vermögens oder von Teilen dieses Vermögens betraut waren oder mit den Verhältnissen bekannt sind.

## 2. Befugnisse des Verwalters:

(1) Der Verwalter hat das Recht und die Pflicht, alle Handlungen vorzunehmen, die erforderlich sind, um das Vermögen in seinem wirtschaftlichen Bestande zu erhalten und ordnungsmäßig zu nutzen; er hat die Ansprüche, auf die sich die Beschlagnahme erstreckt, geltend zu machen und die für die Verwaltung entbehrlichen Nutzungen sicher anzulegen. Die Staatspolizei(leit)stelle kann die Befugnis einschränken und den Verwalter mit bestimmten Weisungen für die Verwaltung versehen. Die Staatspolizei(leit)stelle hat dem Verwalter eine schriftliche Vollmacht zu erteilen, aus der sich der Umfang seiner Befugnisse ergibt.

(2) Verfügungen, die über den Rahmen der laufenden Vermögensverwaltung hinausgehen, bedürfen in jedem Falle der Zustimmung der Staatspolizei(leit)stelle.

## 3. Vergütung:

(1) Die Vergütung ist dem Umfange des Vermögens und der Größe der Verwaltung entsprechend festzusetzen.

(2) Sie soll aus den Nutzungen des Vermögens entnommen werden, und, wenn der Jahresbetrag dieser Nutzungen

- |    |                               |              |                |
|----|-------------------------------|--------------|----------------|
| a) | nicht mehr als 50 RM beträgt, | 7 %          | der Nutzungen, |
| b) | von 500—1000 RM               | beträgt, 6 % | " "            |
| c) | von 1000—1500 RM              | beträgt, 5 % | " "            |
| d) | mehr als 1500 RM              | beträgt, 4 % | " "            |

zu b) bis d) jedoch mindestens den Höchstbetrag der vorhergehenden Stufe betragen. Der Betrag kann erhöht werden, wenn die nach der Höhe der Nutzungen berechnete Vergütung in keinem angemessenen Verhältnis zu der Dauer der Verwaltung oder der Mühewaltung des Verwalters steht.

(3) Sind Nutzungen nicht vorhanden, ist die Vergütung in Anlehnung an ortsübliche Sätze festzusetzen.

(4) Neben der Vergütung hat der Verwalter Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen.

## 4. Aufstellung eines Inventars:

Der Verwalter hat bei Beginn seiner Tätigkeit unverzüglich ein Bestandsverzeichnis sämtlicher vorhandenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aufzustellen. Die Beamten, die die Beschlagnahme durchgeführt haben, haben hierbei mitzuwirken und die Richtigkeit und Vollständigkeit des Bestandsverzeichnisses zu überwachen und zu bestätigen. Das Verzeichnis ist der Staatspolizei(leit)stelle vorzulegen und von dieser zu überprüfen. Berichtigungen und Veränderungen sind der Staatspolizei(leit)stelle in regelmäßigen Zeitabschnitten, deren Dauer sie nach pflichtgemäßem Ermessen zu bestimmen hat, anzuzeigen.

## 5. Rechnungslegung.

Nach Beendigung der Verwaltung hat der Verwalter der Staatspolizei(leit)stelle Rechnung zu legen, d. h. eine die geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und der Ausgaben enthaltende Rechnung mitzuteilen und, soweit Belege erteilt zu werden pflegen, Belege vorzulegen. Er hat den Verbleib der einzelnen Vermögensstücke an Hand des Bestandsverzeichnisses nachzuweisen. Die Staatspolizei(leit)stelle hat die Rechnung zu prüfen und dem Verwalter nach Befriedigung etwaiger Anstände Entlastung zu erteilen.

## V.

Verfügungen über beschlagnahmte Gegenstände oder Veränderungen ihrer Substanz dürfen vor der Einziehung grundsätzlich nur im Rahmen der laufenden Verwaltung oder auf besondere Anordnung durchgeführt werden. Für die Verwaltung gelten im übrigen die Gesetzesvorschriften über die Zwangsverwaltung sinngemäß. Die Kosten der Verwaltung und öffentliche Abgaben dürfen aus den Nutzungen der beschlagnahmten Vermögenswerte ohne weiteres bestritten werden.

## VI.

Nach erfolgter Einziehung sind die beschlagnahmten Vermögenswerte an die mit der Verwertung beauftragte Behörde oder die sonst bestimmte Stelle herauszugeben. Die Herausgabe hat auf Grund des Inventarverzeichnisses zu erfolgen. Der Empfang ist schriftlich zu bestätigen.

(2) Dieser RdErl. wurde ausgedehnt durch RdErl. des RfWuChdDtPol. im RMdJ. vom 13. 10. 1938 — S D 1 Nr. 2409 II/38-212 — auf die sudetendeutschen Gebiete, durch RdErl. des RfWuChdDtPol. im RMdJ. vom 20. 6. 1939 — S D 1 Nr. 2039/39-212 — auf Böhmen und Mähren.

(3) Aus gegebenem Anlaß wird der RdErl. vom 29. 9. 1938 hiermit zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

An alle Staatspolizei(leit)stellen

— ohne eingegliederte Ostgebiete — — Befehlsblatt S. 57.

**Genehmigung organisatorischer Veränderungen im Bestande der staatspolizeilichen, einschl. grenzpolizeilichen Dienststellen.**

RdErl. des RStH vom 15. 3. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 138/41-151 —

Zur Vereinheitlichung und Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens bei organisatorischen Veränderungen im Bestande der staatspolizeilichen, einschl. grenzpolizeilichen Dienststellen sind künftig folgende Richtlinien zu beachten:

## I.

Alle Anträge auf Genehmigung von organisatorischen Veränderungen (Neuerichtung, Verlegung, Umwandlung, vorübergehende Stilllegung, Auflösung oder dergl.) von Außendienststellen usw. sind dem RStH — II A 1 (neu) — in vierfacher, von grenzpolizeilichen Dienststellen in fünffacher Ausfertigung einzureichen.

## II.

(1) Bei der Berichterstattung sind alle maßgeblichen Gründe umfassend zu berücksichtigen.

(2) Industriewerke, wichtige W-Betriebe, militärische Bauvorhaben u. dergl. sind, soweit sie für die Beurteilung des Antrages von Bedeutung sind, evtl. auch mit ungefähren Belegstärken, nach Möglichkeit einzeln aufzuführen.

(3) Ferner ist auf die in Aussicht genommene personelle Besetzung (z. B. in welchem Umfange diese aus dem vorhandenen Personalbestande erfolgen kann), auf die Unterbringungsmöglichkeiten für die Dienststelle und auf die durch die Einrichtung und den Betrieb der Dienststelle entstehenden Ausgaben einzugehen. Außerdem ist anzugeben, ob andere weniger wichtige Dienststellen des Bezirks der Stapo(Lei)stelle eingezogen werden können.

## III.

Jeder Ausfertigung eines Antrages auf Neuerrichtung einer Dienststelle ist nach Bedarf, bei Grenzpolizei-Posten und -Nebenstellen stets, eine kleine Landkarte oder eine Kartenskizze (Photokopien) beizufügen. Aus Kartenskizzen von Grenzbezirken muß die Lage der geplanten und bereits vorhandenen Grenzpolizei-Posten und -Nebenstellen zum Grenzpolizei-Kommissariat, ferner der Verlauf der wichtigsten Eisenbahn- und Straßenübergänge hervorgehen.

## IV.

(1) Die Anträge sind über den zuständigen Inspekteur (Befehlshaber) der Sidh.Pol. u. des SD, soweit es sich um grenzpolizeiliche Angelegenheiten handelt auch über den zuständigen Grenzinspekteur zu leiten, für die je ein weiterer Durchschlag des Antrages zum Verbleib beizufügen ist. Diese Stellen

haben vor der Weiterleitung an das RSfA zu den Anträgen von sich aus Stellung zu nehmen; für jede Antragsausfertigung ist ein Durchschlag der Stellungnahme beizufügen.

(2) Soweit die Inspektoren (Befehlshaber) der Sidh.Pol. u. des SD bzw. die Grenzinspektoren den vorgelegten Anträgen nicht zustimmen können, ist vor der Weitergabe an das RSfA nach Möglichkeit das Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen herzustellen.

(3) Falls die Staatspolizei(Lei)stellen ausnahmsweise in dringenden Fällen die unmittelbare Vorlage eines Antrages beim RSfA für geboten halten, ist dem zuständigen Inspekteur (Befehlshaber) der Sidh.Pol. u. des SD, gfls. auch dem Grenzinspekteur nur der für sie bestimmte Antragsdurchschlag zuzuleiten. Diese haben ihre Stellungnahme alsdann unverzüglich dem RSfA nachzureichen.

## V.

Die Anträge müssen so rechtzeitig eingehen, daß vor der Genehmigung die notwendige Prüfung durch die in sachlicher, haushaltsmäßiger und personeller Hinsicht beteiligten Dienststellen des RSfA durchgeführt werden kann. Dies ist besonders zu beachten, wenn für die geplanten Veränderungen ein bestimmter Termin in Aussicht genommen ist; in diesen Fällen haben die Antragsunterlagen hier mindestens vier Wochen vorher vorzuliegen.

## VI.

Dieser RdErl. gilt sinngemäß auch für die Befehlshaber und Kommandeure der Sidh.Pol. u. des SD in den besetzten Gebieten und im Generalgouvernement.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 58.

## Reichskriminalpolizei.

## Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung (2. Ergänzung).

RdErl. des RSfA vom 17. 3. 1941 — V B 3 Nr. 317/40 —

Als Nachtrag zu meinem RdErl. vom 20. 2. 1941 (Befehlsbl. S. 37) und der dazu ergangenen 1. Ergänzung vom 3. 3. 1941 (Befehlsbl. S. 44) teile ich nachstehend eine Liste weiterer Mittel der im Abs. 1 des Erlasses vom 20. 2. 1941 bezeichneten Art mit:

## a) Pasten:

Anti-Anti: Dr. H. Oschmann, Fabrik chem.-pharm. Präparate, Düsseldorf, Seydlißstr. 36.  
Cidospermex: Georg Arends, Fabrik pharm. Präparate, Chemnitz, Winklerstr. 22.

## b) Tabletten, vaginal-Kugeln usw.:

Aggressit-Pastillen: Dr. Devrient, med. Präparate, Nachf. Alexander Tiedemann, Berlin N 58, Kopenhagener Str. 66.  
Antigenal: Curta u. Co., G. m. b. H., Berlin-Brih, Späthstr. 31.  
Antisept: Chem.-pharm. Laboratorium H. Reeger, Ruffig (Elbe).  
Antizept: Hardenberg-Apotheke, Wilhelm Ney, Breslau, Hindenburgplatz 15.  
Cidosperm: Georg Arends, Fabrik pharm. Präparate, Chemnitz, Winklerstr. 22.  
Gynossupp: (Zäpfchen) Bärenapotheke, R. Raditz, Wien II, Taborstr. 26.  
Mimi-Tabletten: „Perezon“ chem. Fabrik, Zwickau/Sa.  
Pessarien „Noffke“: Heinrich Noffke u. Co., G. m. b. H., Berlin SW 61, Yorkstr. 19.  
Sicherheitsovale „Dr. Schweitzer“: Dr. Schweitzer G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-West, Scharnweberstr. 67.

Sicherheitsovale Petri u. Co., G. m. b. H., Karlsruhe-Rüppurr (Baden).

Sicherheitsovale H. Unger, Berlin-Schöneberg, Bayerischer Platz 7.

Sicherheitspastillen „Schweitzer“: G. Schweitzer, Berlin O 27, Holzmarktstr. 67.

Spermor „Defeka“: (Ovale) Apotheker Karl Stahl, chem.-pharm. Laboratorium, München-Gauting, Hubertusstr. 23.

Spermors: E. Niemi, Hamburg 1, Georgplatz 16.

Spermos-Tabletten: Apotheker Franz Koenigsberger G. m. b. H., Berlin N 24, Johannisstr. 18—19.

Vagilen: Laboratorium Dr. A. Kutia, Wien, III., Kundmannngasse 29.

Veto: Hormona A.G., Düsseldorf-Grafenberg, Geibelstr. 69—71.

## c) Spülpulver:

femnisex: Chem.-pharm. Fabrik Apotheker Kühnle, Gotha, Am Diadukt 4.

## d) Spülfähigkeit:

Antigon: „Imat“ Fabrik chem.-pharm. Präparate, Dally u. Sackermann, Langenburg (Baden).

Zusatz für die Krim. Pol. (Lei)stellen: Dieser Erlass ist in den Meldeblättern abjuducken.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 59.



## SD-Angelegenheiten.

### Ausfagegenehmigung.

RdErl. des RSHF vom 11. 3. 1941 — I B 2 Nr. 198/40 —

In Ergänzung des RdErl. des RSHF vom 8. 11. 1940 — I B 2 Nr. 198/40 — (Befehlsbl. S. 155) wird auf folgendes hingewiesen:

In Verfahren gegen Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD vor den H- und Polizeigerichten bedarf

es einer besonderen Ausfagegenehmigung für SD-Angehörige nicht. Die Ausfagegenehmigung für SD-Angehörige ist jedoch — worauf ausdrücklich hingewiesen wird — nach wie vor erforderlich in Verfahren vor den H- und Polizeigerichten, die sich nicht gegen Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD richten.

An die SD-Angehörigen.

— Befehlsblatt S. 60.

## Verschiedenes.

### Anschriftenänderungen.

DS für den SD-Abchnitt Bayreuth sind zu richten: z. Hd. von H-Hauptsturmführer Dr. Jaskulsky o. D. i. P.

— Befehlsblatt 1941 S. 60.

Infolge Dienststellenverlegung lautet die Postanschrift der

Stapostelle Dessau ab sofort:

Dessau, Straße des 30. Januar Nr. 5;

DS sind zu richten: z. Hd. von H-Sturmbannführer Reg.Rat Gmeiner o. D. i. P.

— Befehlsblatt 1941 S. 60.

## Personalmitteilungen.

### Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Reg.Rat: H-H-Stuf. Reg.Pfessor Rüch (Hamburg).

Zum Reg.Pfessor: H-H-Stuf. Thyrolp (Dresden); H-O-Stuf. Zeidler (Köln).

Verfekt: Krimkom. Brandt, Erwin (Posen), zum RSHF.

### SD.

Kommandiert: H-O-Stuf. Wilberh zum SD-Abchn. Koblenz; H-Bew. Dr. Führe zum BfH. Mch.

Verfekt: H-H-Stuf. Damm als PersRef. zum Insp. Dresden; H-H-Stuf. Kutter als PersRef. zum Insp. Düsseldorf.

— Befehlsblatt 1941 S. 60.

# Befehlsblatt

Ausgabe A

## Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-R.-G. Berlin.

Nummer 12

Berlin, den 29. März 1941

2. Jahrgang

### Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

**Sicherheitspolizei u. SD.** RdErl. 27. 2. 41 Einstellung der Überwachung eines ehem. französ. Fremdenlegionärs. S. 62. — RdErl. 17. 3. 41 Einmalige Zulassung von Beamten des einfachen Verwaltungsdienstes der Sich.Pol. f. d. mittl. Verwaltungsdienst. S. 61. — RdErl. 17. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 61. — RdErl. 18. 3. 41 Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslands- presse. S. 63. — RdErl. 18. 3. 41 Einstellung von fern- meldemechanikern f. d. Nachrichtenwesen der Sich.Pol. S. 63. — RdErl. 20. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 63. — RdErl. 21. 3. 41 Einholung von Strafregister- auszügen über im Reichsgau Sudetenland, im Memelgebiet

u. in Eupen, Malmédy u. Moresnet geborene Personen. S. 63.

**Geh. Staatspolizei.** RdErl. 17. 3. 41 Festsetzung eines „Sicherungs-geldes“ als staatspol. Präventivmaßnahme. S. 63.

**„SD-Angelegenheiten.“** RdErl. 19. 3. 41 Veränderungs- meldungen an das H-Personalhauptamt. S. 63.

**Verschiedenes.** RdErl. 24. 3. 41 Übermittlung von Eilpost- sendungen der nachgeordneten Dienststellen an das RSHa. S. 64. — Anschriftenänderungen. S. 64.

**Personalmittelungen.** S. 64.

### Sicherheitspolizei und SD.

Einmalige Zulassung von Beamten des einfachen Ver- waltungsdienstes der Sicherheitspolizei für den mitt- leren Verwaltungsdienst.

RdErl. des RSHa vom 17. 3. 1941

— I C (a) 1 d Nr. 15 354/41 —

(1) Der RdErl. des RSHa vom 17. 3. 1941 im RMDJ. vom 24. 2. 1941 — O. DuR. Pers. V 69/41 — (RMBld. S. 400 c) ist sinngemäß auch bei sämtlichen Dienststellen der Sicherheits- polizei anzuwenden.

(2) Beamte des einfachen Verwaltungsdienstes (Besol- dungsgr. A 10 bis A 9), welche die vorgeschriebenen Vor- aussetzungen erfüllen, können von den Dienststellen nach Ablegung der Vorprüfung in eigener Zuständigkeit zum Vor- bereitungsdienst für die Laufbahn des mittleren Verwal- tungsdienstes zugelassen werden. Die zum Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des mittleren Verwaltungsdienstes zuge- lassenen Beamten des einfachen Verwaltungsdienstes behalten bis zu ihrer Einweisung in Planstellen des mittleren Verwal- tungsdienstes ihre bisherige Amtsbezeichnung und die sich hieraus ergebenden Dienstbezüge.

(3) Über die erfolgte Zulassung von Beamten des ein- fachen Dienstes zum Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des mittleren Verwaltungsdienstes ist mir von Fall zu Fall kurz zu berichten.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 61.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. d. RSHa vom 17. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7445/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksauf- klärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Ver- ordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Ver- breitung nachstehender Schrift verboten:

„Die Schweiz und Polen. Eine geschichtliche Parallel- betrachtung“ von Edgar Bonjour. Atlantis- Verlag, Zürich, 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 61.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. d. RSHa vom 17. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7452/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksauf- klärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Ver- ordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Ver- breitung nachstehender Schrift verboten:

„Neues Geschlecht. Wissensnotwendiges über ge- schlechtliche Dinge für den Seelforger“ von Dr. Callisto Simeon, Prof. der Moralthologie am bischöflichen Priesterseminar in Chur. (Als Manu- skript gedruckt.) Verlag Josef Stöckli, Luzern, 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 61.



Einstellung der Überwachung eines ehemaligen französischen  
Fremdenlegionärs.

RdErl. des RfH u. ChdPol. im RmdJ. vom 27. 2. 1941

— S IV E 3 Nr. 31 715 —

für den gemäß RdErl. vom 2. 1. 1939 — B. Nr. Dersch.  
109 III B g — vorgeschriebenen Bericht über die Einstellung

der Überwachung eines ehemaligen französischen Fremden-  
legionärs ist künftig das nachstehend abgedruckte Formblatt  
Gestapa Nr. 314 zu verwenden. Die Vordrucke sind bei der  
Materialverwaltung des RfH anzufordern.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 62.

Anlage:

**Meldung**

über

**Einstellung der Überwachung eines ehemaligen französischen Fremdenlegionärs**

(Rd.Erlaß d. RfH u. ChdPol. i. RmdJ. „S“ IV E 3 B.Nr. 31 715).

Name: .....

Vorname: .....

Geburtsdatum: .....

Geburtsort: .....

Beruf: .....

Wohnort: .....

Wohnung: .....

**Frühere Wohnungen:**

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

von ..... bis ..... in .....

**Dienstzeit in der Fremdenlegion:**

von ..... bis ..... von ..... bis .....

von ..... bis ..... von ..... bis .....

von ..... bis ..... von ..... bis .....

Da die Überwachung bisher Sachdienliches in bezug auf eine staatsfeindliche oder landesverräterische Tätigkeit nicht ergeben hat, ist sie vorläufig eingestellt worden.

Die Originalakten werden hier unter dem nachstehenden Aktenzeichen aufbewahrt:

Dienststelle: .....

Aktenzeichen: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

An das

Reichssicherheitshauptamt

— IV E 3 —

Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Straße 8

G.St. Nr. 314.

**Ausnahmen vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.**

RdErl. des RfHuchdPol. im RMDJ. vom 18. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7458/E —

Im Benehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitschrift ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Italien und die Welt“, Rom.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

**Einstellung von fernmeldemechanikern für das Nachrichtenvermittlungswesen der Sicherheitspolizei.**

RdErl. des RSHP vom 18. 3. 1941

— I A 2 e (neu) Nr. 20 451/41 —

(1) Für die Wartung und Pflege der fernschreib- und fernsprechanlagen der Sicherheitspolizei besteht ein Bedarf an Fachkräften (fernmeldemechaniker). Es kommen Bewerber in Frage, die über gute technische Fachkenntnisse im fernschreib- und fernsprechwesen verfügen, vor allem solche mit einer abgeschlossenen Lehrzeit und längerer praktischer Tätigkeit als fernmeldemechaniker.

(2) Ich ersuche, sich um geeignete Bewerber zu bemühen. Diese müssen den Einstellungsbedingungen für Kriminalangestellte entsprechen. Hinsichtlich der beizubringenden Bewerbungsunterlagen wird auf den Taschenkalender für die Sicherheitspolizei 1941 S. 306 verwiesen.

(3) Die Bewerber sind dem RSHP — Ref. II D 2 (neu) — unter Beifügung der Bewerbungsunterlagen und Angaben über Gehaltsansprüche sowie Wehrverhältnis namhaft zu machen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

**Verbot von ausländischen Druckschriften.**

RdErl. des RfHuchdPol. im RMDJ. vom 20. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7450/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Ver-

ordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Die Schweiz im Weltgewitter. 40 Soldatenbriefe von der inneren an die äußere Front“ von Willy Stokar, Volkverlag Elgg, Zürich, 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

**Einholung von Strafregistrauszügen über im Reichsgau Sudetenland, im Memelgebiet und in Eupen, Malmédy und Moresnet geborene Personen.**

RdErl. des RSHP vom 21. 3. 1941

— II A 2 (neu) Nr. 109/41-213 —

Der Reichsjustizminister hat in der Deutschen Justiz 1941, S. 133 die nachstehende RD. vom 18. Januar 1941 (4240 — II a 4. 1629/40) veröffentlicht:

**I. Reichsgau Sudetenland und Memelgebiet.**

Das Auslandsstrafregister in Berlin hat die Aussonderung von Strafkarten über Personen, die im Reichsgau Sudetenland oder im Memelgebiet geboren sind, abgeschlossen. Ersuchen um Auskunft aus dem Strafregister über die in diesen Gebieten geborenen Personen sind nunmehr ausschließlich an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht zu richten, in dessen Bezirk der Geburtsort der Person liegt. Eine Beteiligung des Auslandsstrafregisters findet nicht mehr statt.

**II. Eupen, Malmédy, Moresnet, Belgien.**

Über Personen, die in den Gebieten von Eupen, Malmédy und Moresnet geboren sind, wird den deutschen Behörden aus dem beim Justizministerium in Brüssel geführten Zentralstrafregister („Casier Judiciaire Central“) Auskunft erteilt. Die Ersuchen können in deutscher Sprache gestellt werden. Sie sind über den Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich zu leiten.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

**Geheime Staatspolizei.****Festsetzung eines „Sicherungsgeldes“ als staatspolizeiliche Präventivmaßnahme.**

RdErl. des RSHP vom 17. 3. 1941 — I A 1 Nr. 50/41-176-7 —

Unter Ziffer III des RdErl. des RSHP vom 29. 3. 1940 — IV 268/40 — (nicht öffentl.) ist bestimmt:

„Das Sparkonto ist mit einem staatspolizeilichen Sperrvermerk zu versehen und ferner die Klausel aufzunehmen, daß der Einzahlende über den eingezahlten Betrag nicht verfügen könne, im Falle einer staatspolizeilichen Verfallserklärung aber der Betrag (ohne über die Staatspolizei zu laufen!) an die Gauamtsleitung der NSD. oder des WfW. überführt werde.“

Nach Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums wird diese Bestimmung bei der Anlage der Sparkonten von einzelnen Staatspolizeistellen nicht eingehalten. Ich weise darauf hin, daß bei Anlage der Sparkonten seitens des Einzahlers des Sparkontos der Sparkasse gegenüber die Erklärung abzugeben ist, daß der eingezahlte Betrag nebst Zinsen im Falle einer staatspolizeilichen Verfallserklärung an die Gauamtsleitung der NSD. oder des WfW. zu überführen ist. Für die Abgabe dieser Erklärung hat die Staatspolizeistelle Sorge zu tragen. Sofern diese Erklärung bei bisher angelegten Sparkonten noch nicht abgegeben ist, ist für ihre nachträgliche Abgabe Sorge zu tragen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 63.

**SD-Angelegenheiten.****Veränderungsmeldungen an das H-Personalhauptamt.**

RdErl. des RSHP vom 19. 3. 1941 — I A 5 (neu) Bz 5-2 —

Meldungen über erfolgte H-Beförderungen an das

H-Personalhauptamt sind überflüssig, da das H-Personalhauptamt die Beförderungsurkunden selbst ausstellt.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 63.



## Verschiedenes.

### Übermittlung von Eilpostsendungen der nachgeordneten Dienststellen an das Reichssicherheitshauptamt.

RdErl. des RSHH vom 24. 3. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 4001/41 —

(1) Durch Verfügung des Reichspostministers ist die Eilpostzustellung in Berlin und dementsprechend die Annahme von Eilpostsendungen für die Reichshauptstadt mit Wirkung vom 20. 3. 1941 eingestellt worden.

(2) Postsendungen der nachgeordneten Dienststellen an das RSHH, die bisher als Eilsendungen befördert wurden, sind deshalb zukünftig — soweit nicht eine andere beschleunigte Übermittlung (Fernschreiber, Funk) im Rahmen der geltenden Vorschriften (Umfangsbeschränkung, Geheimhaltung) in Betracht kommt — entweder beim zuständigen Bahnpostamt aufzugeben oder, was am zweckmäßigsten ist, unmittelbar in den nächsten Postzug einzuwerfen. Die damit erreichte Beförderung kommt praktisch einer Eilpostzustellung an das RSHH gleich.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 63.

### Anschriftenänderungen.

D. S. sind zu richten:

a) für den Insp. der Sich.Pol. u. des SD in Düsseldorf: 3. Hd. von H-Obersturmbannf. Oberreg. u. -Krimrat Bierkamp — o. D. i. A. —

in Düsseldorf, Postschloßbach 4076.

(Dienststelle: Düsseldorf, Graf-Rede-Str. 55/57, Tel.: 6 61 61);

b) für den Insp. d. Sich.Pol. u. des SD in Salzburg: 3. Hd. von H-Standartenf. Brunner — o. D. i. A. — in Salzburg, Kapitelplatz 2;

c) für den Insp. d. Sich.Pol. u. des SD in Wien: 3. Hd. von H-Standartenf. ObReg. u. -Krimrat Huber — o. D. i. A. —

in Wien 50/IV, Theresianumgasse 16;

d) für die Staatspolizeistelle in Frankfurt/Main: 3. Hd. von H-Obersturmbannf. RegRat Pöche — o. D. i. A. — in Frankfurt/Main, Lindenstr. 27;

e) für die Staatspolizeistelle in Karlsruhe: 3. Hd. von H-Sturmbannf. RegRat Landgraf — o. D. i. A. —

in Karlsruhe, Reichstraße 24;

f) für die Staatspolizeistelle in Braunschweig: 3. Hd. von H-Sturmbannf. RegRat Freytag

in Braunschweig, Wilhelm-Friedrich-Loeper-Str. 52.

— Befehlsblatt 1941 S. 64.

## Personalmittelungen.

— Soweit die hier mitgeteilten Veränderungen Behörden- u. Dienststellenleiter betreffen, sind die vorhandenen Dienststellen- u. Anschriftenverzeichnisse entspr. zu berichtigen. —

### Befehlsh. u. Inspektoren der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt: zum KrimDir.: KrimRat Liska (Bfh. Krakau).

Versekt: H-H'Stuf. Schönwetter zum Insp. Berlin als PerRef. (SD); H-H'Stuf. Grün zum Insp. Wien als PerRef. (SD).

### Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: zum KrimKom.: die KrimKom. 3. Pr. Florek (Köln); Lohse (Stettin); Müller, Hans (Dessau); Walter (Königsberg); Weber (Magdeburg).

Versekt: H-Oberstuf. ObRegRat Dr. Blume (Berlin) zum RSHH, Amt I; H-Stuf. ObRegRat Bovenstein (Halle) n. Berlin als Leiter; H-Stuf. RegRat Dr. Braune (Wefermünde) n. Halle als Leiter; H-Stuf. RegRat Weiß-Bollandt (Frankf./M.) ab 1. 4. 41 n. Osnabrück als Leiter; KrimKom. Kautter (Neustadt/W.) n. Lismannstadt; KrimKom. Kuckerols (Stettin) n. Hohenalza.

Abgeordnet: H-Stuf. RegRat Wolter (RSHH, 3. Jt. Bfh. Meh) n. Wefermünde als kom. Leiter.

### Kriminalpolizei(leit)stellen.

Ernannt: Mit Wirkung vom 1. 12. 1940 zum KrimKom.: die KrimKom. a. Pr.: Bär (München), Bemann (Troppau), Bremenkamp (Düsseldorf), Beskow (Magde-

burg), Claus (Leipzig), Decker (Stuttgart), Engelmann (Berlin), Eschenbach (Danzig), Feder (Bremen), Gornickel (Berlin), Hanka (Breslau), Hanner (Karlsruhe), Heller (Braunschweig), Hinays (Berlin), Jaeschke (Breslau), Koch (Klagenfurt), Lamy (Saarbrücken), Lipps (Köln), Litka (Kiel), Maier (Braunschweig), Maywald (Zwickau), Müller (Berlin), Nakaten (Linz), Obersteiner (Dresden), Röder (Lismannstadt), Riedel (Erfurt), Ronge (Brüx), Schäfer (Köln), Schenk (Berlin), Schuchart (Weißenfels), Schulz (Reddinghausen), Schuster (Puffig), Dieth (Hamburg), Weiß (Stettin), Wiszinsky (Düsseldorf), Zeiger (Karlsbad), Zimmermann (Berlin), Beck (Frankfurt/M.), Bergmann (Stuttgart), Bluhm (Köln), Eckhardt (Ludwigshafen), Hittel (Frankfurt/M.), Huber (Salzburg), Jais (Graz), Klapper (Plauen), Kiefer (Halle), Kubiak (Reddinghausen), Müller (Brüx), Nikel (Berlin), Reichert (Bremen), Reimers (Bochum), Uhlendorf (Berlin), Voigtländer (Krakau), Wachs (Saarbrücken), Witoszek (Reichenberg), Zander (Schneidemühl), Jöppel (Posen), Buschke (Berlin), Gunia (Königsberg), Harms (Hamburg), Hering (Chemnitz), Huelke (Hannover), Katterbach (Raden), Krieger (Bromberg), Rau (Oberhausen).

### SD.

Ernannt: H-O'Stuf. Strohm zum Ref. beim SD-LA. Danzig.

Kommandiert: H-H'Stuf. Fleischmann zum SD-Abdn. Kattowitz (Umsiedlungsaktion in Oberchle.).

— Befehlsblatt 1941 S. 64.